Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1924

107 (28.3.1924) Morgenausgabe

arlsruher Zagb

Anzeigenberechnung: für die neungespaltene Non-pareillezeile oder deren Raum 25 Goldpfennig, auswärts 30 Goldpfennig, Reklamezeile 80 Goldpfennig, an erster Gestelle 90 Goldpfennig. Jamillen-Anzeigen und Stellen-Geschie 12 Goldpfennig. Rabatt nach Tarif. / Verlag, Ghristleitung und Geschäftsstelle Karlsruhe, Rittersfraße 1. Jennsprechanschlüsse: Geschäftsstelle Ar. 18, Verlag Ar. 21 und 297, Schristleitung Ar. 20, Hauptschristleiter Ar. 19. Posischecksonto Ar. 9547 Karlsruhe.

Badische Morgenzeitung

Mit der Wochenschriff "Die Phramide"

Unterhaltungsbeilage / Der Lesefreis / Literaturbeilage / Technif / Für die Frauen / Bandern u. Reisen / Turn- u. Gportzeitung / Ratgeber für Landwirtschaft u. Tierzucht

Chefrebatt, H. v. Laer. Berantwortl. f. Politit: Fris Ehr-hard; für ben wirtschaftl., babischen u. lotalen Teil: Heinr. Gerhardt; für Feuilleton: H. Beid; für "Pyramibe": Karl Joho; für Inserate: H. Schriever, sämtl. in Karle-ruhe. Drudu. Berlag C. F. Müller, Karleruhe, Ritterstr. 1. Berliner Redatsion: Dr. Rich. Jügler, Berlin-Lanswis, Mozartsfraße 37, Telephon: Zentrum 423. Für unverlangte Manustripte ober Drudsachen übernimmt die Redatsion feine Berantwortung. Sprechsunde der Redatsion: 11-12 Uhr. Berantwortung. Sprechstunde ber Redaftion: 11-12 Uhr.

Die Franzofen am Rhein

Bom Senatspräfidenten a. D. Robert Schmölber.

Im 17. Jahrhundert, jur Zeit der größten Chumacht des Deutschen Reiches, hat Ludwig XIV. das Elsaß besetzt und damit zuerst für Brankeit dranfreich Fuß gefaßt und damti zuern jur gefaßt am deutschen Rhein. Ueber die Art seiner Besetzung mußte er sich von dem französischen Erzbischof Fenelon sagen lassen: "Sie haben mitten im Frieden Krieg geführt und dabei wundersame Eroberungen gemacht ihm Dicken und Nartei in einer Verson Um Richter und Partei in einer Berfon du fein, haben Sie dann eine Reunionstammer all sein, haben Sie dann eine Reunivnskammer eingesett. Das hieß: zur Gewalt auch noch den Hohn gesellen." Aber Ludwig XIV. hat niemals bestritten, daß der Mhein ein deutscher ich er ich es Land daß das Elsaß ein deutscher sich einen "prince allemand" genannt und leine Julassung dum Deutschen Reichstag versestert und seine Auflächen eine Auflägung dum Deutschen "province allemand" genannt und leine Julassung dum Deutschen Reichstag versestettieren ehrbat das Elsaß auch als eine "province allemante an der alten Stelle gelassen.

Schon Ludwig XIV, hat noch weiter am beut-Den Ahein vordringen wollen. Um dies zu ermöglichen, war er bestrebt, das Haus Habs-burg, den damals allein Starken in Deutschland, du vernichten oder boch vom Rhein fortzudrängen. Dies hat zu der ersten Kvalition gegen Frankreich, unter der Führung des englischen reich ist unterlegen. Aber man hat ihm seinen ersten

erften Ranb, das Elfaß, belaffen. Sende des 18. Jahrhunderts, dur geit der großen Revolution, ift das Etreben Frankreichs nach weiteren Erwerbungen om Ben om Ben der gewendt Ther die gen am Rhein von neuem erwacht, Aber die Grobe Revolution hat sich in den hohen Tonen einer allgemeinen Bölferbeglücung bewegt. Bon dem Ermerb einer "province effectivement eirangere" durste damals nicht die Rede sein. Deshots Leshalb wurde die Forderung aufgestellt von einer Ausdehnung Frankreichs "jusqu'aux bor-nes, que prescrit la nature" (bis du Grenzen, die die Natur vorschreibt) und dabei als diese Gren-den das Meer, die Pyrenäen, die Alpen und den western und ben Rhein angegeben.

Run fann man als "Grenzen, die die Natur vorschreibt", wohl das Meer bezeichnen, das die die Kaffer trennt, auch Gebirge, auf deren Kamm einanderfließen, niemals aber einen Strom, der ich seinen Gent amischen Gehirgen gebahnt und leinen Lauf amiichen Gebirgen gebahnt und amit eine Tallandichaft geschaffen hat mit gle is den Leine Tallandschaft geschaften hat mit gilt den Lebens- und Kulturbedingungen auf beisen Usern. Dem hat, im Sinblick auf den den Ufern. Dem hat, im Sinblick auf den der Straßburger Dichter Fischart. Er singt: "Bie eine Straßburger Dichter Fischart. eine Strafe ift ein Blug, die einem jeben enen muß. Er ift wie ein gemeiner Bronnen, daraus alle trinken, die an ihm wohnen." Dafür liefert einen schlagenden Beweis die Geschichte des Elfaß von dem Land. Bei der Lostrennung des Elfaß von dem Land. Lande auf dem anderen Ufer des Rheins bat die französische Regierung, aus richtigen Er-Bagungen, die Bollschranke an der aften Stelle gelaffen. Mis man sie 100 Jahre später an den Motin nhein verlegt hatte, begann ein wirtschaftlicher lert, bis dum Nückfall des Landes an Deutschand im Auffall des Landes an Deutschand im Auffall des Landes an Deutschand im Land im Auffall des Landes an Deutschand im and und der Rückverlegung der Zollichranke auf den Kamm der Bogesen. Das bezeugt Gustave Berve, der hauvinistische Herausgeber der Pasitier "Victoire". Er hat sich im Jahre 1913 in lasse-Lorraine" dahin ausgelassen. Berricaft einen Aufschwung genommen, ben es dor 1871 nicht gekannt hat. Für das Elsaß war die deutsche Berwaltung eine wohltätige Fee." land die Bewohner des mit Gewalt von Deutsche iner Abgetrennten Elsaß? Sie sind, ungeachtet iner Wiskerten Beschärieseit au Frankreich, einer 200 jährigen Zugehörigfeit zu Frankreich, deutsch geblieben nach Lebensart und Sprache Das bezeugt im Jahre 1833 der französische Geschigt im Jahre 1833 der französische Weschichte Wickelet in seinem Werk: Alstoire de France", Bd. II S. 9 und 79: "Stediesen Worten de France", Bd. II S. 9 und 79: "Stediesen Worten der Französische Worten hat sich im Jahre 1871 die französische Nationalische Mationalische Mati the Nationalversammlung, nach den Memoiren frangoliichen Deputierten Schneegans, mit ber Rudgabe des Elfaß abgefunden,

Niso der Rhein ist und bleibt lands Grende. Deutschlands Strom, nicht Deutschses um bat Grende. Die große Revolution hat ein Mantelchen umzuhängen.

Aber Macht geht vor Recht. Im Jahre 1891, im Frieden von Luneville, hat nuffchland das ganze linke Rheinufer abtreten muffen in Soas ganze linke Rheinufer abtreten milfen, ist Frankreich zu der erstrebten, angeblich von der Matur vorgeschriebenen Grenze gegen nun folgt: Frankreich hat diese alsbald zum beingenister Grankreich hat diese alsbald zum benunft sier weiters Ergherungen in Deutsch-Stüdpunft für meitere Eroberungen in Deutsch-land ind und dur weitere Eroverungen in Tollien Beltbegemonie ausgenützt. Das hat zur zwei-bermalian gegen Frankreich und zu einer abermaligen Riederlage Frankreichs geführt.

hat man wiederum Frankreich seinen altesten Raub, das Elfaß, belaffen und damit die alte Gier Frankreichs nach deutschem Boden mach erhalten. Diese Gier hat jum Krieg 1870/71 geführt.. Das behauptet die Londoner "Times". Sie schreibt unter dem 14. September 1870: "Diesen Krieg hat der französische Kaiser nicht allein auf dem Gewissen. Beinahe das gesamte französische Bolf hat den Angriff auf Deutschland zum Zwecke des Raubs von Gebiet gebiligt." Das nimmt auch die Londoner

Poincaré zur Kabinettbildung bereit

3. Paris, 27. Mars. (Draftb. unferes Parifer Bertreters.) Die frangbfifche Minifterfrife ift um 7 ithr abends been det worden. Poincare hat am Morgen mit verichiedenen politifden Berfonlichfeiten verhandelt. Mittags 12 Uhr begab er sich zu Millerand, wie er verfprochen hatte, und bat um eine weitere Bedentgeit bis nachmittags. Die entscheidende Unterredung heute Nachmittag dauerte von 6,03 11hr bis 6,85 Uhr. Es wurde eine offigiofe Darstellung herausgegeben, in ber es heißt, daß Poincaré bereit fei, das neue Rabinett gu bilden und daß er darin felbft das Augen = minifterium wieder übernehmen wird, daß er aber heute abend nicht mehr in der Lage fei, fein Rabinett gufammenguftellen; vielmehr wird fich die Bilbung des neuen Rabinetts erft morgen vollenden laffen. Infolgedeffen wird die Rammer auch nicht, wie ursprünglich beabsichtigt, ichon morgen, fondern erft am Samstag vielleicht auch erft am Conntag gufammentreten, Der Sonntag ift der alleräußerfte Termin, um die von der Regierung verlangten Monatsproviforien für das frangofische Budget gu beraten.

Im Berlaufe bes Tages find Poincaré auch verschiedene Ergebenheitsabreffen von maßgebenden Parteien bes Genats und ber Rammer augegangen. Die Breffe fabrt fort, bieje Löfung der Krife als die befte gu betrach= ten. Die ber Regierung nabestehenden Blätter befonen, daß dieje Minifterfrife für die Wegner der Regierung gang unerwartete Folgen gehabt

habe, nämlich die, daß Poincare aus ihr nur gestärft bervorgegangen fei.

Diefer Sturg verwandelt fich in einen Triumph, ichreibt gum Beifpiel heute abend "La Preffe" und fährt fort: Diemals habe ein politifcher Führer ein foldes Bertrauen und folche Autorität genoffen, um das große Bert fortaufeten, beffen Grefola fich fest einauftellen beginne. Aehnlich äußern fich auch die übrigen Abendblätter. "Intranfigeant" 3. B. ichreibt: Die Minifterfrije hat den perfonlichen Rredit Poincarés außerordentlich gestärft.

Der fpringende Burtt bei der Krifis ift heute abend der, ob Poincaré, wie es von vielen Seiten gewünscht wird, fein Rabinett grundlegend andert ober nur wenige Berfonen in feinem Rabinett austauschen wird. Wie ich foeben erfahre, ift damit au rechnen, daß eine grund = legende Menderung bes gesamten frangofifden Rabinetts au erwarten

ift. Bon dem erften Rabinett Poincares merben nur wenige Minifter übernommen werden. Es ift aber noch verfrüht, irgend welche Ramen gu nennen. Die von vericbiedenen Geifen genannten Randiditen fteben noch feineswegs feft

Gine nachträglich festgeftellte Mehrheit. t. Baris, 27. Mara. "Journal officiel" ver-öffentlicht eine Berichtigung ber vorgeftern in der Kammer vorgenommenen Abstimmung. Darnach hatten für die Regierung 278 und ge-gen die Regierung 265 Abgeordnete gestimmt, Das Kabinett hatte also eine Mehrheit von 13

Krisis in der Deutschen Volkspartei.

3. Bon unferer Berliner Redaftion wird uns ge-

Die große Entideidung in der Dentiden Boltspartei bereitet fich langiam por. Auf bem Bolfspartei Reichsparteitag, ber am Samstag und Sonntag in Hannover stattfindet, wird die Auseinandersiehung zwischen der Deutschen Volkspartei und Nationalliberalen Bereinigung in der Deutschen Bolkspartei zum Ausdruck kommen, d. h. es wird fich berausstellen, ob die Rationallibe rale Bereinigung in der Partei verbleiben wird oder nicht. Der Beschluß, der auf der Bertreterversammsung der Nationalliberalen Bereinigung gefaßt wurde, ist so gehalten, daß er die Berbindung zur alten Partei nicht löst, sondern eine weitere Zusammenarbeit auf Grund des betanntlich gegen eine neue Koalition mit den So-zialbemofraten gerichteten Beschlusses der Reichstagsfraktion vom 12. Januar d. 38. als

möglich hinftellt. 3n der Deutschen Boltspartei außerhalb ber Nationalliberalen Bereinigung find starke Kräfte, an der Spibe die Gerren Dr. Scholz und Dr. Heinze am Werke, um ber Nationallibera-len Bereinigung Garantien dafür zu geben, daß die Bolitit vom 12. Januar eingehalten wird und der Nationalliberalen Bereinigung dadurch die Möglichkeit dur weiteren Mitarbeit innerbalb ber Partei gegeben mirb.

Es fragt fich nun, wie ftart innerhalb der Na-tionalliberalen Bereinigung die Kräfte find, die gentrifugal unter allen Umftanden von der Deutschen Volkspartei wegstreben. Der Fall des Frhr. v. Lersner ist für diese Richtung charaf-teristisch. Sein Austritt aus der Deutschen Bolfspartei ift, wie bereits gemelbet, erfolgt.

Bolkspartei ist, wie bereits gemeldet, erfolgt. Über die Umstände, unter denen dies geschah, unterrichtet die "Zeit": "Kür das Berbleiben der Nationalliberalen Bereinigung in der Deutschen Bolkspartei traten in den gestrigen Berhandlungen die Herren Kloenne. Gildemeister und Döbrich ein. Frhr. v. Bersner war dagegen der Bortführer iener Gruppe, die für den Austritt aus der Partei war. Als über diese Krage abgestimmt wurde, unterlag die Gruppe Lersner, während die andere Seite mit einer geringen Plehrheit das übergemicht behielt. In weisteren Kansgenungen hat mit Ausnahme des Kaleran Cansequenzen hat mit Ausnahme des Kaleran teren Konfequengen bat mit Ansnahme bes Fal-les Lersner die Abstimmung nicht geführt, fonbern es find nach wie por beide Gruppen in den Nationalliberalen Bereinigungen vertreten." Es bleibt nun abzuwarten, welchen Berlanf der Reichsparteitag nimmt; denn davon hängt es ab, wie starf die sezessionistische Gruppe Lexsner

Best wird gemelbet, daß der Abgeordnete Geh. Bolfspartei angebotene Raudibatur im Bablfreis Bestfalen-Sieg verzichtet hat. Es icheint alfo, daß herr Quaat fich au Grb. v. Lersner

Die Micum:Berträge.

b. Berlin, 27. Mars. (Eig. Drahtber.) In ber Reichstanglei fand heute nachmittag auf Bunich der Arbeitnehmervertretungen Musiprache zwischen den bergbaulichen Berbanden und Spitenorganisationen der Bergarbeiter und Angestellten des Anhrfohlenbergbans und der Reichsregierung ftatt über die durch die Micumverträge geschaffenen Berbaltniffe im Bergbau. Die Bertreter der Arbeitnehmer legten unter Unführung reichen ftatiftifchen Daterials über Lebenshaltung und Lohneinfom-men die unerträgliche Lage ber Arbeiterichaft dar. Gegenüber einer erheblich gemachsenen Teuerung und einer Berlängerung ber Arbeitszeit lägen die Einkommen beträchtlich unier bem Friedensftand. Das Ginkommen werde noch weiter herabgedrückt durch Feierichichten und Kurgarbeit. Singu fommen Jahlreichen durch die Störung des westdeutschen Birtschaftslebens bedingten Entlassungen und das Heer der arbeitslosen Bergarbeiter, das allein im besetzen Gebiete annähernd 150 000 betrage. Jahlreiche Betriebe lägen still, während immer noch mehr unter der Laft der Micumver-träge gufammengubrechen drobten. Durch dieje Berhältniffe fei bei den besonders ichwer und unter besonders großen Gefahren arbeitenden Bergleuten eine äußerste Rotlage entstanden, Durch die Unterernährung seien die Krankheits-giffern in erschreckendem Maße gestiegen; insbefondere ftelle die ungureichende Berforgung

ber Rinder eine ichwere Befahr dar. Der Reich Stangler und die guftandigen Minister betonten gegenüber den vorgetragenen Alagen das vollfommenfte Berftandnis ber Reichoregierung für die durch die Micumver-trage bervorgerufene Rotlage und ftellten ernent ichleunige Brufung und Abhilfemaß: nahmen in Aussicht.

Der Reichsfinangminifter legte jeboch bar, bag mit Rudficht auf ben noch jest bestebenden außerordentlich hohen Gehlbetrag im Reichshaushalt und die unbedingte Rotmendigfeit, jede Müdtehr gur Inflation gu vermeiden, eine Ditwirfung des Reiches gur Milberung der Laften der Micumvertrage ichlechterdings ausgeschloffen fei. Bum Schluß brachten die Arbeitnehmerver-treter einmütig jum Ausbrud, daß fie eine Berlängerung ber beftehenden Dicumverträge wegen der unerträglichen Berabiebung der Lebenshaltung der Arbeiterichaft unter allen Umftänden ablehnen.

"Dailn Rems" an. Gie bezeichnet unter bem 31. August 1870 Frantreich als den "Feuerbrand Europas" und ichreibt unter dem 8. September 1870: "Alle frangofifchen Staatsmanner, Ropaliften, Republifaner und Imperialiften, maren gierig nach bentichem Boden, Ein Krieg um den Rhein war immer

Auch Präsident Bilson bezeichnet in seinem Buch über den "Staat", das er im Jahre 1918 in deutscher Sprache und mit einem neuen Borwort hat ericheinen laffen, als die Sauptveranlaffung bes Krieges 1870/71 "Frangöfische Unverschämtheiten".

Die frangösische Ländergier hat auch diesen letten großen Arieg ver-

anlaßt. Mit einem ungeheuren Aufwand von Propagandamitteln aller Art hat man es allerdings verstanden, der Welt die Lüge einzuhämmern, Deutschland habe dem nur auf Erhaltung des Friedens bedachten Frankreich den Krieg aufgezwungen. Diese Lüge zerfällt aber ichon gegeniher dem Renaus zweier Brankreich wohleezwungen. Diese Lüge zerfällt aber ichon gegen-über dem Zeugnis zweier Frankreich wohlge-sinnter Staatsmänner. Es haben ihren Regie-rungen berichtet der russische Botschafter in Lou-don Graf Benckendorff unter dem 25. Februar 1918: "Bon allen Mächten ist Frankreich die einzige, die, um nicht zu sagen, daß sie den Krieg wünscht, ihn doch ohne großes Bedauern sehen würsde", und der belgische Gesandte in Karis, Baron Guillaume, unter dem 8. Mai 1914: "Die französische Agtion ist in den Lexice Mongeten granzösische Nation ist in den letzten Monaten noch hauvinistischer und selbstbewußter geworden. Die berusenen und sachverständigen Personen behaupten, des Sieges gewiß zu ein. Nach der "Lanterne" vom 8. Oktober 1921 hat auch ein angesehener Franzose, der Geschichts-schweiber Ernest Renauld, ungestraft es wagen dürfen, Voincaré, dem damaligen Prösidenten der Republik, die Beschuldigung ins Gesicht zu schle erwartet."

Die dritte große Roalition von 1914 hat Frankreich jum Gieg verholfen und Deutschland in eine Ohnmacht durückgeschleubert, die tiefer ift als die Ohnmacht des 17. Jahrhunderts; und nun kommen allerhand Wiederholungen:

Genau wie nach dem Frieden von Luneville läßt Frankreich das seine Ländergier verhüllende Mäntelchen fallen, den Satz vom Ahein als der von der Natur vorgeschriebenen Grenze. Henry Berenger erflärt unter allgemeinem Jubel im "Paris-Midi" vom 21. Oftobe 1920:

"Den Ahein in ein lintes und rechtes Ufer ichneiben, hieße bas Galo, monifche Rind in gwei Teile ichnei

Die Befetung des Rheinlandes tann man fich ohne die gleichzeitige Befehung Befffalens gar nicht benten."

Genau wie Ludwig XIV, macht bann Poincare "mitten im Frieden wundersame Eroberungen auch auf bem rechten Rheinufer. Er bricht in das waffenlose Ruhrgebiet und andere friedliche Arbeitsftellen ein, ausgerüftet mit allem mobernen Kriegsgerät, mit Tanks, Pangerautos und Maschinengewehren. Bas ihm Ludwig XIV. gegenüber fehlt, ift nur ein frangösischer Priefter, der ihm feine Schandtaten vorhält.

Benau wie nach dem Frieden von Luneville wird das gange Rheinufer jum Stütpunft für weitere Eroberungen und gur Begründung der frangösischen Welthegemonie ausgebaut. Soch-fultivierte Landesteile müssen ersticken unter der Laft ber Rafernen und öffentlichen Saufer für eine weiße und farbige Soldatesta. Gine bie Freiheit über alles liebende Bevolferung muß die Gewalttaten ber afrifanifchen Bilden und dieReitpeitiche ber frangofifchen Offigiere ertragen.

Aber noch eins:

Genau wie unter Ludwig XIV. richtet fich beute der Saß Franfreichs in erfter Linie ge-gen ben Starfen in Deutichland. Damals war der Starfe das Haus Habsburg. Heute ist es Preußen, und die Festsetzung Preußens am Rhein ist — das führt Dermann Onden in feiner lefensmerten fleinen Schrift: "Die historische Rheinpolitif der Franzosen" (1922, Stuttgart bei Perthes) aus — "eine englijche, vor affem von Bellington mit Nachbrud vertretene Idee." Preugen follte am Rhein nicht nur jum Schut von Deutschland, fondern gum Schut von gang Europa Bachterdienfte leiften gegen ben "Feuerbrand Europas", gegen ein Bolf, bas andauernd nach der Belthegemonie ftrebt, von dem die maggebenofte Perfonlichfeit, Camille Rouffel, ber Siftoriograph und Ardivar des frangöfifden Kriegsminifteriums

"Rein Bolf der Erde hat seit den Tagen der Römer eine solche Leidenichaft für Eroberungen an den Tag
gelegt, wie das unsere. Mögen diese
gerecht sein ober ungerecht, vernünse
tig ober toll, folgereich ober unfruchtbar, es fümmert sich nicht dar-

Industrietagung.

Ar. 107. Geite 2

Berlin, 27. März. In der Staatsoper am Stb-nigsplat traten am Donnerstag der Reichsver-band der deutschen Industrie und die Bereini-gung der deutschen Arbeitgeberverbände zu einer gemeinsamen Mitgliederversammlung ausammen, die aus allen Teilen des Reiches sehr ktark besucht war. Etwa 2500 Teilnehmer hatten sich eingesunden. Die Reichsregierung war durch Reichstangler Dr. Marx vertreten, der durch Bigepräfident Dr. Jarres, Finangminifter Dr. Lu-ther, Arbeitsminifter Dr. Brauns, Ernährungsminister Graf Ranis und Wirtschaftsminister Samm begleitet war. Ferner waren anwesend: Preußischer Ministerpräsident Braun mit den Ministern hirtsteser und Severing, der Ober-bürgermeister Bok, zahlreiche Reichstagsabge-vrdnete aus allen bürgerlichen Parteien, Ver-treter der Länder und der verschiedensten Vo-Rach ber Begrüßungsaniprache Borfibenden Dr. Sorge ergriff Reichskangler Dr. Marx bas Bort. Nach dem Rangler hielt Minister Samm eine dreiviertelstündige Rede. Darauf fprachen Minifter Brauns und General= direftor Bögler.

Reichstangler Dr. Marx

führte in feiner Rebe u. a. aus: Das Kernpro-blem ber gegenwärtigen Birtichaftslage ift bie Aufrechterhaltung unserer Bährung. Sie bildet den Ausgangspunkt eines jeden wirtschaftlichen Biederaufbaues. Mit ihr steht und fällt unsere Zukunft. Sie alle wissen, welche harten Waßnahmen erforderlich waren, um ben Damm gegen die Bernichtung unferer materiellen Exi-ftens, gegen die furchtbare Bährungsgerrüttung, aufaustellen. Riemand ift fich mehr bewußt, als die Mitglieder des gegenwärtigen Rabinerts, daß es fich bier um einen Rotbau bandelt. Jest aber, wie von mander Geite geforbert wird, die Flut auf ihrem Sohepunkt ift, und neue Belaftungsproben uns bevorfteben, an diefem Bert wesentliche Beränderungen vornehmen zu fen, das mare nationaler Gelbftmord. Bir haben noch einen langen und ichweren Beg gu geben, ehe wir aufatmen tonnen.

Raum gwei Wochen trennen und noch von fesaum zwei Wochen treinen uns noch von seinen entscheidenden Tagen, an denen der Weften des Reiches vor neue Ungewisheit und Unruhe gestellt sein wird. Wit Ruhe im Serzen, aber anch mit vollem Stold, gedenken wir unserer Brüder drüben an Rhein und Ruhr. Deutsch ist das Land, und deutsch "nur deutsch und echt deutsch sind seine Bewohner. Die Fragen, die deutsch sind seine Bewohner, die Fragen, die dort der Lösung harren und die mit ihnen verbundene Frage der Reparationen müssen eudlich im Einklang mit den Forderungen der Ber-nunft und der Gerechtigkeit entschieden werden, damit die Menschheit wieder frei auf-atmen und friedlicher Arbeit sich zuwenden kann. Einen Ausweg aus dem Elend können wir nur finden durch einen Appell au die wirt-ichaftliche Bernunft der Welt, die fich auswirkt in muhfeligen schwierigen Berhandlungen über dasjenige, was Deutschland an Reparationen gu leiften vermag. Bon diesem Gedanken getragen, hat die Reichsregierung die Arbeiten der beiden aur Beit noch in Paris tagenden Sachverftandigenausschüffe durch Bereitstellung von Material und Entfendung von Auskunfispersonen au fördern gesucht. Da die Reichsregierung in ben Musichuffen nicht vertreten und an den Berhandlungen diefer Ausschüffe nicht beteiligt ift, daber auch deren Ergebnis nicht kennt, so ift ohne wei-teres klar, daß die Gerüchte, wonach die Reichsregierung fich icon irgendwie gebinden habe, unrichtig find. Bielmehr fteben wir

bem tommenden Sachverftandigenantachten in voller Freiheit ber Entichliegung

gegenüber.

Man hört im Ausland oft die Anficht äußern, als ob die Ausbehnung ber Arbeitsgett in Deutschland nur ben 3med habe, ber deutschen Bi-lichaft die Möglichkeit eines un-moralischen Wettbewerbs aur Schädigung der Lebensinteressen anderer Bölker au geben. Nichts ist weniger begründet als dieser Bor-Glaubt etwa auch nur einer von denen, daß man braugen für uns in die Schange treten wurde, wenn wir burch Beibehaltung bes achtftundigen Arbeitstages unfere Berpflichtungen

nicht au erfillen vermöchten? (Gehr richtig.) Benn man sich also durch unser Borgehen be-nachteiligt febe, jo jolle man die Schuld doch dort iuchen, wo fie ift, aber nicht bei uns. (Erneute

Bustimmung.)

Es ift ungutreffend, wenn behauptet worden ift, daß die deutschen Birtichaftsftande fein Berftanduis für die Rot des Bolfes hatten, daß fie lieber Deutsche betteln geben ließen, als die eigenen Raffen gu öffnen. Reiche und hoch = hergige Spenden gur Erhaltung der hart um ihr Dafein ringenden Biffenschaft, dur Linberning als bes taujenbfach ans Berg greifenden Jammers, find uns aus Ihren Reiben gur Berfügung gestellt worden und muffen noch fort-

Reichswirtschaftsminifter Dr. Samm:

Wenn wir nene Gingriffe in die Wirtschaft vermeiden wollen, so ift das Birfen der Birtsichaftsführer in Ihrer Beise notwendig, um die Idee der Gemeinschaft von Staat und Birtschaft zu verbreiten. Der Ausgleich unserer Zahlungsbilanz in der seinen Zeit kann nur durch ausschälte Arestellte marken sein solche ländische Kredite hergestellt worden fein. Solche Kredite verfculden aber unfere Birtichaft, wenn fie nur für den inneren Berfehr verbraucht werden und nicht produktiv angelegt werden. Mit möglicht entwicklter deutscher Arbeit müssen wir den Welkmarkt wieder erobern. Dazu gehört auch eine vernünstige Preißgestaltung. Das scheint mir zugleich die beste Gehalts- und Lohnpolitik zu sein. Anschließend an die Aussührungen Dr.

Reichsarbeitsminifter Dr. Brauns.

Der Redner erflärte u. a. zur Frage der in letter Zeit erichitterien Bentralarbeitögemeinsichaft: Bird die Birtschaft als Ganzes durch Arbeitstämpfe geschwächt, fo feien schließlich Arbeitgeber und Arbeitnehmer die Bestegten. Freis lich, über die Form der Arbeitsgemeinichaft ließe fich reden, aber die Grundfate: Gleichberechti-gung, aufrichtiges Bille dur Zusammenarbeit und das Bewußtsein höherer Berantwortlichkeit bei beiben Teilen, müßten erhalten bleiben. Geiste der Zusammenarbeit soll auch die ivzialpolitische Frage geregelt werden. Sine der wichtigten Fragen sei das Losuproblem und insbefondere die Gestaltung der Löhne für gelernte
und Dualitätsarbeiter, unter denen sich eine
ausgeprägte Reigung zur Auswanderung bemerkbar mache. Das muffe u, könne verhütet merben dadurch, daß unfere Lohnpolitik gerade für die besten und leistungsfähigen Elemente unter der Arbeiterichaft den Anreis, in Deutsch-

land au bleiben, erhalte. Generaldireftor Bogeler erklärte in fet-nem Referat fiber Staat und Birtichaft, die In-duftrie habe das großte Intereffe an einem gefestigten Staatswesen.

Geheimrat Dr. Ernft von Borfig fagte u.a., die Bereinigung der dentichen Arbeitgeberver-bände trete für die Arbeitägemeinschaft ein. Der Borsitzende schloß die Tagung mit dem Rufe: Geil Deuischland und seiner Zukunft!

Englische Bilanz der Politik Poincarés.

In der Margnummer ber englischen Beitschrift Foreign Affairs" ericien dieser Tage als Artifel eine an Franfreichs Abreffe gerichtete eindringliche Mahnung unter der Ueberschrift: "Der alse Beg und der neue". Er stammt aus der Feder E. D. Morels, des tapseren Bahr-heitssuchers und Befämpfers der Schuldlüge. Geine Meußerungen dürften mit ber gegenmartigen Politit Englands im Ginflang ftehen und verdienen daber unfere befondere Aufmertfam-Die Sauptgedanten bes Auffates find

England will Frankreich die politisch ver-fahrene Lage durchaus nicht erichweren. Die Franzosen müßten jett eigentlich erkennen, wer ihre besten Freunde find: diejenigen, welche sie au dem Einfall ins Ruhrgebiet ermutigt und ihnen einen Erfolg vorausgefagt haben, ober biejenigen, welche bavor gewarnt haben:

Die Reparationen find nicht mehr, iondern weniger geworden, der deutiche Patriotismus ift nicht geschwächt, sondern ge : tärft worden,

die von Franfreich angestrebie Gicherheit ft nicht erreicht, fondern aufe Spiel geest worden.

Und nun ftellen sich die ersten unausbleiblichen Birfungen für Frankreich ein: wirtichaft-lich, finanziell, moralisch, politisch. Die Preise fteigen, Steuern vermehren fich, der nationale Aredit fintt, die fünftlichen politischen Konftruttionen fallen auseinander, Bolen giebt fich gurud, Belgrad wendet fich Rom gu, Bu= fare ft wird ichen. Andere Gaftoren treten infarest wird ichen. Andere gattoren treten inzwischen in den Bordergrund, um der Politif der Weltverwirrung entgegenzuwirken. Bas-hing ton ich ließt sich London an und entsernt sich von Paris, Rußland, taucht aus seiner Jolierung empor und versöhnt sich mit allen Staaten Europas — Frankreich ausge-nommen, dessen Fronkreich ausge-nommen, dessen Folierung immer offensichtlicher mirb.

Wir wünschen indessen nicht, daß Frankreich isoliert wird; es foll nur einsehen, daß cs große Gehler begangen hat, und diefe gut machen. Die Anwendung der brutalen Gewalt hat verfagt. Wenn bloß Frankreich das erkennen und das Geld für Berhandlungen frei machen will, dann ftreden wir ihm beide Sande entgegen. Es gibt für Frankreich feine Sicherheit wenn baburch ein Nachbarftaat bedroht wird. Sicherheit für Frankreich, Britannien, ganz Europa wird nicht gewährleistet burch von Festungen starrende Grenzen, noch durch Lustslotten, Kriegsschiffe. Unterseeboote, noch durch große europäische Armeen und die Bewaffnung von Assen und Afrika, sondern nur durch die Abrüstung: Die Bunder wissenschaft-licher Entdeckungen sollen in Zukunft nicht mehr

ber Zerfiörung, sondern dem Forticritte dienen. Somett Morel. Der pagififtische Austlang des Artifels findet bei Realpolitifern am wenigsten Anklang. Gang gewiß wird er in Frank-reich auf keinerlei Verständnis stoken, gumal die pazikistische Arbeiterregierung selbst sort-während in einem großen Dilemma lebt, das sich aus ihrem theoretifchen Bagifismus und ihren praftifden Regierungsverpflichtungen ergibt. Von diesem pastifitiden Schlufgedanken abgefeben iollte aber die sachliche, fast möchte man fagen taufmännische Berechnung des Ergebnisses der Poincare-Politik auch in Frankreich er nitch ternd wirfen. Tatfachlich wird aber gerade jeht wieder — natürlich wohl beabsichtigt!
— eine Atmosphäre bes Hases, ber Furcht vor bem entwaffneten Deutschland, bes Chauvinismus großgezüchtet, daß Morels Mahnung spurlos verichallt, wie Rindergeschrei vor dem Braufen erregter Meeresmogen, um nicht bas abgeblagte Bild vom "Prediger in der Bütte" zu wiederholen. Gerade jest nach der — wohl nur vor i bergehenden — fünstlichen Frankenftühung ift die Bermunft und Einsicht gugunften patriotifcher Gefühle und Poincareicher Phrajen und Tiraden gurudgedrängt. Darum wird auch das Ergebnis der Beratungen der Sachverständigen — set es wie es wolle — in Paris auf einen wenig empfänglichen Boden

Deutsches Reich

Bu den Reichstagswahlen.

Berlin, 27. Marg. Die Auslegung ber Stimmliften für die Reichstagswahlen hat nach einer Berordnung des Reichsministeriums des Innern in Abanderung einer unlängst ergangenen Berfügung in der Zeit vom 6.—13. April zu er-Im rechterheinischen Bauern werben die Liften vom 21.-22. April ausgelegt.

Die Polizeistunde in Preußen.

Berlin, 27. Marg. Der preußische Minifter bes Innern hat der "B. 3." gufolge die nachge-ordneten Polizeibehörden ermächtigt, ab 1. April die Polizeiftunde auf 1 Uhr festgufegen.

Gifenbahnerftreit in Stuttgart.

Stuttgart, 27. Marg. Die Gifenbahnarbeiter Stuttgart find beute fruh 8 Uhr infolge Ablehnung höherer Lohnforderungen in den Streit

getreten. Der Reichsverfehrsminifter hat Unweisung an die Reichsbahndirektion Stuttgart gegeben, daß die Führung von Sonderverhandlungen abgulehnen fei.

Deutscher Gaartag in Leipzig.

Nach einem Beschluß des Borstandes des Bundes "Saarverein" wird die diessächrige Bundestagung des Bundes am 24. und 25. Mai in Leipzig stattsinden. Mit die ser Tagung wird eine große Saarfunds gebung am Bölferschlachtsdenkmal verbunden fein, die in eindrucksvoller Beise jum Ausbruck bringen foll, daß im unbesetzten Dentickland der Kampf der deutschen Saargebietsbevölferung mit allen Mitteln aufflären der Arbeit unterftütt wird.

Im Anschluß an die ermähnte Borftands-fitzung fand eine Bersammlung des Saar- und Bfalzvereins, ftatt, in welcher folgender Gruß an die denischen Bolfsgenoffen an der Gaar

beschloffen murde:

Rach Borträgen des Oberlandesgerichtsbiref tors Andred-Neuenburg und des Berwaltungs-direftors Bogel-Berlin über die Berbrechen und Berftöße Frankreichs an Rhein, Ruhr und Saar und über die frangösische Schande in ber Pfald, alles im Lichte des Bölferbundsgedan-fens geschen, entbicten die im Saars und Pfalzverein in Leipzig, Ortsgruppe des Bundes "Saarverein", vereinigten Saarländer und Pfälger ihren lieben Landsleuten im Saars gebiet in treuem und dankbarem Gebenken treudentiche Grüße. Die Saarländer und Pfälzer halten sich mit allen Deutschen den Bolksgenossen an Rhein, Ruhr, Saar u. in det. Bfalg au beißem Dant verpflichtet. Gie merben immer beffen eingedent fein, daß fie ntes mals vergelten können, was ihre Landsleute dort für unser deutsches Baierland getan haben, und noch tun. Zum weiteren Anshalten und Ausharren herzliches "Glück auf!"

Badischer Landtag

Rarlsruhe, 27. März. Bu Beginn ber um 6 Uhr eröffneten Ginng wurden furge Unfragen beantwortet. Auf eine Anfrage von jo-zialdemofratischer Seite über Tariferhöhungen für Wochenkarien bei den badischen Lokalbahnen erwiederte ein Regierungsvertreter, daß die Tariferhöhungen am 1. März bei den Lotal-bahnen deshalb erfolgten, weil diese die Tarif erhöhungen am 1. Februar b. J. nicht mitge-macht hatten. — Abg. Ritter (Komm.) bean-tragt, daß die dem Sause vorliegenden Antrage auf Safientlaffung ber tommuniftifchen Mbge ordneten Bod und Frau Unger fofort be raten werden, nachdem der Geichäftsordnungs ausichuß ber Saftentlaffung augestimmt habe. Das Saus beichloß, die Antrage im Laufe ber

Sihung an behandeln.
Ohne Debatte erledigt und angenommen wurde der Geschentwurf über die Steuerer, höhungen in den Monaten April—September 1924 (Berichterstatter Mbg. Marum Sog.), die Notgesehe über die Steuerverteilung und das Gesetz über die Besteuerung des Bander gewerbebetriebes. (Berichterftatter Abg. Freil

denberg (Dem.)).
Darauf berichtet Frau Abg. Riegel (3tr.)
itber die Notgesetze bezügl. der Besoldung.
Bom Saushaltsausschuß lag hierzu ein ber

trag vor, wonach die badische Regierung bei der Reichsregierung dahin vorstellig werden soll daß die zurzeit völlig unzureichenden Gehälter der mittleren und unteren Gruppen auf ben Stand eines ausreichenden Eriftengminimums

erhöht werden. Im Bufammenhang mit dem zweiten Befol dingsgesetz steht serner ein demokratischer Anstrag über die Festschung der Wohn ung der vergütung. Darnach soll die Bergütung auf die Vierstwuden wit Kirkung vom Diennwohnunge Januar 1924 im Anichluß an bas Borgebel des Reiches nen geregelt werden. Zugleich foll die Regierung dahin wirken, daß die Renreges lung auch auf die von den Gemeinden für

Die Kunft des Plagiais.

Bon Rudolf Lothar.

Im vorigen Jahre ereignete sich in Berlin folgender sonderbare Borfall: Der Drei-Mas-ten-Berlag erwarb ein französisches Stück "La maitresse imaginaire" von Felix Candera und Claude Gerel und ließ es von Bruno Frank übersetzen. Anapp vor der erften Aufführung ericien im "Aleinen Schaufpielhaus" ein neuer Schwant von Arnold und Bach: "Der teuiche Lebemann". Das Stud war in der Joec und im Gang der Sandlung absolut identisch mit "La maitresse imaginaire", so identifch, daß an eine Aufführung bes frangofifchen Studes nicht mehr gedacht werben fonnte. Die bentichen Autoren ichwuren Stein und Bein, daß fie von bem frangöfischen Stud feine Renntnis gehabt hätten, und es war fein Anlag porhanden, an biefer Berficherung gu ameifeln, benn beibe Stude waren fait gleichgeitig fertig geworden. Alfo Spiel des Zufalls, fonderbares Busammentreffen! Solche Falle fommen ja vor und es wird immer schwer fein, die Grenze zwijchen Plagiat und Zufall zu gieben. Ueber die Grenzericheinungen belehrt in höchft amitsanter Beise ein eben erschienenes Buch von Georges Maurevert: "Le livre des plagiats" (Paris, Arthème Favard). Wenn man dieses Buch lieft, bekommt man allerdings eine jonderbare Anschauung von der Chrlickfeit und Moral französt-icher Schriftsteller, denn es gibt kaum einen einzigen französischen Schriftseller von Ruf und Ramen, ber in diefem Buche nicht angenagelt wird!

Allerdings fönnen sich die Plagiatoren auf berühmte Borbilder berufen. René Descartes ist berühmt geworden, weil er den Sat prägie: cogito, ergo sum (ich denke, also bin ich.) Aber lange vor ihm hatte ein gewiffer Cicero die Frechheit, au schreiben: "vivere est cogitare". Plagiat voer Infall?

Man hat nachgerechnet,, daß von den 6043 Berfen, die das Bert Chateipeares umfaffen, 1171 glatt abgeschrieben find. 2878 find "Umichreis bungen", jo daß eigentlich nur 1899, also faum ein Drittel von Shakelpeares eigener Sand find. und es ist bekannt, wie Shakelpeare seine Stoffe nahm, wo er sie fand. Kein Dichter hat jemals jo genial die Berte feiner Borganger und Beitgenoffen gu nuben verftanden, wie Chafeipeare. Aber man fann nicht leugnen, das durch diefe Benützung boch "immerhin" eigene Werke von besonderer Pragung entstanden.

Alle Plagiatoren, die ihre Annit verteidigten. beriefen fich auf bas Recht eines Schriftftellers, Anregungen gu empfangen. Das mirfliche Plagiat beginnt erft bei ber glatten Kopie. Man fonnte fogar mit einem gewiffen Recht die paradoze Behauptung verfechten, daß es ein Recht aum Plagiat gibt, wenn es nur als Ausgangspuntt einer eigenen Schaffung genommen wird, bie allerdings bann hober fteben muß als bas Bert bes Bestohlenen. Der Plagiator braucht nicht immer blog ein Abschreiber gut fein. Lei-Der Plagiator braucht der spielt das glatte Abschreiben in der Geschichte bes Plagiats weitaus bie großte Rolle. Bar ber berühmte Marquis be la Rochefoucauld etwa mehr als ein großer Abichreiber? Seine Maximen find nichts anderes als eine Anthologie von Blagiaten. Ohne Montaigne, Epiftet und Ariftoteles hatte es nie die Maximen von Rochesoneauld gegeben. La Rochesoucauld hat 504 Maximen veröffentlicht. Davon find beute 300 als reine Plagiate entlarpt und von dem Reft - fennt man eben die Quellen

Serr Maurevert nennt Moliere den Ronig aller Blagiatoren. Es gibt fein Stud Molières, das nicht mehr oder minder ein Plagiat dar-ftellen würde. Manchmal sind die Originale bloß abgeichrieben, manchmal verarbeitet, felten als bloge Auregung benutt. Boltaire bat gestohlen und Chateaubriand erft recht. Die berühmten Reifeschilberungen Chateau-briands find vor allem hervorragend burch bie Meifterichaft, mit der andere Schriftfteller "be-

nutt" worden find. Balgac bat ungeniert von Theophile Gautier und von anderen abge schrieben, und Steudhal ift ein Plagiator von einer Ungeniertheit, die verblüffen muß. Fir die Art und Beise, wie Stendhal stahl, ein kleines Beispiel: Stendhal begann seine ichriftftellerifche Laufbahn mit einem "Leben Sandus" ferichienen in Paris 1814). Er zeichnete biefes Berfchen mit dem Bieudonym Louis Mlexander Cejar Bombet. Es war nichts anderes als ein unverichämter Diebstahl an einem Buchlein, das ein italienischer Autor Joseph Carpani veröffentlicht hat. Dann ichrieb Stendhal ein Geben Mogarts von Winkler ab und ein Leben Metastafidos von dem Italiener Barettt. Mau-revert fagt flipp und flar, das Stendhal nur bann gut ichreibt, wenn er abidreibt. Er ichreibt einen gang gewöhnlichen und unintereffanten Stil, wenn er auf eigenen Gugen fteben muß. Die große Stendhal-Gemeinde jagt heute nach Onellen und jeden Tag wird eine neue An-regung entdeckt; und nach und nach verichwindet ber gange Stendhal unter lauter Anregungen. Er fonnte, wie einer feiner größten Bewunderer erflärt, überhaupt nicht erfinden und war eben auf Anregungen angewiesen. In der Kunst des Plagiats übertrifft ihn beinahe noch Alsfred de Musset Bei Musset ist der Fall noch erschwert dadurch, daß Musset das Plagiat geradezu als Berbrechen bezeichnet und immer mit Stold hervorhebt, daß er aus eigenem Glafe mit Stolz hervorhebt, das er aus eigenem Glaie trinke, wenn das Glas auch klein sei. Musset inat Goethe und Byron, Schiller und Shakespeare, Bolkaire, Ronsseau, Michelet und Shakespeare, Bolkaire, Konsseau, Michelet und Sugo "benutit"; er hat sein Stüd "On ne saurait penser à tout" wortwörklich von einem Stüd Carmontelles abgeschrieben. Viktor Hugo nannie dieses Plagiat "einsach skandalös". Lorenzaccio ift zum größten Teil von Georges Sand; und in allen Verken von Müsset winmelt es von mehr winder winder verblimten Anreanugen". Angernigen oder minder verblimten "Anregungen". tole France nimmt mit Leidenschaft das Gute, wo er es nur findet. Dumas ift überhanpt ein Sammelbegriff und tein Schriftfteller-name. Beder ber "Graf von Monte Chrifto" noch die "Drei Mustetiere" find von ihm. Du-

mas ließ andere für sich arbeiten (er hatte Mitarbeiter, d. h. Stlaven, die in seinem Dienst arbeiteten) und begnügte sich mit dem Zeichnen seines Namens. Dasselbe tat auch der brave Seribe Scribe.

Und jo gibt Maurevert eine Geschichte bet frangofischen Literatur von ben altesten Beitell bis auf heute, die eine Geschichte sortgeletter Diebstähle ist. Die amüsanteste Anefdet ier viert er am Schluß. Marschall Foch murde in der französischen Akademie aufgenommen. Poincaré, damals Prasident der Respublik bielt die Begeistenes ein der Respublik bielt die Begeistenes ein der Respublik bielt die Begeistenes est. publit, hielt die Begriffungeaniprache. feierte Jod nicht nur als Soldaten, fondern auch als genialen Mann des Geiftes, der die Welt zwei geflügelte Borte geschenkt habe, die unvergeflich bleiben würden. "Sie, verehrier Marschall, haben gesagt, besiegt sein heißt, sich besiegt glauben." Sehr schon! Aber dieses prasnaute Bort ift schon vor hundert Jahren in den "Soirées de Petersbourg" geprägt worden. Dori fragte semand einen Generale ragte semand einen General: "Bas ift eine per lorene Schlacht?" und der General antwortete, "Das ift eine Schlacht, die man verloren glaubt. Dann fuhr Poincaré in seiner Lobrede fort. "Bir find beute" to tech "Bir find heute," jo jagt er, "zu bem feierlichen Augenblid gefommen, wo nach Ihrem Borte, Serr Maridall, unfere Armee vorwarts getre gen wird, als ob sie auf abschüssiger Gbene babinglitte". In den "Svirsen von Petersburg heißt es: "Erinnern Sie sich des jungen Solden, der eines Tages in einem Brief den seiner Augenstick ichtlagen feierlichen Augenblich schilbert, wo die Armet vorwärts getragen wird, als ob fie auf abiduff ger Chene hinunterglitte". Benn Maridal Foch fich den guten alten Jojeph de Maiftre du plündern erlaubt — na icon! Dag aber Bert Poincaré ausgerechnet ein Blagiat als Ruhmes tat des Marichalls verherrlicht, ift mehr als fomiich

Ich möchte diese Abhandlung über das Plagiol mit einem persönlichen Ersebnis beschließen, das beweisen mag, daß es auch unfreiwillige Blagiate gibt. I Bien wohnte Frau Regine Friedlander, die Witme bes Bearunbers der Reuer

Grund: und Gewerbesteuer für die Rechnungsjahre 1923 u. 1924.

Das Staatsministerium bat das Grund= und Gemerbesteuergeset und die entsprechenden Be-itimmungen des Steuerverteilungsgesetes für die Rechnungsjahre 1923 und 1924 durch Rot-gejete geändert. Die Grundgedanken dieser Nenderung sind solgende:

Gur bas Rechnungsjahr 1923 wird wegen der Gelbentwertung von einer Beranlagung abgesehen, d. h. die Beranlagung nach bem Stand vom 31. Dezember 1921 für das dahr 1922 gilt auch für das Jahr 1923. Für Steuerpflichtige, die für 1928 vorauszahlungs-pflichtig oflichtig waren (wenn nämlich die Steuerschuld für 1922 mehr als 2000 M betragen hat) gelten bestiglich der Landesfteuer die Borausgahlungen, die nach den verschiedenen Bestimmungen für 1923 zu leisten waren, als Grund- und Bewerbeftener für 1923. Steuerpflichtige, die weit ihre Stenerschuld für 1922 unter 2000 M betragen hat, haben als Grund- und Gewerbetener für 1923, und zwar innerhalb zwei Woden nach der Anforderung von je 100 M der in ihrem Steuerbescheid für 1922 festgestellten Steuerwerte ju entrichten: für Gebäude, für gewerbliche und lands ober forstwirtschaftliche Betriebsvermögen 2 Goldpfennig, für einzeln Beidate Grundstüde und für Bergwertseigenum 3 Goldpfennig, für Bald 4 Goldpfennig, fir flaffifigierte und biefen gleich zu behandelnde Grundftude und für eingeln gefcatte Sofgüter Goldpfennig; etwa vorzeitig geleistete Zah-lungen werden in Höhe des Goldwerts am Tage ber Bahlung angerechnet. Steuerpflichdie feit dem 31. Dezember 1921 nen gugegangen find, werden nach den für 1924 gel-Beranlagungsvorichriften nachträglich auch für 1923 veranlagt und zahlen für diese deine den Unsorderung durch das Finanzamt eine den Borauszahlungen für 1923 entiprechende Steuer in Gold. Die Gemeinen und Kreise sind ermächtigt, für ihren Breich für das Rechnungsjahr 1923 entiprechende Anordnungen zu treffen.

Gur bas Rechnungsjahr 1924 werden nicht wie dies bisher icon der Gall mar, die Stenermerte des Grundvermögens in Gold efigefiellt, fondern auch die Steuerwerte des Betriebsvermögens, und zwar nach dem Stand am 31. Dezember 1923. Bon allen Steuerberten wird vom Land ein einheitlicher Gelb erhoben werden; die Berhältnisgablen, nach denen bisher die Steuerwerte des Grundund Betriebsvermögens verschieden beigezogen waren, fallen fort. Rur die Gemeinden und Rreise burfen auch fünftig dem Steuerfüß für die Steuerwerte des Grundvermögens Betriebsvermögens bis zu 50 v. H. des nieders ten Sabes erhöhen, bei einer Erhöhung über 25 b. S. aber nur mit Staatsgenehmigung. tenerpflichtig find beim Grundvermögen die von mindeftens 100 Goldmart, Betriebsvermögen von mindestens 1300 mark; beträgt das Betriebsvermögen mehr als 20 000 Goldmark, so werden sie hur mit einem Abschlag von 50 bis 10 v, H. zur beigezogen; Betriebsvermogen als 20 000 bis ausschließlich 50 000 Gold= werben in ihrer tatfächlichen Sohe be-Betriebsvermögen von 50 000 Gold= und mehr erhalten einen Buichlag, ber S. beginnt und bei Betriebsvermögen von 600 000 Goldmark und mehr 40 v. H. berägt. Für die Bewertung des Betrießs-dermögens gelten die für die Meichsvermögens-liener für 1924 maßgebenden Borjchriften. Eine Sienergest Steuererklärung dur Gewerbesteuer 1924 ist nach erfolgter öffentlicher Bekanntmachung in der Patrolyter öffentlicher Bekanntmachung in der Patrolyter öffentlicher Bekanntmachung in Beit vom 1, bis 15. April 1924 abgugeben, Solange einem Steuerpflichtigen ein Steuerideid für 1924 nicht augegangen ist, hat er a das Land je auf 30. April, 15. Juli und 5. Oktober 1924, sowie auf 15. Januar 1925 eilensteine Teildahlungen in Söhe von je 5 Goldpfennig 100 Goldmart Steuerwert obne Inorderung im Boraus zu entrichsen. Den Borauszahlungen sind zugrunde legen beim Grundvermögen, wenn seit dem Desember 1921 eine Aenderung nicht eingefür 1922 angegebenen Steuerwerte, Betriebsvermögen die Steuerwerte, die Steuerpflichtige in seiner Gewerbesteuerschung für 1924 angibt, jedoch gegebenensermäßigt ober erhöht, um die vorgenaungen erflärung Ab- ober Zuschläge. Hat sich der Steuer-bes Grundvermögens seit dem 31. Dedember 1921 geändert ober ist seit dieser Zeit ein Besitzwechsel eingetreten, so ist im Benehmen men mehren dem Grundnermägen men mit dem Finangamt beim Grundvermögen Steuerwert nach bem Stand am 31, Dedember 1922 ber Boraussehung zugrunde zu ember und 31. Dezember 1924 eine Gemerbetenererflärung nicht abgegeben, so haben statt genannten Boraussahlungsbeträge je auf April, 15. Juli und 15. Oftober 1924, sowie dorauszahlungspflichtig waren, das 8fache ber

auf 30. September 1923 für das Rechnungsjahr 1923 für das Grund= und Betriebsvermögen Teftgeftellten (30ldmarfporausaahlungsichuld für das Rechnungsjahr 1924 im Boraus zu ent= Steuerpflichtige, die nicht voraus-Bahlungspflichtig maren, haben auf die genannten Termine jeweils die für das gange Jahr 1923 gefculdete Grund- und Gewerbesteuer gu Bahlen. Gur neue Bugebende Steuerpflichtige bestimmt bas Finangamt die vorläufig für die Borausgahlungen maßgebenden Steuerwerte und den jeweils vorauszugahlenden Teilbe= trag. Die Gemeinden und Kreise sind ermächtigt, für 1924 ähnliche Anordnungen du treffen; bamit fie in der Lage find, ihre Bor-ausgahlungen auf der neueften Goldmarkgrundlage au erheben, find für 1924 ausnahmsweise bie Gewerbestenererflärungen in doppelter Fertigung abzugeben.

Entsprechend den für die Reichsfteuern geltenden Boridriften find fünftig für alle für die Rechnungsjahre 1928 und 1924 an das Land, an die Gemeinden und Rreife geichuldeten Grund- und Gewerbeftenern für jeden auf den Zeitpunkt der Fälligkeit folgenden ange-fangenen halben Wonat Verzugs zu-ich läge in öhe von 5 v. H. des Rückftandes zu zahlen. Diese Auschläge werden erstmals von rückftändigen Beträgen erhoben, die vor dem 15. März 1924 fällig geworden, aber an diesem Tag noch nicht bezahlt sind.

Alles für die Abgabe der Erklärung und der Borausgahlung Wiffenswerte wird den Steuerpflichtigen in der öffentlichen Befanntmachung, sowie mit der Zustellung der Bor-drucke gur Abgabe der Stenererklärung in einem Mertblatt befanntgegeben merben. Wegen Berlegung des erften Borans= ahlungstermins vom 15. April (wie im Merfblatt angegeben) auf 30. April 1924 ufw. wird im einzelnen auf die öffentliche Befannimadung verwiesen.

Die neue Junkverordnung.

Auf Grund des Artifels 48 der Reichsver= fassung hat die Reichsregierung "dur Wiederberftellung ber öffentlichen Sicherheit und Ordnung" eine "Berordnung jum Schutze des Funtverkehrs" (vom 8. Märg 1924, RGBl., Cette 273 ff.) erlassen, die mit der Ber-fündung in Kraft getreten ist. In Erweiterung der Bestimmungen des Telegraphengesets vom 6. April 1892 (ABBL, Seite 467) und 7. März 1908 (ABBL, Seite 79) wird die Errichtung und der Betrieb jeglicher Funfanlagen genehmigungspflichtig gemacht — also nicht nur Funfentelegraphen — sondern auch Radioanlagen bedürfen einer Genehmigung der Reichstele-graphenverwaltung, ohne daß ein Recht auf Erteilung der Genehmigung wie in gewissen Fällen bei Telephon- und Telegraphenanlagen besteht. Soweit ichon vor dem Infraftireten dieser Funkverordnung funkentelegraphische diefer Funtverordnung funtentelegraphische oder Radioanlagen ohne Genehmigung errichtet worden find oder betrieben werden, muß ipateftens binnen 4 Bochen die Genehmigung nachträglich beantragt werden — andernfalls trifft auch hier die Strafandrohung (Gefängnis!) wegen unerlaubter Funkanlage zu.

Außer biefer Gefängnisftrafe fieht die neue Berordnung fehr burchgreifende, weitere Dagnahmen vor, um die Berhinderung eines unerlaubten Funkbetriebs zu gewährleisten: unerlaubte Unlagen find auf alle Falle für bas Reich einzuziehen, auch wenn fein Strafver-fahren eingelettet wird. Besteht der Berdacht unerlaubter Anlagen, so dürsen die Beamten ber Staatsanwaltichaft und ber Boligei ohne weiteres die fraglichen Raume durchsuchen; die Schutbeftimmungen der Strafprozefordnung über Durchsuchungen find insoweit beseitigt. Außerdem wird die Polizei im § 6 der Berorddirekt angewiesen, verbotene Anlagen außer Betrieb gu fegen oder gu befeitigen, ohne eine Androhung vorangegangen fein muß Bestimmung ift ihrem Wortlaut nach rechtlich insofern intereffant, als die Polizei ja bekanntlich gar nicht bem Reich, sondern ben einzelnen Ländern unterstellt ist. Das wird sogar gerade in diesem § 6 noch mit den Worten betont: im übrigen gelten für die Anwendung polizeilicher Zwangsmittel, sowie für die Rechtsmittel gegen diese die Borichriften der Landesgefetgebung.

Bon besonderer praftischer Bedeutung, insbesondere für die Zeitungen, ift die Schlußbestimmung der Funkverordnung, daß in allen Reflamen und Annoncen für Sendeober Empfangseinrichtungen ber beutliche und ausdrudliche Sinweis aufgenommen fein muß, daß die Errichtung und der Betrieb von Funtsendes oder Funkempfangseinrichtungen im Inland ohne Genehmigung der Reichsteles graphenverwaltung verboten und strafbar ist. Borfähliche oder fahrläffige Richtaufnahme diefes hinweises, sei es auch nur in einer eingel= nen von mehreren aufeinanderfolgenden Un-fündigungen, wird mit Gelbstrafe oder Gefängnis beftraft. Berade mit Rudficht auf die gegen= wärtige Flut von Anzeigen auf diefem Gebiet, besonderen Radiozeitungen und Radiobei= lagen gu Tageszeitungen mit folden Reklamen, muß nachdrücklich auf diefe neue, icon in Kraft getretene Strafbestimmung bingewiesen werden.

Aus Baden

Bur Auswanderung ber Liedolsheimer nach Amerita.

Gin letter Gruß, gebracht von beutichen Bergen, Lebt wohl wir muffen scheiden; Ihr teiltet mit uns Freud und Schmerzen Und waret treu in Lust und Leiden. Zum Abschied nehmt den letzten Schluck, Rehmt hin den letten Sandedruck, Wie tut fo meh das Scheiden.

Lebt wohl; habt frohen deutschen Mint, Bir werden an Euch denken Euch unsere Freundschaft fest und aut Auch in der Ferne ichenken D, bentt auch Ihr recht oft und gern Un Guere Brüder in der Fern' Bir merben's Euch gedenfen.

Dentt oft and icone Badner Land Und an den schönen deutschen Abein, Den Ort, wo Eure Biege ftand Bergest nicht Euer Liedolsbeim. Wenn wir uns je ein Leid getan Wir wollen nicht dran denfen Auf Gott vertrauen und immerdar Den Blid jum himmel lenfen.

Co gieht benn bin mit Gott in's ferne Land Er ichute Euch auf allen Guern Wegen Bir bieten Euch aum Abschiedsgruß die Hand Und wünschen Euch viel Glück und reichen Segen Doch auch im Unglück sollt Ihr nicht verzagen, Gott gebe Euch die Kraft, es zu ertragen, Lebt wohl: Bieht bin: Dem Gliid entgegen.

R. G. Scith.

Sochwaffer.

= Raftatt, 27. Mara. Das Soch waffer der Murg, bas im Laufe bes gestrigen Tages eingefett hatte, hat feine bisberige Bobe behalten. Das Borgelande ift noch überichwemmt. ber meiteren Schneeichmelge fann mit einem Steigen bes Aluffes gerechnet werben.

= Seidelberg, 27. Märg. Die plögliche Er-wärmung und die ftarten Regenfälle der leiten Tage haben ein Steigen bes Neckars gur Folge; doch icheint Dochwaffergefahr gurgeit nicht au befürchten.

X Beibelberg, 27. Marg. Sier ift im Alter von 76 Jahren der frubere Gaftwirt des befannten Studentenlofals "Bum roten Ochien" ge-ftorben. Carl Spengel, in deffen Familie auch heute noch die alte Kneipe ift, war eine recht vriginelle Gestalt im Beidelberger afademiichen Leben.

Gernsbach, 27. Marg. Die diesjahr. Saupt-verfammlung bes Schwargmaldver-eins wird entiprement bem im letten Jahre in Baldsbut gefaßten Beichluffe in dem iconen Murgtal ftattfinden. Der genaue Zeitpuntt steht noch nicht fest, jedoch ist anzunehmen, daß sie ausgangs Juni, anfangs Juli stattfindet. Als Tagungsort konnte kaum ein schönerer Plat im nördlichen Schwarzwald als das inmitten des Murgtales, von Bäldern umrahmt, reizend ge-legene Gernsbach gefunden werden, so daß sicherlich mit einer sahlreichen Beteiligung gerechnet werden darf, jumal der Plats auch verkehrs-günftig inmitten des Landes gelegen ift.

= Oberwinden (bei Baldfird), 27. Marg. Der Bojahrige ledige Landwirt Beinrich Samann hantierte diefer Tage an den Bienen und erhielt einige Stiche am Kopfe. Es trat Blutvergiftung ein, an deren Folgen der Bedauernswerte nunmehr geftorben ift.

X Dauchingen (Amt Billingen), 27. Märg. Bermigt wird hier ein Gjähriges Madden feit lettem Sonntag und zwar seit dem Augenblick, an dem durch junge Burschen auf spielende Kin-der Hunde gesetzt wurden, wodurch die Kinder auseinanderftoben. Nachforschungen

Sorheim (Amt Baldshut), 27. Mars. Ber: mißt wird sein Sonntag der Blechnermeister Karl Moßmann von hier, der um 8 Uhr von der Wirtickaft Koller in Wutöschingen nach Dause zurückehren wollte. Seinen Stock hat man am Kanal einer Fabrik, der dicht an der Landstraße vorbeisibrte, gesunden, so daß man annimmt, daß er in den Kanal gestürzt ist. Fußmuren lassen derent schließen deh er fpuren lassen darauf schließen, daß er einem entgegenkommenden Gefährt auszuweichen ver-suchte; dabei mag sich das Unglück ereignet

Aus Nachbarländern

la. Spener, 27. Mara. (Draftbericht.) Die Gifenbahnichiffbrude ift feit hente früh 6 Uhr wieder dem Berfehr übergeben.

= Ludwigshafen a. Rh., 27. Marg. Am letsten Sountag gegen 8 Uhr abends wurde am oberen Rheinufer der 53 Jahre alte Zigarrensfabrikant Abraham Löb mit einer schweren Kopfverletzung und ohne Bars und Wertmittel bewußtlos aufgefunden. Der Schwerverlette wurde nach dem Krankenhaus verbracht, wo er gestern abend verschied. Es liegt die Vermutung nabe, daß der Ermordete einen Spagiergang am Mheinufer machte und dabei überfallen und tot-geschlagen wurde. Die Angehörigen haben eine Belohnung von 500 Goldmark auf die Ergreifung ber Tater ausgesett.

13. Medenheim, 27. Mars. (Drabtber.) Gine Mordtat ift hier entdedt worden. Der 52jahr. Bollblumenguchter Bermann Grund ift feit 1921 spurlos verschwunden. Als die Chefrau Grund und ein gewiffer Göbel, der von dem aus ber Frembenlegion gurudfehrenden, inamiichen aber durch Gelbstmord geendeten Cobne des Grund, nach Medenheim gebracht murde, unlängft verhaftet murde, legte Gobel ein Ge-ftandnis ab, daß Grund ermordet worden

Die Ausbildung der Polizeibeamten.

Bon Oberregierungsrat Dr. Bard, Rarlsrube,

Rach einer fürglich durch die Preffe ge-gangenen Rotis find in Freiburg i. Br. auf Er fuchen der dortigen Polizeidirektion Bortrage für die Bolizeibeamten durch Freiburger Dochicullebrer ins Leben gerufen worden. Der Bortrag wurde durch den Direftor der Binchiatrischen Alinik über "Die praktische Be-fassung der Sicherheitsorgane mit Geistes-kranken" gehalten.

Es fonnte vielleicht die Frage aufgeworfen werden, find berartige Borträge notwendig, ift die Befassung der Polizeiorgane mit derartigen Fragen überhaupt swedmäßig? Es mag baber, was das ebenerwähnte Thema betrifft, hinge-wiesen werden auf eine Beranstaltung, die 1907 in Giefen abgehalten wurde. Sier fanden fich unter ftarter Beteiligung des Auslands unter starter Beteiligung des Auslands Juristen und Aerste zu einem internationalen Kurs für gerichtliche Psychologie und Psychiatrie zusammen. Eines der Themata lautete "Binchologie und Binchopathologie im Polizei-wesen". Nach dem Referat, das Professor Dr. Dannemann in der Commer'ichen Klinif 1907, Ceite 629 ff. gibt, beschäftigt fich ber Bortrag einmal mit ben wichtigsten Ergebniffen ber fogenannten Ausjageforschung und ihrer Bedeutung im polizeilichen Ermittlungsdienft, sodann mit den Aufgaben des verhaftenden und hilfeleistenden Polizeibeamten gegenüber geistig nicht gesunden Perfonlichkeiten und endlich mit den wichtigften Typen der Geiftes-frankheiten. Dannemann fpricht dabei aus, daß, wenn nur ein einziges Mal in jedem Jahr durch einen umsichtigen Beamten rechtgeitig einer Betätigung eines gefährlichen Geiftestranfen vorgebengt wird, das ein Erfolg sei, der die auf den Bortrag verwendete Mühe reichlich lohne. Der Unterricht dient also wesentlich auch Aufgaben der polizeilichen Prophylaxe.

Aber auch andere Gebiete werden m. E. mit Borteil von Sochicullehrern vor Boligeibeamsten erörtert werden fonnen. Es fei geftattet, bem Bortragsplan der Kriminaliftifchen Befellichaft in Wien, der Praktifer wie Biffenicaftler angehören, für das Jahr 1920/21 einige Themata der Sochichulprofessoren anguführen, die hier von Interesse fein dürften: Tod durch Erftidung, Dbouttionsbefunde bei Gelbftmordern, Farbenblindheit, Bererbung, Simulation von Schwerhörigfeit, Sprengstoffe, Gijenbahnunfälle, Kindesmighandlung. Gewiß laffen fich berartige Themata noch in weiterem Umfang finden, in benen jeweils die neuesten Forschungsergebniffe dem Bolizeibeamten übermittelt werden fonnten. Es follte auch bier nach englisch-ameri-fanischem Borbild ber Gebanke burchgreifen, daß auch für elementare Borträge ber befte Lehrer fich gur Berfügung ftellen möchte,

Gelbstverständlich burfen bergrtige Bortrage nur in Auswahl im Zusammenwirfen mit der örtlichen Polizeibehörde und nicht in einem Umfang stattfinden, so daß das Interesse der durch Beruf start in Anspruch genommenen Sicherheitsbeamten ermubet wird. mobl ficher angenommen werden, daß die nach Erweiterung ber Ausbildung für ihren Beruf ftrebenden Sicherheitsorgane für berartige Borträge den Sochicullehrern von Sergen Dant wiffen wurden. Denn Boligeifcule und Fortbilbungefurje für die Polizeibeamten muffen fich naturgemäß auf das eigentliche Fach der Polizei beichränten. Bu wünichen mare allerdings auch, bag für die nicht in ben Bochichulftabten Dienft tuenden Beamten, also besonders für die Gen-darmerie, sich die Möglichkeit finden ließe, an derartigen Vorträgen auch teilgunehmen, ein Befichtspunkt, auf den namentlich binfictlich ber Landgendarmen ichon Dannemann in dem eingangs erwähnten Referat bingewiesen bat.

Geschäftliche Mitteilungen.

Eine vollsommene Umwälsung im Bajchverfahren hat das organische Basche-Sinweichmittel Burnus bervorgerusen, da die Bäsche bei Berwendung dieses Mittels zum größten Teile schon durch das Sinweichen gereinigt wird. Der Gebrauch von Burnus bietet ber Sausfrau somit beträchtliche Ersparniffe an Seife, Beuerung, Zeit und Arbeit und eine Schonung der fostbaren Basche in bisher ungekanntem Maße. Näheres entbält der unserer beutigen Stabtausgabe beiliegende Brospekt, den wir unseren Sausfrauen zur besonderen Beachtung empsehlen.

Damentaschen

Brief- und Geldtaschen

Aktenmappen Frühstückstaschen

Reisekoffer

OFFENBACHER

LEDERWAREN KAISERSTRASSE 203, I



Karlsruher Stadtbaufragen.

Mus Ingenieurfreifen mird uns geichrieben: Unter dieser Ueberschrift ift am 1. Februar im "Karlsrußer Tagblatt" ein Artikel der Orts-gruppe Karlsruße, des Bundes Deutscher Urchitetten ericienen, ber neben allgemeinen Erörterungen einen Angriff auf die Stadtverwaltung wegen ihrer Stellung gu den Bebauungsplänen für das Gelände beim früheren Ettlinger Tor und Konzerthaus enthält. die Meinungsverichiedenheit gwifchen dem Bund und der Stadtverwaltung foll bier nicht eingegangen werben. Dagegen enthällt der Artifel einige Ausfälle auf den Stand der Ingenieure, im Intereffe bes Standes wie ber Allge=

meinheit widerlegt werben muffen. Rachbem ichon vorher die Tätigkeit ber Ingenieure in Städtebaufragen bemangelt worden ift, heifit es in Spalte 3: "Und gerade in aller-letter Zeit hat die Stadt die Absicht, einem Entwurfe letterer (unkunftlerischer) Art dur Ber-wirklichung au verhelfen. Es ist dieses Bor-gehen vielleicht nicht gand so unerklärlich, wenn man bedenkt, daß Karlsruhe einen Bürgermeifter befist, der aus dem Ingenieurftand

hervorging."
In dieser Bemerkung äußert sich die übrigens weit verbreitete Ansicht, daß der Architekt der "gelernte Künstler", der Jugenteur dagegen "nur Techniker" sei. Diese Ansicht ist durch Tatfachen längft widerlegt. Manche gute Stadtbauentwürfe stammen von Ingenieuren, manche ichlechte von Architekten. Der erste größere Er-weiterungsplan für Karlbrube ift befanntlich von Beinbrenner, dem bedeutendften Architetten Karlernhes (um 1806) entworfen und fam auch dur Ausführung. Bald barauf entstand eine Ergänzung zu diesem Plan für das Gebiet jüdlich ber Kriegsstraße, beren Berfasier Tulla Tulla, der befannte Schöpfer der Mbeinist. Tulla, der befannte Schöpfer der Mheinforrektion war Ingenieur. Der Tullasche
Plan, der das Gebiet dis an die Grenzen von Beiertheim und Gottesaue umfakt, wurde leider nicht in Angriff genommen und später durch
die Anlage des Bahnhofs und der Bahnlinten
vereitelt. Tullas Plan ist ohne Zweisel dem Beindrennerschen fünstlerisch ebenbürtig und
hätte, ausgeführt, Karlsruhe vielleicht zu einer
der eigenartigsen und schönken Stadtanlagen Süddeutschlands gemacht. Er enthält einige Gedanken, z. B. die Belebung der Stadtbilder
durch Basserläuse, die gerade in neuester Zeit burch Bafferläufe, die gerade in neuefter Bett wieder von Runftlern empfohlen werden,

Andererfeits gibt es hier und anderwärts febr sabtreiche Sochbauten, die von zum Teil namhaften Architekten herrühren, aber uns keineswegs tünftlerisch gelungen erscheinen, mah-rend viele altere und jungere Ingenieurbanten, wie Brüden und dergleichen in biefer hinficht

durchaus befriedigen. Rünftlerijches Empfinden und Streben fann eben überhaupt nicht durch ein bestimmtes Gachftudium anergogen, fondern nur da entwidelt werben, wo es im Menichen vorhanden ift. Ein guter Stadtbebauungsplan muß den verichieden-iten architettonifchen, technifchen und hygienifchen Forderungen Rechnung tragen, die vielfach nur der Spezialfachmann auf den Gingelgebieten bes Sochbaues und Tiesbaues richtig beurteilen fann; er wird also meistens durch die Ausammenardeit von Architecten und Ingenieuren entstehen. Den fünstlerischen Grundgedanken des ganzen Planes wird jedoch nur der hierzu Begabte — einerlei ob Ingenieur ober Architeft
— entwickeln können. Der Städtebau im all-aemeinen (d. h. abgeschen von Spezialausgaben hochbau- oder tiesbaulicher Art) ist also ein Ge-biet, auf dem Architekten und Ingenieure etwas

Tüchtiges leiften tonnen und follten. Sie follten

bies tun entweder in freundichaftlicher Bufammenarbeit ober in ehrlichem Wettbewerb. Auf bieje Art murde ben Intereffen ihres Standes wie dem der Allgemeinheit am besten gedient

Aus dem Stadtfreise

Ginmalige Ginnahmen beim Steuerabzug.

Die zweite Stenernotverordnung schreibt im § 18 Abs. 2 vor, daß in den Fällen, in denen ein Arbeitnehmer neben den saufenden Bezügen sonstige, besonders einmalige Einnahmen (Tan-tiemen, Gratisistationen usw.) erhält, von den einmaligen Einnahmen 10 Prozent unter Be-ricksicktennen den rudfichtigung der Ermäßigungen nach dem Fa-milienftand einzubehalten find. Dagegen darf von den einmaligen Ginnahmen der fteuerfreie Lohnbetrag (50 Goldmark monatlich, 12 Goldmarf wöchentlich) nicht abgezogen werden. Durch diese Bestimmung follte lediglich vermieben werden, daß der steuerfreie Lohnbetrag doppelt, nämlich einmal bei den laufenden Bezügen und einmal bei den einmaligen Einnahmen abgesetzt wird. Reichen die laufenden Bezügen und güge dur Berücfichtigung des vollen feuerfreien Lohnbetrags nicht aus, so bestehen, wie uns die Steuerabteilung der Sandelstammer Karlsruhe mitteilt, auf Grund eines Erlaffes des Reichsfinanaminifters feine Bebenten, ben Unter-ichiedsbetrag vor ber Berechnung bes Steuerabzugs von den einmaligen Einnahmen von diefen in Abaug gu bringen.

Rundgebung für Ertiichtigung ber Jugend.

Der am tommenden Camstag ftattfindende Renabend im Rongerthaus foll eine große Kund-gebung für den Gedanken der Leibesübun = gen und der Jugendpflege werden, wie gen und ber Flugen die Beranitaltung "Bolk in Rot" geweien war, wo derr Dr. Carl Die m. Berlin, im überfüllten Konzerthaus iprach. Der Redner wird diesmal einen Weg zeigen, wie vollkommen Menschen erzogen werden können, in denen alle Fähiakeiten gleichmäbig ausgebildet find. Wir können es uns bei unferem physiich und moralisch geschwächten Volkskörver nicht länger mehr leiften, wichtige Kräfte brach liegen au laffen. Es gilt besonders, uniere Rugend in eine Schule des Willens au nehmen, in der ihr nicht nur reines Wiffen übermittelt wird, fondern in ber auch im Charafter vollentwidelte Wenichen erzogen werden. Da es sich hier um eine wahre Bolkssache handelt, sollten alle Kreise der Bevölferung die Veranstaltung besuchen, augleich auch um den Vorkämpfern dieser Sache, den Bereinen, die sich die körperliche und sitt-liche Erziehung unserer Jugend zur Aufgabe gestellt haben, einen neuen Ansporn zu ihrer für die Zukunft unseres Volkes so bedeutungsvollen Arbeit zu gehen Arbeit au geben.

Biederaufnahme des Betriebs auf den Rebens bahnen der Bad. Lotaleisenbahnen. Bom 1. April ab wird auf den Strecken Busenbach—Brötsingen, Bühl — Obertal, Bruchsal—Silsbach—Wennitts und Wiesloch-Medesheim-Balbangelloch der Betrieb an Conne und Feiertagen wieder aufgenommen.

Serabsehung ber Radiogebühren. Wie die Telegraphen-Union erfährt, haben im Reichs-postministerium in den letten Tagen Berhandlungen mit sämilichen Interessengruppen bes Rundfunkwesens stattgesunden. Die Berhandlungen sind mit folgendem Ergebnis abgeschlosen worden: Die Radingebihren für die Tettschungen worden: nehmer werden erheblich berabgeietit. Der fich auf 2 Mart monatlich belaufende Betrag wird nach dem Muster der Zeitungsbestellungen ver-

einfacht burch ben Boftboten eingezogen. und Aufstellung von Detefforavvaraten wird völlig freigegeben. Die Benuber von felbitge-bauten Empfängern muffen die Apparate nachträglich gur Stempelung eintragen, fofern bie Befiber nicht Mitalieder von Amateurvereinen find. Für alle bis 14. April fich freiwillig melbenden Radio-Zaungafte ift Straffreiheit augefichert. Durch biefe Magnahme, die vom Reichspostministerium im Einverständnis mit den oben genannten Organisationen getroffen worden find, wird das deutsche Rundsuntwesen auf eine brettere Bafis geftellt.

Pfalaspende. Unter dem diefer Tage ver-öffentlichten Gesamtergebnis der am Pfalataa veranftalteten öffentlichen Sammlung besinden sich auch Beiträge der Gemeinde Runheim von insgesamt 284 Mt. und der Gemeinde Graben von insgesamt 168,47 Mt.

Bom babijden Landesverband des Schutivers bandes der Sypoihefengläubiger und Sparer wird uns unter hinweis auf die Andeige in der heutigen Aummer geschrieben: Der Angriff geheutigen Rummer geschrieben: Der Angriff gegen die dritte Steuernotverordnung mird seis
tens des Hypothefengläubigers und SparerSchutverbands für das Deutick Reich auf breiter Grundlage ersolgen. Der Berband umfakt
folgende Gruppen: Hypothefengläubiger, Grund,
und Rentengläubiger, Obtigationäre, Pfandsbriefgläubiger, Aleinaktionäre, Gläubiger von
öffentlichen Anleihen (Staatsanleihen, Kriegsanleihe, Anleihen der Länder, Kommunalanleihen und dergl.) Sparkasengläubiger und Les besversichezte. Er zählt gegenwärtig 170 Ortsgruppen mit annähernd 1½ Millionen Stimmen. Die Ausgaahme in den Berband ersolgt durch mündliche oder ichristliche Beitrittserklarung bei der Geschäftsskeste der Ortsgruppe Karlsruhe, Erbyrinzenstr. 31.

Wochenmarftpreife (Marttplat) ber wichtigs sten Lebensmittel am 27. Mars (nach Mittellung des Städt. Statistischen Amis): Ochjenfleisch mit Knochen 80—90 3, Rindfleisch mit Anochen 60 bis 90 3, Kalbsleisch mit Anochen 90—100 3, Kuhfleisch mit Anochen 50—80 3, Hammelfleisch Ruhfleisch mit Knochen 50—80 J, Sammelfleisch mit Knochen 70—96 J, Schweinesseich mit Knochen 100—120 J, jeweils per Pfund, Sühner Sahn St. 200—500 J, Senne St. 200—500 J, Sabeljau Pfd. 40—50 J, Schelliick Pfd. 30—50 J, Kabeljau Pfd. 30—50 J, Kabeljau Pfd. 30—50 J, Kabeljau Pfd. 30—50 J, Kabeljau Pfd. 30 J, Beiktraut Pfd. 20—22 J, Wirstina Pfd. 30 J, Beiktraut Pfd. 20—22 J, Wirstina Pfd. 20 J, Spinat Pfd. 70—100 J, Nüben, gese Pfd. 8—10 J, Schwarzwurzel Pfd. 70—120 J, Feldfalat Pfd. 100—120 J, Sellerie St. 10 bis 50 J, Batelbur Pfd. 15—20 J, Lauch St. 2 bis 20 J, Tafelkpfel Pfd. 30—45 J, Tafelburnen Pfd. 35 J, Orangen St. 5—25 J, Jitronen St. 5—12 J, Eier, friiche 11—15 J, Tafelburter Pfd. 220—240 J, Schweineschmalz, ausl. Pfd. 72 bis 220—240 3, Schweineichmals, ausl. Bfb. 72 bis 85 S. Schweizerfafe Pfb. 180—240 3, Rabm-fafe Pfb. 80 3, Limburgerfafe Pfb. 100—120 3.

Die landw. Eins und Berkanisaenossenisalst Darlanden, seit dem Jahr 1902 bestehend, hielt fürglich im Gasthaus zum dirich eine ordent-liche Generalversammlung ab. Der 1. Vorstand Leo Schneider eröffnete sie mit Worten der Begrüßung und teilte mit, daß im verslossenen Geschäftsiahr 18 Vorstands- und Aussichtstrats-sitzungen katigesunden baben. Er gedachte der im abgelaufenen Geschäftsjahr 1928 gestorbenen Witglieder. Dierauf gab der Rechner, Gregor Blant die Vilanz, Mitgliederbewegung und die im Geschäftsjahr 1923 gestorbenen die im Geichäftsfahr 1928 getätigten Warenumjäbe bekannt. Dieraus ging bervor, daß Gefamts vorstand und Aufsichtsrat sich große Miche gesgeben haben, während der Inflationszeit den Warenbedarf der Mitglieder zu befriedigen. Das ausscheidende Borstandsmitglied, Berwal-

ter Steuer murde wieder gemählt. Das iette herige Auflichtsratsmitglied Guido Reifer wurde dum Rechner und der seitherige Rechner Blant dum Borsipenden des Aufsichtsrats gemählt. über die Reusesteung der Geschäftsantelle und Softhummen innenhalt der Gengis anielle und Saftlummen innerhalb der Genofi-ienschaft macht Revisor Ovfmann vom Ber-band bad. landw. Genossenschaften in Karlsrube nähere Mitteilungen und gab ein Bild vom Stand und der Tätigkeit des heutigen denischen Genossenschaftswesens. Der Geschäftsanteil Genoffenschaftsweiens. Der Geschäftsanten wurde fodann auf 50 Goldmark, einzahlbar ein Behntel mit 5 Goldmark und die Haftlumme auf 300 Goldmark pro Mitglied einstimmig seines seit. An der Aussprache beteiligten sich die Mitselieden sein die Mitselieden sein die Mitselieden sein der Aussprache beteiligten sich die Mitselieden sein der Aussprache beteiligten sich die glieder lebhaft.

Beranftalfungen.

über die "Bunder der Alvenfront" bricht auf Ein-ladung des Alvenvereins und des Stielubs Karlsrube. Brettag, 28. Märs, abends 8 Uhr, im Chemiehörfalle der Techn, Socioule Landgerichterat Müller aus der Techn. Dodschule Landgerichtsrat Willler alls München. Es grenst ans Wunderbare was uniere Truvven im Weltfrieg im Kampfe gegen den Heind in den Gebirgs- und Gleischerregionen geleistet haben, und es ist darum wärmstens an begrüßen, daß der Vortragende es sich aur Ausgade gemacht hat, weiteren Areisen Bilder aus dem Leben unserer Soldaten an der Allgenfrout parausübren. Milpenfront porauführen.

Bortragssyllus Deinrich Berl. Nächtes Thema: Ibien: "Kaiser und Galiläer", Montag, den 31. Märs. abends 8 Uhr im Brinz Max Balais. Innerhalb des Influsses ist auch ie ein Bortrag über Kenserling und über den Isonismus beabsichtigt. — Influs-Karten sud noch erhällsich in der Bielefeldichen Buchhandlung am

Die Residens-Lichtlyiele führen. vom 28. Märs his 4. April "Das girtusklind vor. Man Ichreibt uns dazu: Nach driderieus Nex hat wohl kein din solche Beisallskfiirme dei offener Seene erweckt. als "Das Zirkuskind". Sier ist das überwältigend weitschie geschaffen, was sich an dilmhumor erdenkt läst. Beschreiben läht sich das unmöglich. Ass Jacke Coogan geht immer eine besondere Wirkung ans die auf die phänomale Almbegabung u. hervorragende Darstellungskunft dieses einsidalskendenen Sichriger dimstars zurücksusüberen ist. Die grohe Meulchlichkeit, die er zum Ansdruck bringt, die swanglose Ansbrucksfähigleit, die er entwicklich die swanglose Ansbrucksfähigleit, die er entwicklich ind Anlah, ihn in den Vordersund eines Bilms zu stellen.

Standesbuch-Muszüge.

Sterbefälle. 27. Mars: Rofa Dunnebier, Bitmet von Clemens Dunnebier, Privat, alt 70 Jahre.

Sport-Spiel

Guiball: 3.8. Darlanden-B.C. Baden Rarierube Guter Sport dürfte bei der erstmaligen Beasgums obiger Vereine, die am kommenden Sontag, 10½ Ukrauf dem Sochichussportulat im Fasanengarten itatifikabet, geboten werden, haben doch beide Klubs durch ibe ivtelerisches Können in der vergangenen Svielseit die Aufmerksamkeit auf sich gelenkt. Dem Treffen dürfte daher in Svoriskreife regites Interesse enigegengebracht werden. Vorber spielen die 2. Mannschaften.

Schlefilde Segelflugidule. Die Rhon-Segelflugidul hat nun ein Gegenstück im Bober-Rasbach,Gebtras (Miesengeb.) gefunden, Mit Unterkützung der Edseier gruvve des Aufliahrtverbandes wurde vom Bund deut icher Flieger die ichlesische Segerungspräsibenten, vieler Flieger und Fliegerfreunde eingeweiht.

Tagesanzeiger

· Greitag, ben 28. Mara 1924.

Bandestheater: "Der Baffenfdmied".

abends 712—1411 Uhr. Alvenverein: "Die Wunder der Alvenfront". Lichtbildervortrag, abends 8 Uhr in Chem. Sörfasi der Techn. Sochichule.

Relibens - Lichtipiele: Reues Brogramm



Schlafzimmer Speisezimmer Küchen

In prima Qualität zu billigsten Preisen und günstigen Zahlungsbedingung.

osef Rastätter Möbelschreinerei Peiz- und Polierwerkstätte Amalienstr. 65 Karlsruhe i. B Telephon 247

Die Kraubmarke verbürgt Oualität

Waschwannen mit Ventil 30:-27,-24.-22.-Waschmaschinen m. Ofen 135,-105,-85.-Waschmaschinen ohne Ofen . 55.-42.-39, Benzinkanister von 9-50 Ltr., rund und eckig Kinderbadewannen u. Sitzwannen in großer Auswahl.

Schornsteinauisätze in rund und eckig,

Posten Waschkessel 42 cm Posten Waschkessel 46 cm . Stck. 7.35 Posten Eimer, 28 cm . . . Stck. 1.35 Posten Spülwannen, 60 cm . Stck. 4.90



Kinderwagen Klappwagen Leiterwagen u Korbmöbel empfiehlt prei5wert

Gundlach, Wwe. jetzt Wilhelmstraße 58, kein Laden.

Sohlenleder IIIIg

fowie fämtliche Schuhbebarisartifel pu ftaunend billigen Breifen bei

3at. Breß, Wielandtstraße 24. Schuhmacher erhalten Borgugeretfe

Damenblulen und Herrenhemden Wäschegeschäft Hilberg Augustastraße 7.

Todes-Anzeige. Heute wurde meine liebe Frau, meine gute Tochter, Schwiegertochter, Schwä-gerin und Tante

Hilde Stöhr geb. Klein

im Alter von 34 Jahren von ihrem langen Leiden erlöst. Beerdigung: Samstag nachm. 3 Uhr. Von Beileidsbesuchen wolle Abstand genommen werden.

Grötzingen, 27. März 19 24. In tiefer Trauer: Friedrich Stöhr Gottfried Klein

Sport-Motorrad, 3 PS, 2 Zylinder, 4-Takt geräuschlos und ruhiger Gang

Billig in der Anschaffung. Zu beziehen und Vorführung durch die Vertreter

Gebr. Bronner

Waldstr 56. Karlsruhe Tel. 4609. Untervertreter allerorts gesucht,

Eingang neuer Refte Elfäffer Refte-

Geschäft Bittoriaftr. 10, 111 Ifrael. Gemeinde.

Parting. 28. Mara:
Freitag. 28. Mara:
Eabbatanfang 6.30 Uhr.
Sanstag. 29. Mära:
Worgengottesd. 9.00 I.
Hadm. Gottesd. 3.30 II.
Eabbatansgang 7.40 II
Berffags:
Odorgengottesd. 8.30 IIdx.

Jiraelifijche Religions-Gefellichaft Breitag, 28. Märs:
Sabbatanfang6.30 Uhr.
Samstag, 29. Märs:
Worgengottesd. 8.00 U.
Hachm. Gottesd. 2.45 U.
Sabbatansgang 7.35 U.
Berflags:
Worgengottesd. 6.30 U.
Rahm. Gottesd. 6.30 U.

geirat. Tücht. Geidätistochter, lath. 48 %., von anaestehmen Neukern, gut., olid. Charafter haussich. Einn, wünscht ein. deren oder Geschäftsnann kennen su lernen weds Seirat. Angepiet unter Nr. 8212 instagblattbüre erbeten.

"Zum Rheingold"

Waldhornstrasse 22,

Gut burgerl. Speise-Restaurant Anerkannt vorzügliche Weine Schrempp-Bier.

Oute Weine. If. Printz-Schrempp-Biere.

Eigene Schlachtung, Jeden Freitag prima Leber- und Griebenwurd Samstags von 5 Uhr ab Knöchle und Ripple.

K. rl Bommert. In jedem Hotel, Restaurant, Gafé usw.

sollte das "Karlsruher Tagblatt" die Badische Morgenzeitung aufliegen.

Wirtschafts: und Sandelsteil.

Berliner Börfe.

Biemlich feft.

Sandelskorreip.) Im Mittelpuntt der Erörte-tungen an der heutigen Berliner Borse ftand angen an der heutigen Beritter Boine ares. In anbetracht bessen, daß, wie man an der Börse glaubt, der Status quo in wenigen Stunden wieder hergestellt sein wird, konnten diese Vorsänge auf die Glesseltung der Tendens keinen gange auf die Gestaltung der Tendens keinen größeren Einfluß gewinnen. Die Spefusa-tion, die gestern auf die ersten Weldungen hin größergrößere Engagements noch in den Nachmittagsunden eingegangen war, ichritt infolgedessen au Beginn der Borse au Realisationen, so daß sich die Kurse, wenn auch nur um ein Ge-ringes abschwächten. Im weiteren Verlauf wurden diese Abgaben jedoch ausgeglichen durch die auch heute in nicht unbedeutendem Umfange vorliegen. ber auch heute in nicht unbedeutendem Umjange vorliegenden Ordres aus der Provinz, nament-lich aus dem Rheinland. Auch holländische Käufe waren nach längerer Zeit, wenn auch nicht in allzugroßem Umfange zu hören. Die Kurse lagen zum größten Teil über denen des vorangegangenen Tages. Größere Berän-derungen in der Devisenzuteilung waren nicht

derungen in der Devisenzuteilung waren nicht au bevbachten. Die Anforderungen waren eiwaß biher infolge der Weigerung der Reichsbank, der hohen Unkosten wegen die telegraphische Aberweisung für Beträge bis zu 20 000 Franken ausäusühren. Die Reichsbank mußte daher die Auteilungen dis 20 000 Franken ausäusühren. Die Reichsbank mußte daher die Auteilungen dis 20 000 Franken in Scheck aussühren. Spesen und event. Verzugskosten, werden dabei von der Reichsbank nicht übernoms dabei von der Reichsbant nicht übernom-

nen.
Die ersten Kurse boten ein ziemlich schwankenses Bild. Am Montanmarkt waren beistelsweise Boch. Guß.—1, Wansselder.—1,5, daseen Doesch +1/2. Uneinheitlich sag auch der kalimarkt. Dt. Kali wiesen einen Kursseminn von 1/3 auf. Westeregeln lagen dagegen um 1 Prodent schwächer. Che mis che Berte Markt der Glektrowerte lag verhältnismarige fill. Abschwächungen und Kursgewinne leum meren einander die Wage. Auch in Vetrostellum werten sind bestachten. Am Waschinen markt waren gerlin: Karlsruher um 3,5 Proz. höher. Banfide u. ausländische Renten ziemlich ruhig. iner Dandel 1,5, Deutsche Bant +1.

Mannheimer Effetienborfe.

Mannheim, 27. März. (Drahtber.) Die teren derkehrte bei ruhigem Geschäft und leichtern Aursen. Bad. Anilin 18%, Rhenania 8%, Vahr 9. Germ.-Vin. 11%, Karläruher Masch. 5, Rober Heilbronn 7, Braun-Kons. 1.8, Pfälz. Febiag 4%, Zelltoff Waldhoff 12%, Zuderf. Berlag 4%, Zuderf. Baghänsel 4%, Salderf. Deilbronn 80, Rhein. Creditb. 3.65, Rhein. Opp. 3%, Mhein. Opp. 3%, Mhein. Opp. 3%, Mhein. Opp. one, 3%, Rhein. Sopp. neue 3%, Rhein. Sopp. neueste 2%, Sinner 10, Ludwigshafener Att.= Brauerei 57, Mannh. Berf. 82, Hoffmann&= Sone 0.9, Melliand 0.75.

Mannheimer Produftenbörfe.

Amilide Rotierungen. Beigen, int. 19.5, Beisen, ausl. 20—21, Roggen, inl. 16.50, Roggen, ausl. 16.50—16.75, Braugerste 21—21.5, Hoggen, 15.75—16. Mais 20.50, Rohmelasse 10.5—11, Lustence 3—9. Wiesenben 6—7.5, Preßstroß 4.5—5, Beidenmehl 27—28, Roggenmehl 24—24.5. Tensbende sitell.

Berliner Produktenborfe.

Brobuftenmarkt hielt fich bei unveränderter Ge-häftslage in engen Grenzen. Weizen wurde

wenig gehandelt, einmal wegen des geringen Angebots und andererfeits wegen des Drucks, der von der Konfurrens des amerikanischen Mehles ausgeht, beides Gründe, die die Sändler aur Burudhaltung veranlaften. Im Roggen-geschäft berrichte einiger Dedungsbegehr. Bon Gerste war gute Ware gesucht und eher fester. Safer wurde auf Abladung nach Berlin begehrt. Aleie und sonstige Futterartifel behaupteten ihren Preisstand.

Amtliche Rotierungen (Breife in Gold-mart für 10 Doppelgeniner Getreide ober 1 Dop-

pelaentner Mehl): Martifcher Beigen 166-171, Medlenburgifcher Märkischer Weizen 166—171, Medlenburgischer Weizen 168, Tendenz leicht beseitigt. Märkischer Roggen 183—137, Tendenz leicht beseitigt. Sommergerste 165—185, Wintergerste 148—158, Tendenz steile. Märkischer daser 114—122. Weizenmehl 24,25—26,50, Tendenz eiwas sester. Roggenmehl 20,50—23, Tendenz steile. Weizenfleie 10,60—10,80. Roggenfleie 8—8,20, Tendenz steile. Raps 300—310, Tendenz steile. Leiniaat 410 bis 415, Tendenz steile. Vistoriaerbien 26—27, fleine Speiserbsen 16—17, Kuttererbsen 13,50—14, Pesluschen 12—13, Ackerbohnen 16—17, Widen 14 bis 14,50, blaue Lupinen 12,50—13, aelbe Lupinen 15,50—16,50, Seradessa 13,50—15, Rapsshusen 11,50—11,60, Leinfuchen 22—23, Trockenschuses (prompt) 9—9,10, Juckerschnibes 17—22, ichnizel (prompt) 9-9.10, Zuderichnizel 17-22, Torfmelaffe 8, Kartoffelfloden 18.80-18.90.

Industrie / Handel / Berkehr.

Sinner A.: G., Rarlarnhe: Grünwintel. Die Gesellschaft legt jest ihren Geschäftsbericht für 1923 vor. Es wird feine weitere Dividende, außer der schon im November v. I. gewährten Borschußdividende (1/4 Dollar), ausgeschüttet; nur die Borzugsattien erhalten die 8 Prozent Pflichtbivibende. Die Gelbentwertung habe bie Gefcaftsgewinne größtenteils illuforifc gemacht. Die vorliegende Papiermark-Bilanz hat nur einen bedingten Bert, die Gesellschaft werde bemüht sein, bald eine Goldmark-Bilanz vor-zulegen. Die Brauerei arbeitete befriedigend. Der Absalt fonnte sich heben: Die Preise stehen Der Absat konnte sich beben. Die Preise itehen auf dem Niveau der Borfriegszeit. Die Breßbese-Industrie litt sehr durch die Markentwertung. Insolge der hohen Preise ging der Bedarf au Hese karrid und da die Rechnungsbeträge durch die sehlerhaste Konstruktion des Hese Seie-Sundikats erst in den Besit der Geselsichaft kamen, nachdem sie sast vollständig entswertet waren, konnte von einem Berdienst konder hohen Preise, welche der Bäcker für die Bese zahlen mußte, nicht mehr die Rede sein. Insolae dieser Austände wurde es der Bunsch Jufolge diefer Zustände wurde es der Bunsch des Gemerbes, von den unzeitgemäßen Bestimmungen des Sondikats frei zu werden; die Gesiellschaft habe deshalb, nachdem das Kartellsgericht einem Gesellschafter bereits den Aussertigt einem Gesellschafter bereits den Aussertigt einen Gesellschafter betweite des Ausselschafte des Bestimmte tritt genehmigt hatte, ihrerseits die Zugehörig-teit gefündigt. Inzwischen hat das Kartell-gericht die Kündigung für gültig erklärt und der Dese-Verband hat sich aufgelöst. Dadurch habe die Gesellschaft wieder ihre Bewegungsfreihett erhalten und erhofft fo eine Berbefferung des Gewerbes. Die Raffinerie arbeit nach wie vor im Lohn für die Reichsmonopolverwaltung für Branntwein. Das Nährmittel- und Litörge-ichaft entwickelt fich gufriedenstellend. Auch der Betrieb der Glashütte bade sich günstig ent-wicklt. Aus der Bilanz per 31. Dezember v. J. bei unervändert Mark 122 Mill. Aktienkapital: Bankschulden 229 967 Bill., auf Kündigung ge-nommenes Geld 2.1 Bill., sonstige Kreditoren 244 703 Bill. in Rechter insechent 1969. nommenes Seld 2.1 Sill., johninge streditoren aufgefamt 1063 Mill.), Sparfasse der Betriebsangehörigen 14.2 Bill. (0.9 Mill.); andererseits Außenstände 579 729 Bill. (677 Mill.), Vorräte 162 156 Bill., Rasse 42 980 Bill. (i. B. Kasse und Vorräte 558 Mill.), Vertpapiere 1.3 Md. (58.8 Mill.) und Bestelligungen 7.0 (8.9) Mill. Die Ansagen stehen nach 1870 Bill. Abschreibungen der Jugänge mit 1445 (15.39) Mill. Auf Buch. Lieber die Alsse 1445 (15.29) Will. du Buch. — Ueber die Pläne dum Erwerb des Attergutes Groß-Massow, das dem Geh.-Nat Sinner gehört, mird im Be-richt des Aufsichtsrates besonders ausgeführt: n, 27. März. Die Preisbewegung am Junerhalb des großen norddeutschen Absabze-markt hielt sich bei unveränderter Ge-in engen Grenzen. Weizen wurde bante Fabrikations- und Vertriebsstelle zu

schaffen, erweise sich mehr und mehr als wirtschaftliche Notwendigleit, indes, auch im Sinsblick auf die Gütertarispolitik der deutschen Reichsbahnverwaltung. Zwar besied die Gefellschaft bereits in diesem Mittergutte Groß-Wasson cinen Stützunkt, insofern die Gesellschaft bestanntlich auf Grund eines Gesellschaftsvertrags als Kommanditär an dem Gutse und Defesfahrif-Betrieb auf Groß-Wassow beteiligt ist. Allein sie benötige im Norden nicht nur für Dese, sondern auch sür die weiteren Besange eine entsprechende Produktions und Betriebsstäte, und es sei dringend zu wünschen, daß ihr der Besit einer folden, ohne getiliche Beschrän-fung oder Auffilndbarfeit, womöglich auf eigenem Grund und Boben dauernd gefichert

Bfalgische Preghesen: und SpritsFabrit, Ludz wigshasen a. Rh. Nach dem Bericht für 1922/23 war die Reinigungsanstalt mit nur 2/2 des Kontingents beschäftigt, da Robspiritus nur in beichränktem Umfange angeliesert wurde; der Hesedsas sant im September auf kaum noch 40 Prozent des Vorkriegsabsakes. Die Mark 23.8 Md. (0.8 Mill.) Reingewinn per 30. September 1923 sollen vorgetragen werden (i. B. 30 Progent Dividende).

Die Engingerwerte A.3.6. in Worms berichtet gelegentlich der Ausgabe: Mf. 32 Mill. neue Affien, daß im Wormser Wert bei einer Ar-beitszeit von 48 Stunden gegenwärtig 280 Ar-beiter beschäftigt werden, was einer Verringerung um 25 Brogent gegenüber bem Boriahre gleichkomme. Im Breslauer Betrieb fei dagegen eine Berminderung nicht notwendig ge-wesen. Die durch die Aufsichtsräte beschlossene Fusion Enzinger-Union soll erst nach Umstellung auf Goldmark erfolgen. — Bei der letzten Kapitalserhöhung um Wit. 5 auf 37.5 legten Kapitalserbohung um Wet, 5 auf 37,5 Mill. vom November wurden nom, Mf. 2 Mill. gegen nom. Mf. 3 Mill. Union-Aftien ausgestauscht, die restlichen Mf. 2 Mill. zu 7.5 Bill. Prozent veräußert. Die kürzlich gebildete Fabrikationsgemeinschaft für Flaschenkellereifabrikate erstreckt sich auf die Enzingerwerke A.-G. in Wanns, die Unionwerke A.-G. in Mannseim, Siegerin Goldmanwerke G. m. h. h. in Mannseim-Berlin, Boldt und Bogel G. m. D. din Damburg, Jagenberg-Berke A.-G. in Milleldorf und Binterwerb-Berk. Strena & Duffeldorf und Winterwerb-Wert, Streng & Co. in Mannheim. Die Erzeugnisse seien ty-penweise auf die sechs Unternehmungen verteilt.

Bon der Pirmasenser Industrie. In der Pirmasenser Schuhindustrie liegen noch immer 70 Schuhsabrikbetriebe und fast ein Duzend äbnlicher Betriebe still. Eine Anzahl biesiger Fabrikanten hat sich im Lauf der letzten Monate zu Aftiengesellschaften zusammengeschlosser

Märfte.

Frühjahrspferbemarkt am 26. März in ber ehem, Kaferne Gottesaue in Karlsruhe. Rund 200 Pferde ftanden gum Berlauf, in ber Sauptjache jchwere Arbeitspferde und eine größere Anzahl leichterer Bauernpferde. Die biefigen Pferdehandlungen Berthold Bär, Lichtenberger, Marx, Weil und Ochs hatten durchweg erstflaffiges Material namentlich an schweren Ar-beitspferden, belgischen und normännischen Schlags am Plate. Bar die Kauflust zu Beginn des Marties slau, so belebte sich das Geschäft im Verlauf des Marties zusehends, so daß zwei-Drittel das geschten Auftends, fo daß zwei-Drittel des gesamten Auftriebs verkauft murden, Außer zahlreichen Känfern aus Baden und Wärttemberg waren auch solche aus dem Rheinlande und aus Hannover am Plaise. Aufstrieb: 190 Arbeitspferde (76 leichte und 114 schwere), 10 Wagenpferde. Verkauft wurden: 140 Arbeitspferde, Preis 500—2600 M pro Stück. 3 Wagenpferde, Preis 2000—2800 M pro Stück.

Samburger Altmetallmart vom 27. Darg. Stupfer 114—116, Roiguß 92—95, Meffing, leicht 63—65, Meffingfpane 68—71, Meffingguß 75 bis 76, Blei 54-55, Bint 48-50.

Berliner Metallmartt vom 27. Dars. Glef- Zi

robaink 64—65, Remelted Plattenaink 58—60, Banka-Zinn 490—505, Süttenainn 475—480, Reinsnickl 280—240, Antimon-Regulus 90—95, Silsber-Barren 98—94.

Allgemeine Wirtschaftsfragen.

Die Durchführungsbestimmungen gur Golbbilanzverordnung

follen, wie jest angenommen wird, Ende der Boche im Reichägesethlatt verfündet werden, nachbem nur geringe Beränderungen vorgenommen worden find. Go ift beisvielsweise bemen worden sind. So ist beisvielsweise bestimmt, daß die Umstellung nicht als Konvertierung im Sinne des Börsengesetes zu gelten
bat, so daß im Brinziv Iwang zur Neuzulassung
nicht besteht; aber es sind in gewissen Fällen
die Landesbehörden in die Lage versett, abermalige Proipefteinreichung gleichwohl au ver-langen. Sinfichtlich ber Bermertungsaftien if langen. Sinsichtlich der Berwerfungwatten in unter Schaffung von Kautelen für die übrigen Aftionare nun auch der Eventualfall vorgesehen, daß fie ebenfo umgestellt werden, wie die anderen Stammaftien für den Ball, daß die Gefell-ichaft diefe Aftien, ohne eine neue Erhöhung herbeiführen ju muffen, tatfachlich noch verwer-

Borläufig feine Erhöhung bes Reichsbant-Distontes.

Der Termin für die am Monatsichluß fällige Situng des Zentralausichnsies der Neichsbant fonnte bisher noch nicht festgeletzt werden, da noch nicht feststeht, ob Dr. Schacht bereits am Freitag früh oder später aus Baris aurückommt. Wie der Deutsche Handelsdienst berichtet, wird die diesmalige Situng des Zentralausschusses insofern von besonderer Bedeutung sein, als Dr. Schacht voraussichtlich eingehende Darlegungen über die Drganisation der Goldstreditbant und die Aufnahme der Tätigseit derselben machen wird. Wit einer Diskonterhöhung wird sich der Zentralausschuß diesmal sedenfalls wird sich der Zentralausschuß diesmal sedensalls nicht zu befassen haben. Ob dieselbe im Monat April oder später akut wird, läßt sich zurzeit noch nicht übersehen. Es scheint alles von der Entwicklung der Weltmarktlage abzuhängen.

Preisausschreiben für Erfinder.

Auch die 5. Deutsche Erfindungen-, Reuheitenund Induftrie-Meffe, die der Reichsverband Deutscher Erfinder E. B., Mannheim, R. 3, 3, vom 1. bis 7. Mai b. J. im Mannheimer Rofengarten veranftaltet, foll in erfter Linie bem foa. "fleinen" Erfinder gur Berwertung feiner Bebankenarbeit belfen, ibn mit Induftrie- und Sandelsfreisen des In- und Anslandes in Ber-bindung bringen. Um auch alle Besucher gur Mengerung ihres Urteils über die ausgestellten Erfindungen zu bewegen, erläft der Reichsverband Deutscher Erfinder, Mannheim, ein Breisausschreiben. Jeder Meffebefucher erhalt mit feiner Ginlagfarte einen Stimmaettel. worauf er die nach feiner Unficht beite Erfindung nach ben im Breisausichreiben fefigelegten Ungaben bezeichnet. Beim Berlaffen ber Deffe mirft er feinen ausgefüllten Stimmgettel in ben hierfür angebrachten Raften. Die drei Erfinder, beren ausgestellte Renbeiten die größte Stimmengahl auf fich vereinigen, erhalten Geldvreise von 500, 300 und 200 Goldmark. Bei Stimmengleichheit ift eine Teilung ber Breife vorgefeben. Die genauen Beftimmungen werden in ben nächften Tagen ausgearbeitet und dann auf Berlangen jedem Erfinder toftenfrei augeftellt,

Nach Sachwert verzinsliche Schuldverschreibungen.

In Billionen Mark das Stuck.

Minist I		Frankfurter Börse.	AN THE	
ir			26. Marz	27. Marz
To.	50/0	Badenwerk KohlenwAnl. v. 1923	3 9ber.	- bez.
nh.		Hess. Braunkohle-RoggAnl Preuss. KaliwAnl	24	2.41
r.	100/2	Preuss, Roggenwert-Anl	3.5	3.5
r.	00/0	Sachs. Braunkohle I. u. II.	1.3	1.30
		dt. JV.		-

Berliner Kursbericht

uia Kurse verstehen sich in Billionen Prozent.						
Deutsche St	Batana	niere	Schiffahr	w.Wer	to	
Goldanleihe	26. 3.	27. 3.	Sculliant	26. 3. 1	27. 8.	
Doll -Schatzanw.	4.20	4.20	D. Austral		40.00	
TO Schatzanw. IV-V	83.25	83.25	Hapag. Sudam.	40.25	42.50	
1994 anw. VI-IX	51.00	52.00	Hansa	15.75	16.50	
	0.910	0.970	Nord-Lloyd	39.00 40.25 15.75 33.00 7.30 4.75	32.50 42.50 16.50 32.40	
80/20/0 "	0.590	0.530	Versinigte Elbel	4.75	4.30	
at 20/0 " a lichatrachiatani. Pramienanicine	0.910 0.590 0.298 0.915 0.3060	0.970 0.530 0.309 0.3125 0.150	Bank-A		2.50	
Pramienanicine 60 Pr. Schatzanw.	0.3060 0.175	0.3125	Barmer BVer. Berl. Hand. Ges.	39.75	41.75	
40,0 Pr. Schatzanw. 31,0 Pr. Consols			Commerzbank .	6.00	6.12	
80/20/0 7	0.330 0.300 0.460	0.350	D. Asiat. Bank	11.80	22.50	
dolo Bad. Schallanw.	0.460	0.460	Deutsche Bank	12.00	12.25	
	-		D. Uebersee-Bk. DiscKomm	21.00 12.00 73.50 17.50 17.50 0.525 0.525	3.50 41.75 120.55 74.00 122.55 74.00 14.66 15.00 14.66 15.00 16.66	
Wertbest.	11	0000	Dresdener Bank Leipz. Cred. Anst	7.12	6.80	
80% Gross-	Aniei	nen	Mitteld Creditb.	2.05	2.60	
Groskraftw.	1000	BISS.	Oest. Credit Ostbank	0.525	0.53	
Groskraftw.	10.00	9.75	Reichsbank	32.00	33.00	
500 Preuß. Kali Pr. Roggen	2.55	2.55	Rhein.Creditbk.	0.400	0.400	
		3.70	Industrie	A STATE OF THE PARTY OF THE PAR	STATE OF THE PARTY	
Ausländia	che W	erte			5.50	
Gold Gon. 14		6.20	AachenerLeder AachenerSpinn. Accumulator. Adler & Oppenn.	36.05	38.25 110.00	
Gold-R. Kron.R.	9.50	100000000000000000000000000000000000000	Adler & Oppenh.	104.00	110.00	
Kron.R. Tark.adm.	0.60	0.70	Adlerhütte Glas Adlerw. Kleyer.	18.00	15.00	
A Should be a second	6.62 9.37 9.25	0.70 7.75 9.75 9.25	A -G for Anilin	16.00	3.12 16.12 42.00	
· coli tenti.	9.25	The state of the state of	AG. für Verk. Alig. ElekGes.	10.75	11.85	
A Line will .	8.50	8.50 3.30 10.00	Alsen Zement	55.00	11.85	
Ung.Gold.R.	5.00	10.00	Ammendf. Pap. Angi. Cont. Gu.	34.50	32.00	
B . The chill.	5.00 0.90 52.25	56.00	LAnnah, Steinguil	28.00	20.50	
to Teh.N.Railw.	75.00		Annener Gußst. Aschaff, Zellst.	16.00 40.76 10.76 55.00 6.76 34.50 28.00 23.50 33.50	36.00 32.00 20.50 24.00	
tilleh.N.Railw.	30.00	27'00	Augsb. Nrb. M.	33.50	19.60	
41/2 Anatol. S. 1	25.00	26.50	Bad.Anilin	19.25	9.20	
44,2 " 8.III	9.00	27.00 26.50 10.50 8.00	Balcke Masch Barop. Walzw	32.00	9.20 31.00 15.75 10.40	
, s.m	27.00 25.00 12.50 9.00 7.25	7.10	Rogelt A . Ct	15.75	10.40	
Eisen			Bayr. Spiegelgl Berg Eveking	19.25 8.75 32.00 15.75 10.50 45.00 17.35 11.840	42.00	
Lombard	in-Akt	len	Berger Tielbau	6.00	6.50 17.75 11.75 5.50	
Baltimore	1 _7.25	1 7.30	Bergmann E.W. Bl. Anh. Masch.	11.85	11:75	
Boantune	1 37.10	Total Command	" Hotelgesch.	00.00	5.50	
Hochbahn Sudd, Eisenb.	43.00	1.25 44.25 38.00	- K'ruher Indust.	15.50	99.50	
and .	1 39.50	38.00	Berzelius Bw		10.25	

H		TA RESERVE			
ı	and the same of th	26, 8, 1	27. 8.		26. 8. 1
ŧ	Bielef.mech. Wb	45.00	45.00	Eisenw. Kraft .	27.00
۱	Bing Nurnberg	4.50	4.70	Eis. Meyer & Co.	4.50
۱	Bismarckhutte.	58.00	48.00	Elberf. Farben Elekt. Lieferg.	18.40
ı	Bochumer Gus	55.60	59.50	Elekt. Lieferg.	18.38
1	Böhler Stahl	35.00 28.50 34.50	46.00	Lichtu.Kraft	11.38
١	Braunk, Brik Brachw. Kohie.	24 50	28.50 35.50 164.50	Els.Bad.Woll. Email, Ullrich.	20.00
١	BremBesigh.	27.50	27.50	EnzingerWerke	6.30
1	Bremer Linol.	27.50	16.00	Ernemann	3.20
1	" Vulkan	74.00	74.50	Eschwell. Bgw.	75.00
П	" Wollkamm	85.25	90.00	Essen Steink.	75.00 52.75
1	Buderus	85.25	90.00	CHRONOLANDON	The second second
1	Busch Wagg	11.50	12.25	Faber Bleist.	14.00
ı		45 00	40.00	Fafnir	4.50
ı	Capito & Klein	45.00 15.75 4.30	45.50	Fein JuteSpinn.	7.00
ı	Chem. Griesh.	10.50	18.50	Feldmuhle Pap.	30.25
J	" Heyden	15.80	6.70 16.50	Felten & Guill.	1.60
	" Weiler	90.00	90.00	Friedrichshall .	7.00 30.75 1.60 34.00
1	" Werk Albert	57.00	58.50	Frister	5.00
ı	Concord. Chem.	57.00	50.00	Frister Fuchs Wagg.	5.00
ı	D. Print	AND THE RESERVE		THE RESERVE	公司公司
1	Daimler	4.60 16.50 20.85 47.75	4.95 14.75 22.00 50.25	Gaggenau Eis.	7.10
ł	Delmenh. Linol.	15.50	14.75	Ganz, Ludwig .	1.38
1	Dtsch. Atl. Tel.	20.55	EC. 08	Gebh. & König	42.00
1	" Lux. Bgw.	47.70	6.20	Gelsenk, Bgw.	23.50
۱	Dsch.Eb.Sig.Br	56.00	6.20	Gelsenk, Gußst. Gensch, Waffen	130000 4235500 4535500
8	" Gußstahl	6 50	7.00	Germania Zem.	1 .00
ı	- Kaliwerko	45.50 85.00 20.00	49.00	Ges. f. el. Unt.	18.38
1	" Schnchtbau.	85.00	89.00	Gildemeister .	18.38
1	" Spiegelglas .	20.00	20.00	Glasm. Schalke	100.00
1	. Steinzeug	10.00	11.30	Glocken stahlw.	11.00
ı	" Con u. Stein Dtech. Wollw.	5.00	5.00	GoedhardtGebr.	23.00
۹	Dtech. Wollw.	7.00	5.50	Goldschm. Ess. Görlitz Wagg.	6.25
1	, Eisenhalg	6.75	121.00	Goera C. G.	10.40
1	Donnersmarck,	9.80	10.75	Gothaer Wage	4 20
1	Drahtl. Uebers. Dresd. Gard	4.00	4.40	Goerz C. G Gothaer Wagg. Greppin. Werke	62.00
1	Daren. Metall .	97.00	92.75	Grevenbroich	14.20
۱	Darkopp	97.00	7.50 121.00 10.76 92.75 23.75	Gritzner	62.00 14.20 28.50 15.75
1	Duss. Eisenbed.	15.80		Gran & Billinger	15.75
ı	Dusseld, Masch.	8.30 6.00 8.00	6.25	Hackethal Dr.	Mr. Contraction
ł	Dyckerhoff & Widmann	6.00	8.60	Halle Masch.	3.25
1	Dynamit Nobel	8.00	0.00	Hammersen Sp.	16.50
1	Minten ab Dudh	51.00	61.00	Hannoy, Masch	16.50
۱	Eiseng. Velbert	15.50	15.75	Hannov. Wagg.	16.00
)	Eisen Matthes .		4.90	Hansa Lloyd	1.75
		A STATE OF THE STA		IN CO. O. WHEN PERSON NAMED IN	N 50000 C
,		F9 54		ADTE	1200
1		BE BY	日の日	BY ALLES & BE	BEN A
5	Mar IS Y IS		KON	MANDIT	GESI
Š	THE REPORT OF		KON	MINIMINI	000
7	THE RESIDENCE OF THE PARTY OF T	NAME AND ADDRESS OF THE OWNER, WHEN	PERSONAL PROPERTY.	ALL PARTY MANY TRANSPORT AND PARTY OF THE PA	BYTANCE DO

ge=	trolntkupfer Originalhii	182.2	ichblei	66—67. Orig	r 120- ginalhi	-121, itten=
8. 3. 3. 3. 3. 3. 3. 3. 3. 3. 3. 3. 3. 3.	Harkort Bgw. Hark. Brück. Harpen Bgb. Hartm. Masch. Heckman Duisb. Hedwigshütte. Hilpert Masch. Hirsch Kupfer Hirschb. Leder Höchst. Farbw. Hoesch. Hoffm. Stärke. Hoffm. Stärke. Hoffm. Stärke. Hoffm. Stärke. Hoffm. Stärke. Holzmann Phil. Horch Motor Hotelbetr. St.A. Hoglamann Phil. Horch Motor Hotelbetr. St.A. Howaldwerk. Humboldt Masch. Hutte. Niedsch. Hydrometer. Jise Bergbau Jeserich Asph. Jüdel Eisb. Sig. Junghans Gebr. Mahla Porzell Kahlbaum. Kali Aschersl. Kalker Masch. Karlsr, Masch. Katowitz. Bgb. Klöckner Werke C. H. Knorr. Köhlm. Stärke C. H. Knorr. Köhlm. Stärke C. H. Knorr. Köhlm. Stärke Kolb & Schüle Kolln. & Jourd. Koln-Rottw. Kostheim Cell. Krauss & Cle. Kronprinz Met. Leopoldsgruben	36. 3. 125.000 68.000 67.000 36.8500 67.000 36.8500 67.000 36.8500 67.000 36.8500 67.000 36.8500 67.000 36.8500 67.000 36.8500 67.000 36.8500 67.000 14.250 14.250 15.240 10.00	27.35.500 27.35.500	LindeEismasch. Lindenb.Stahl Lindenb.Stahl Lindeström Lingner Werke Linke Hoffm. Löwe Werkz. Lorenz Tel. Lothr.Pril.Cem. Lüdensch Mot. Magdebg Mühl. Magirus. Malmedie. Manlesmann Mansf. Braunk. Marienhütteb K Masch. Breur. Masch. Kappel Maximiliansau. Mech.Web.Zitt. Meguin Butzb. Meyer Dr. Paul Miag. Mix & Genest Motoren Deuts Motoren D	26. 8. 83.100 195.003 46.640 125.003 46.640 125.003 105.500	27.8.2000002 55.000002 27.77.25.5 5.000002 27.77.25.5 5.000002 27.77.25.5 5.000002 27.77.25.5 5.000002 27.77.25.5 5.000002 27.77.25.5 5.000002 27.77.25.5 5.000002 27.77.25.5 5.000002 27.77.25.5 5.000002 27.77.25.5 5.000002 5.0000002 5.000002 5.000002 5.000002 5.000002 5.000002 5.000002 5.0000002 5.000002 5.000002 5.000002 5.000002 5.000002 5.000002 5.0000002 5.000002 5.000002 5.000002 5.000002 5.000002 5.000002 5.0000002 5.000002 5.000002 5.000002 5.000002 5.000002 5.000002 5.0000002 5.000002 5.000002 5.0000002 5.0000002 5.0000000000
0	NAME AND ADDRESS OF THE PARTY O	MANAGEM AND STREET	MITTAGE TO SERVICE OF	THE RESERVE OF THE PARTY OF THE		110 M
		-	MI BUT	THE RESERVE OF THE PARTY OF THE	1 1 1 1	THE PERSON

21, n=	Ztr. 50/0 St	ichs. Br	di.	I. u. II.	1.3	1.35
***	THE RESERVE OF THE PERSON NAMED IN COLUMN 1	ALCOHOL: WHEN	- INCOME	-ADDISONS ESTABLISHED	THE PERSON NAMED IN	-
10/10	THE RESIDENCE AND DESCRIPTION	1 00 0	1 02 0	CONTRACTOR OF THE	26. 8. 1	27. 8.
8.	Pintsch	53.00	52.00	Tafelglas	8.00	8.00
00	Pittler Werkz.	18.00	52.00	Tecklenbg. Wff.	16.25	16.75
.00	Preußengrube .		44.25	releion perun .	8.00 16.25 6.00 6.60	16.75
00.0		190/20		Terra AG	96.60	20.60
.2b	Rathgeb. Wagg	9.50	9.25	Thome, Friedr.	38.00 45.00	46.50
75	Ravensb. Spinn.		-	Thur. Salinen	18.50	20.00
.25	Ravensb.Spinn. Reichelt Metall	14.00	13.00	Tullfab. Floha,	32,50	32.00
.50	Reisholz Papier Reis & Martin .	14.00	13.00 14.50 13.50 57.00 37.00 80.00	Union Chem.St.	20.75	19.00
.00	Rheinfeld Kraft	13.50	57.00	Unionw. Masch.	20.75	19.00
.00	Rhein. Braunk.	1 30.70	37.00	Wanedness Day	OFO	0.00
.00	" Chamotte	80.00 1.80 80.00	13.00	Varziner Pap. Ver.Bl.Fkf.Gum	8.50	4.70
.20	Rhein, El. Mannheim Bhoin, Sans, Bergu,	80.00	87.50	Ver. Dtsch. Nick.	26.90	26.90
2050	" Swiggo cins	40.00 35.25 37.00	42.00	., Glanzst. Elb.	55.25	4.70 26.90 61.00 23.00 18.00
60	" Stahlwerke.	37.00	39.85	" Jute Haller.	17.60	18.00
50	Rh. Wsif. Kikw. Rhenania Ch. F.	8.25	13.00 87.50 42.00 37.00 39.85 9.00 7.00 50.75 44.00	V. Berneis Wassele	26.90 55.00 17.40	3.50
900	Rheydt elektr.	7.50	7.00	Ver. Ultramar. Stahl Zypen Viktoria-Werke	20.00	3.50 22.00 121.00
50	Riebeck Mont.	52.00 8.75 43.50	8.75	Viktoria-Werke	120.00	121.00
:66	Rockstr. &Schn.	43.50	44.00	voget Drant	2.85	3.00
.60	Roddergrube.	105.00	110.00	Vogt. Masch. St.	3.25	3.60
40	Rombach Hutte Rosenthal Porz	23.00	54.00	Vorw.Bielef.Sp.	11.00	12.00
.50	Rutgerswerke	16.85	17.90	THE RESERVE AND ADDRESS OF THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO	MARKET AND THE REAL PROPERTY.	03.00
.00	BEET STATES OF THE			Wand,-Werks.	11.25 16.00 16.75 133.00 241.20 64.00	11 90
EO	Sachsenwerk		2.90	Warst. Grube . Weg. & Hübner	16.00	15.50
75	Sachs, Thuring,			Wernsh. Kamg. Weser Wft.	13.00	7.00
50,750,000,000,000	Portl. Zem. Saline Salzung.	11.50	11.75 40.50 233.289.750 290.00	Weser Wft.	13.00	16.00
10	Salzdetfurth .	25.25	27.50	Westfalia Eisen	24.90	24.85 11.25 70.00
.co	Hangerh. Msch.	25.25	33.00	Will Tip Linus san	64.00	70.00
.90	Sarotti	2.00	2.12	Wd. Eis Lgdr. Westf. Kupfer. Wick. Zement.		
.00	Scheidemantel	8.50 29.00 49.00	20 75	Westf. Kupfer	7.80 24.00 16.00	8.00 25.50 17.00 8.00
.50	Schering chem.	49.00	50.00	Wiesloch Ton	16.00	17.00
50	Schieß Masch	31.00		Wilhelmsh. E.	7.75	8.00
.75	Schles. Bgb. Zk. " Textilwerke.	6.25	39.85	Wittener Gussi.	32.00	34.00
557,000	Schneider Lpz.	7.60	+ 7.75	Wittkop Tiefb. Wolf Magdeburg-B.	10.75	9.00
.50	Schneider Lpz.	91.00	39.85 6.90 7.75 100.50	FEBRUAY AND THE SECOND		
.00	Schriftg.Offenb. Schub & Salzer	20.00	22,00 12,00 39.75	Zellstoff-Verein	43.00	42.00
.00	Schuckert Nbg.	11.70	39.75	Zellst. Waldhof	12.85	12.75 12.75 2.50 2.50
75	Schuhf. Herz.	5.00	39.75 5.00 82.00 20.00	Zimmermswk	1.80	2.00
.00	Schweimer Eis.	18.00	82.00	Zwickau Masch.	1.80	2.50
52	SiegSol. Gus .	1 3.20	20.00			
ale	Siemens el. Bet.	3.20 16.00 23.50 40.75 11.00 49.00	2.85	Koloni	alwert	0
4	Siemens Glas . Siemens Halske	23.50	23.76	D. Ostafr. Ges.	4.30	5.25
		11.00	10.50	Neu-Guines	4.85	4.90
130	Sinner AG Spinn, Renner	49.00	48.00	Otavi-Minen	29.60	31.50
C.	StadtbHutte .		10.50	La Tella Valla		
100	Stahl & Nölke Staffurt Chem	21.00	45.00	Nichtamtl, 3	Votieru	ngen
1000	Staffurt Chem. Stett. Chamott.	33.00	34.00	Salitrera		
No.	n Vulkan.	26.00	26.25	Sloman	13.50	14.00
	Stöhr Kamme.	78.00	7 (30)	ShdagaPhamhat	40.00	40.00

FILIALE KARLSRUHE (BADEN)

Anlage von Konten in laufender Rechnung und von Depositenkonten (Spargelder).

annkucha

Griek-Mattaroni

Pfd. 40 Bfg.

Bafete Bid. 45 Bfg.

Cier-Mattaroni

offen 60 Big. Batete 65 Big.

Faden-Nudeln

1960. 34 Big.

Berfand nach



Lammformen Ausstecher Springbleche Puddingformen Reisränder Gugelhupfformen Backbleche

Tortenuntersetzer Tortenplatten in neuen Mustern und reicher Auswahl,

Adolf Stichs Scheffelstr. 60, Tel. 1626.

in gelundes Bledchen te fie auf bem Leibe. Durd Zucker's Patent-Durd Zucker's Patent-Medizinal-Seile wurden ble Hechten in 3 Bochen beseitigt. Diele Seife ift Taulende wert. E. B. Dazu Zuckooh-Creme, hichfeltend und feitheltigt. In allen Upothelen, Drogerien und Barfümerten erhältlich.

prannkuchae

Ralifornifche Plicfiche

Bfd. 1 .-

Ralifornifche Uprifosen

1.50 pfb. 1.50

\$fb. 1.80

Ralifornifches Mijdobit

erfte Original= Padung

\$fd. 1 .-

Berfand nach auswärts.

annkuch

Nehmt Henkels



Es wirkt schnell und ohne Mühe und ist sparsam im Gebrauch.

Heinrich Weintraub, Kronenstr. 52.

für Hausbrand und Industrie.

Nuß- und Stückkohlen, Fettschrot, Braunkohlen-Briketts, Anthrazitkohlen Steinkohlen- und Eiform-Briketts STÜCK- U. Brechkoks für Zentralheizung und

Grudekoks und Brennholz empfehlen in besten Marken zu billigsten Preisen

Kohlenhandelsgesellschaft Hauptbüro: Rheinhafen, Nordbeckenstr. 6. Fernspr. 982 u. 5165. Stadtbüros: Kaiserstr. 118.

Fernspr. 5506. Durlacher Allee 10. ,, 5724.

edelste, für Herrenanzüge, äusserst preiswert, in 100-fältiger Auswahl

KRUUSE & BAITSCH Waldstrasse 11, Nähe Zirkel.

Ab heute

W

例



JACKIE COOGAN

Jackie der kleine tapfere Held

Erlebnisse eines Waisenkindes in 5 Akten.

Pat und Patachon das beliebte urkomische Künstlerpaar in

Sommer, Sonne und Studenten

In Tonkin Lao-Kay Hochinteressante Originalaufnahmen.

Jugendliche haben zu den Nachm.- Vorstellungen Zutritt.

Unsere

stungsfähigkeif

beweist Ihnen dieses Angebot

Gummi-Mantel von 1950 Mk.

Marengo-Paletot v 3900 Mk.

Marengo-Paletot v 3900 Mk. Bozener Mantelvon 1925 Mk.

Kaiserstraße 95, Ecke Kronenstr

Beachten Sie unsere Schaufenster.

Diehl Carl Waldstr. 38 Karlsruhe

Spezialgeschäft

in den modernsten Austührungen,

Reparaturen.

Noch ist es Zeit!

Für die II. Klasse am 4. April der Staatsotterie

habe ich noch frei Kauflose: Achtel 6.- M. Viertel 12.- M. Halbe 24 .- M. Ganze 48.- M



Neue Stoffe die eine andere Farbe erhalten sollen, verlieren nicht an Ansehen in der Färberei und chem. Waschanstalt Karl Timeus Marienstraße 21 Telephon 2838 Kaiserstraße 66.

MARLSRUHER FAMILY ONTO 21486 AT ALL SSE GEOR. 189CKONTO 21486 KARLAUFSICHT.
POSTSCHECKERNRUF 4159 LSRUME.

FILIALEN:

WESTSTADT: HRIEGSSTRASSE 169. MITTELSTADT:

SUDSTADT: LUISENSTRASSE 91 III. OSTSTADT:

ARKGRAFERSTR.261. RUDOLFSTRASSE 26. Arigenommen werden Personen bis zu 55 Jahren, soweit sie in der Stadt Karlsruhe wohnhaft sind. Die Kasse gewährt freie ärztliche Behandlung u. Arzneiennach Maßgabe der Satzung bis zur Dauer von 26 Wochen Prospekte u. Aufnahmeformulare sind bei obigen Filialen erhältlich).

verlag C. S. Müller, Karlsruhe i. 8. Ritterftraße 1.

Bet une find folgende Beroffentlichungen bes Statistichen Landesamte über bie Tenten

Wahlen in Baden ericienen:

Die Baben, 86 Seiten mit einer Karte. Goldmart 1 .-. Die Bahlen gum Babiiden Landtag am 30. 10. 1921. 197 Seiten mit einer Karte Goldmart 1.50.

Krauenwahlen. Ueber die Deutschen Rationalversammlungswahlen in Baden, die Badischen Gemeinder, Begirksratsund Kreikabgeordnetenwahlen und das Frauenwahlrecht). Goldmarf 1.-.

Bu begieben durch alle Buchhandlungen und von une.

pfannkucha

Band-Mudeln

Bfd. 25 Bfg. Figuren= Mudeln

25 Bfg. Eier-Band-Nudeln

Figuren offen 40 sfg.

Berfand nach auswärte.

lannkuci

Bid. 45 Big.

Anzeigen- un

Abonnements Bestellungel

richte man für Durlach an unseren Vertreter

Hauptstr. 50 Telephon 393

Die Geschäftsstell KarlsruherTagbla

Pfannkucha

Frankifche und Bosnifche Bflaumen Bid. 34 Big.

Bid. 48 \$160 Ralifornifche

EB-Bilaumen 1 .-

Aran3-Zeigen 25fd. 60 12fg

Americanische Dampi-Mepfel. Bfb. 1.20

Berfand nach auswärts. annkuch

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Lehrer eingerichteten Bohnungen Anwendung findet. Das Besoldungsgesetz wurde mit allen gegen 2 (kommunistischen Stimmen) angenommen. Der Antrag des Saushaltsausschusses wurde einstimmig angenommen und der demokratische Antrag wurde für erledigt erklärt.

Die Saftentlaffung der tommuniftischen

Im Auftrag des Geschäftsordnungsausschusse berichtet Abg. Witt mann (3tr.) über die von distaldemokratischer und kommusstischer Seite orliegenden Anträge auf Hafentlassung der Wonaten in Freiburg sich in Untersuchungsbaft besinden, da vom Oberreichsanwalt gegen sie ein Versahren wegen Hochverrats eingeleitet worden ist, der in der Beteiltgung der beiden Abgeordneten an dem kommunistischen Aufch im Herbit v. J. erblickt wird. In einem Schreisden an den Badischen Landtag ersuchte der Untersichsanwalt den Landtag, einem etwaigen Antrag auf Aussehung der Untersuchungshaft

Der Ausschuß tellte sich aber mit allen gegen eine Stimme auf den Standpunkt der Haftsentlassen zu des Standpunkt der Haftsentlassen und der Beit der Tagung des Landtags, unbeschadet der Vortführung der Untersuchung. Das Berfahren gegen Fran Unger ist völlta abichluserit: dei Aba. Bock steht es vor dem Abschlußereit: die Aba. Bock steht es vor dem Abschluße. Dessatioset nicht weiter vorenthalten. Sollten die sinthatteten ihre hochverräterische Tätigkeit der ihre berücken voer ihre Freiheit zu Berdunkelungsverluchen benutzen, dann müsse sich der Landtag erneut mit dieser Angelegenheit befassen.

In der Aussprache erklärte Abg. Mayersarlsenhe (D.N.), so bedauerlich die lange Untersuchunghaft sei, so könnte er doch dem Anstag des Ausschusses nicht zustimmen. Iba Glockner (Dem.) bemerkt, er müsse den Antrag des Geschäftsvrdnungsausschusses diehnen, da die Untersuchung noch nicht zu kiehenen, da die Untersuchung noch nicht zu kiehenen, da die Untersuchung noch nicht zu kinde geführt sei. — Abg. Sch mitt-Karlsruhe Ist.) tellt mit, daß ein Teil seiner Fraktion den Antrag ablehne, ein anderer Teil ihm zustimmen werde. — Abg. Fisch er Weißenberg Lüchungen werde, weil er die Bauerns und Arsbeiterregierung wünsche. (Große Heiterkeit). — beiden Abgeordneten ab. — Abg. Ritter Komm

Komm.): Die Behauptung, daß der Abg. Bock mit den Franzosen sich unterhalten habe, ist den Franzosen sich unterhalten habe, ist die Erklärung ab, daß seine Fraktion dem Anzahltenmen werde schon im Hindlich darauf, werde Bentschland mit zweierlei Waß gemessen durch die Untersuchung ausgedeckten Handlungen der Kommunistischen Partei. Auch in der manistischen Assischen Anstischen Anstischen Antischen Stand

Dei der Abstimmung über den Antrag des Ausschusses auf Haftentlassung wurde dieser nitt krober Mehrheit augenommen; dassür stimmelten die Kontalbemokraten, die Kandbund-Abgeordneten und neun Zensmäschgeordnete, dagegen stimmten die Deswirten, die Abgeordneten der Deutschartei und eine Reihe von Zeutsumsabseordneten, die Abgeordneten der Deutschaften geordneten, sowie die Abgeordneten der Deutschsationalen

Schliß der Sitzung nach 8 Uhr. Fortschung der Beratung Freitag, vormittags 9 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen Gesentwürfe und Anträge.

Der Perfonalabbau.

In ber letten Situng des Haushaltsausricht über die Bersonal-Abbauverordnung im Bereiche des Unterrichtsministeriums.

Eine Anfrage von liberaler Seite über die in fie bung des Lehrerseminars II der Sie Sienustanität der Lehrerbildungsanstalten

aus. Während der sozialdemofratische, demofratische, liberale und der Vertreter des Landbundes die Erhaltung der fonsessionell gemischen Seminare verlangten, trat der Redner des Jentrums für fonsessionelle Lehrerbildungsanstalten ein. Bon verschiedenen Seiten wurde erflärt, daß die Frage des Seminarabbaues nur im Jusammenhaug mit einer Reform der Lehrerbildung zu lösen sei. Der sozialdemofratische Redner schlug vor, das Ministerium möge nochmals die Frage einer Ausbedung des Seminars II in Karlsruhe nachprüsen. Ein Besichlus wurde nicht gesaht

ichluß wurde nicht gefaßt.
Sodann wurde in die Beratung über die allgemeine badische Personal Mb bau Werdensche der Beamten bis diest abgebaut sei, fann die Regierung noch teine endgültige Antwort erteilen. Ferner wird angefragt, ob eine Biedereinstellung der jüngeren, brauchbaren, vollwertigen Beamten möglich sei; nach Austunft des Regierungsvertreters könne das geschehen, falls Bedars vorliegt. Ein Anspruch auf Biedereinstellung bestehen icht, auch tein Anspruch von Anwärtern auf Anstellung. Doch können vom 1. April ab außuahmisteriums Beamtenanwärter eingestellt werden. Bon Zentrumsseite wird angeregt, den Zustrumzu bestimmten Beamtenderusen einzudämmen. Bis seit seien in Baden etwa 15 Prozent Beamte abgebaut; der weiter vom Reich gesorderte Abdau von 10 Prozent werde in Baden nicht möglich sein, da wir in Baden keine Beamten-insslation hatten. Die Sozialdemokratie legt

folgenden Antrag vor:
"Die badische Regierung wird ersucht, die bad. Personalabbauverordnung wie folgt zu ersgänzen:

Die im besetzten Gebiet von den Refatungs behörden inhaftierten und ausgewiesenen Staats-, Kommunal- und Gemeindebeamten und Arbeiter sind vom Abban ausgeschlossen.

Bereits vollzogene Zwangspensionierungen und Entlassungen sind alsbalb zurud zu nehmen."

Ein gleichlautender Antrag, der an die Reichseregierung gehen soll, will die Ergänzung der Reichsabbauverordnung. Beide Anträge werden mit allen gegen eine Stimme augenommen. Ein Antrag, nach welchem die Regierung abgebauten Beamten es ermöglichen soll, in landswirtschaftlichen und gartenwirtschaftlichen Seimstätten sich auzustedeln, wird einstimmig angenommen. Es wird dann noch in die Beratung eingetreten über den Antrag der Sozialdemosfratie, wonach die badische Reaterung dassir eintreten soll, daß der Kerspanlabban am 1. Ofstober 1924 ein ge stellt werden soll. Der Antrag wurde mit 12 gegen 1 Stimme bei vier Enthaltungen augenommen.

Der Abbau der Bezirksämter. Ausstührungen des Ministers Remmele im

In der Sitzung des Haushaltsausschusses am Mittwoch sprach Minister des Innern Remmele über die so viel kritisierte Aussiedung der 19 Bezirksämter. Auf Erund des Ermächtigungsgesetes vom 9. November 1923 hat der Minister des Innern durch Berordnung vom 18. Januar 1924 den Berwaltungshof und 13 Bezirksämter ausgehoben. Gegen diese Maßenahme wendet sich ein Antrag des Aba. Klaisder (Landbund) an den Landtag. Der Antrag sorbert, daß die Ausstehen zur Verlächte Aussichen Antrag erstärte Minister Remmele solgendes: Sollte der Landtag diesen Antrag aum Beschluß erheben, dann müßte das Staatsministerium die Konsieguenzaen ziehen, d. h. eventuell aurücktreten. Zu den praktischen Erfolgen des Abbaues

führte Minister Remmele u. a. aus: Die innere Verwaltung ohne Berücksichtigung der Polizet, der Seilanstalten und sonstiger Institute versigt über 1147 Beamte, ein Nobau derselben um 15 Prozent ergibt die Zisser von 171. In den 18 aufgehobenen Bezirksämtern waren insgesamt 187 Beamte und Angestellte beichäftigt. Die Beamten von diesen 137, die nicht durch Aeberalterung oder unzulängliche Dienstleistung aus dem Staatsdienst schieden, sind auf die übrigen Nemter verteilt worden. Die Einsvarung beträgt nicht nur die 137 in dem aufgehobenen Bezirfsämtern beschäftigt gewesenen Personen, sondern 140 Stellen. Außerdem werden durch die Ausbedung von 13 Bezirfsämtern 27 Bezirfsärzte, Bezirfstlerärzte und Bezirfsbaukontrolleure eingespart. Die Einivarung war feilweise auch dadurch möglich, weil mit dem Berschwinden der letzten Reste der Bwangswirtschaft die sier die Erledigung solcher Geschäfte vorhandenen Kräfte nicht mehr benötigt wurden.

Auch budgetmäßig ist die Ersparnis offensichtlich nachzuweisen. Für planmäßige obere Besamte waren im Budget für 1922 = 248 Stellen ausgewiesen, im Budget 1924 sind es 214; gehobene mittlere Beamte 1922: 430, 1924 = 369, minus 61; einsache mittlere Beamte 1922: 60, 1924: 50 = minus 10. Kanzleibeamte 1922: 69, 1924: 67 = minus 2; Amtsgehisen 1922: 74, 1924: 57 = minus 17. Bei außerplanmäßigen Beamten kommt eine Einsparung von 11 zustande.

Auf die Frage, was denn eigentlich an gelb. licher Eriparnis heraustommt, ift au antworten, daß eingehende Berechnungen bierüber noch nicht vorliegen. Solche Berechnungen ananstellen ist febr ichwierig, da budgetmäßig das Jahr 1922 und 1923 mit den kommenden Jahren 1924 und 1925 nicht aut vergleichbar find. Nimmt man einmal an, es würden die Ausgaben für die an den 18 abgebauten Aemiern vorhanden gewesenen 187 Stellen lediglich durch den Abbau der 13 Nemter für 118 Beamte eingeipart, bann ergabe fich eine folche von etwas geipart, dann ergade ind eine blide bon einas über 300 000 Goldmark; da aber fürs erste 190 000 Mark Ruhegehalt in Abaug gebracht werben müssen, so wäre die personelle Ersvarnis nur 100 000 Mark. Diese Ausgaben sür Ruhegehalt verringern sich von Jahr zu Jahr bis zur Erreichung des Beharrungszustandes. Man barf nun aber nicht nur die 118 Stellen rechnen, fonbern man muß, will man ber objeftiven Bahrheit am nächften fommen, feben mas mit bilfe der Aufhebung der Begirfsämter insgesamt für die innere Berwaltung an Stellen bat eingespart werden fonnen, gum minbesten muß man die obengenannten 140 Stellen gur Rechnungsgrundlage machen, wenn man ledig-lich von der durch die Ausbebung der 13 Aemter hervorgerusenen Ersparnis sprechen will. Eingespart wird aber weiterhin der fachliche Aufwand und für immer die Anteilnahme ber 18 aufgeloften Begirfsamter an ber bauernd im Bluf fich befindlichen Beamtenverichiebung. Sat das Ministerium nur mit 40 Begirksämtern statt 58 Poftverfehr ju pflegen, dann verringert fich nicht nur der Geschäftsftand, sondern auch die poftalifden Musgaben.

Berschiedene Meldungen

Der Streif in ber Anilinfabrif.

la. Endwigshafen, 27. Mara. (Drabtber.) Die Lage im Anilinkonflikt bat fich trop der Aufforderung der Direttion an die Arbeiterichaft, auf dem Boden der Tarifverträge und des Schiedsipruches über die neunftundige Arbeitszeit die Arbeit wieber aufaunehmen, erneut ver= darft. Dies ift nicht aulent auf die Saltung ber freien Bewertichaften gurudguführen, die im Gegenfat au den driftlichen Ge-werkschaften ihren Mitgliedern die Biederaufnahme ber Arbeit nicht empfohlen haben, troßdem der Konflitt von dem funditaliftifch-tommuniftiiden Induftrieverband gegen ihren Billen infgenierf murbe und fich ber Rampf ber Rommuniften in erfter Linie gegen bie Gewertichaften richtet. Bur die Saltung ber freien Gewerkichaften ift die in Svener gefaßte und in der "Arbeiterzeitung" veröffentlichte Enticlie-Bung bezeichnend, die den Anilinarbeitern die volle Sompathie ausspricht und in der fich das ommuniftifch beeinflußte Spenerer ichaftstartell verpflichtet, ben Rampf finangiell

und moralisch zu unterstützen. Die Sauptvorsstände der einzelnen Organisationen werden aufgefordert, sich unbedingt a f t i v an dem Kampse zu beteiligen, ohne Rücklicht auf die Gesahren, welche dadurch der Arbeiterschaft mit den Arbeitgebern drohen. Jur Erhaltung des Achtstundentags erklärt sich das Gewerfschaftstartell bereit, mit dem Andustrieverband der Chemiseine Kampsgemeinschaft zu bilden und alles, was der siegreichen Beendigung des Kampses dient zu unterstützen, ganz gleich, wer die Kührung des Kampses in Sänden habe.

Die Unficherheit auf ben Regiezechen.

Bochum, 27. Mära. Auf ber Zeche "König Ludwig" haben sich im Laufe ber letten Boche brei töbliche Unglücksfälle augetragen. Die Berwaltung ber Zeche liegt seit Monaten ausichließlich in französischen Gänden.

Der Bericht ber Sachverftanbigen.

f. Baris, 29. Märg. (Drahtber, unseres Pasifer Bertreters.) Die Sach ver fit and ig en suhren heute fort, an der Redaktion ihres Berichtes für die Reparationskommission zu arbeiten. Ferner wurden die Eisenbahnsacheverständigen noch einmal gehört. Man nimmt ietzt allgemein an, daß der Bericht spätestens am nächsten Freitag übermittelt werden kann

Der Streit bes Bertehrsperfonals in London.

London, 27. März. (Drahtber.) Die Lage im Streif des Personals der Eisenbahnen und der Autodusse nimmt eine sehr ernste Wendung, da nunmehr fesisteht, daß auch die Untergrundbahn von morgen abend ab an dem Streif sich beteiligen werde. Im Unterhaus, ist bereits auf die schweren Folgen ausmerksam gemacht worden, die sür daß Publikum aus dieser ernstem Wendung der Lage entstehen könnten. Wahrscheinlich wird die Regierung von dem verssassungsmäßigen Recht Gebrauch machen, das ihr für die Dauer von 7 Tagen außerordentliche Vollmachten im nationalen Interesse in Källen wie dem vorliegenden zubilligt, d. h. sie wird bie gesamten Transportmittel unter Staatsaufssicht stellen.

Ein König ohne Land.

London, 27. März. "Daily Expreß" meldet: Der König und die Königin von Griechenland werden in einigen Tagen nach London kommen. Sie wollen ihren danernden Bohnsit in England nehmen.

Die Rachborfen in Frankfurt und Berlin.

= Franksut a. Mt., 27. März. (Berspätet eingegangen.) Im weiteren Bersauf blieb die Tenbenz schuß wan kend bei ruhigem Geschäft. Gegen Schluß war schwächere Strömung vorherrichend. Die Nachbörse war geschäftsloß mit weiterer Reigung nach unten.

— Berlin, 27. März, Die Börse blieb bis gegen Schlint sest. Dann aber sette eine ich wäch ere Strömung ein im Hindlick auf die Versteifung des Geldmarktes. Besonders schwach lagen die Papiere, in denen sich die Spekulation vorzugsweise betätigte. So gingen Phönix auf 34½ zurück, Deutsche Betroleum auf 17%, Deutsche Erdöl 57. Folgende Kurse zogen noch an: Mannesmann 41½, Kombacher 23, Laura 16 Brief, Hohenlohe 37, Harpener 86, Caro 30, Oberbedarf 26, Deutsche Banklik, Darmstädter 11, Mitteldeuische 28 Disconto 13½, Schutzebietsanleihe 8, Kriegsanleihe 92 Md.

Fay's achte Sodener Mineral-Pastillen

seit mehr als 40 Jahren bestens bewährt gegen Husten, Helserkelt u. Verschleimung

Verkaufspreis 1 Mk.

Greien Preffe". Frau Friedländer hatte eine ochter verloren im blühendsten Alter und war Im Rachlaffe biefes Madchens fand unge Mädchen galt als jehr gebildet, jehr geist-tein genädchen galt als jehr gebildet, jehr geistaber niemand hatte ihm eine solche dichtevanige Fahigkeit zugetraut. Die Mutter felbit iher fehr überrafcht über den Fund, glaubte, daß vielleicht verblendet von ihrer Mutterliebe, Gedichte überschätze und bat Ludwig August Prants um sein Urteil. Franks war starr vor Bermunderung. Die Gedichte waren in der Tat don vollendeter Schönheit. Und so entschloß sich denn die Angeleichte Schönheit. enn die Mutter zur Herausgabe. Das schmale Bandchen wurde gebruckt und ging in die Welt. rankl hatte das Borwort verfaßt. Die Aufarung datte das Borwort verjugt.

delichte waren in der Tat meisterhaft, aber sie der Verschaft aber sondern waren nicht von Fräulein Friedländer, sondern von den verschiedensten Autoren. Die junge Dame ber verschiedensten Autoren. Gedichte hatte feltene und unbefannte Gedichte Arober Latte feltene und unbertammen ungen bertrat Buriter, die nicht in ben Sammlungen bertreten waren, und die sie hier und dort in Beitichriften verftreut fand, abgeschrieben gesammelt. Sie hatte natürlich nicht im taume baran gedacht, sie als eigene berausmitszusiand entsprach, und sie nur diejenigen ebichte abidrieb, die sich mit ihrem eigenen mpfins Empfinden deckten, so bat die gange Sammlung einen perfonlichen Charafter, aber den der Cammlerin, nicht den der Dichter. Das Enteben war groß. igit aus dem Buchhandel gurückgezogen und gilt Auriofitäten. als eine der größten bibliographischen

Bie man sieht, muß, nicht jedes Plagiat das Bert eines Plagiators sein. Ja, es ist sogar der dan den benkbar und oft vorgekommen, daß zwei ielbe Kleid des Gedankens kamen Darum ist es einen Plagiator, ein Plagiat zu konstatieren, als Plagiatoren berusen sich mit Erfolg — auf den Jufall

Theater und Musik

Theater in Baden-Baden. Drei vortreffliche Aufführungen auf der Aurhansbuhne haben in diesen Tagen den Beweis erbracht, daß das fünftlerische Streben unferer Städtischen Schaufünitlerische Streben unserer Städtischen Schausipiele auf hohe Ziele gerichtet ist, daß sie aber auch getroft nach so hoch hängenden goldenen Aepfeln greisen dürfen. Denn allen der Beranstaltungen war ein großer fünülerischer Erfolg beschieden. Nach längerer Vause erschien Beethovens "Fideliv" auf dem Spielplan. Als Dirigent verkindete Prof. Otto Lohie die hehre Idee des Werfes und führte sie aum schlichsten und deite groreifenderen Siege mahri er sich ten und beito ergreifenderen Ciege, mobei er fich ein Orchefter ftuten tonnte, das feinen bochfünftleriichen Intentionen vollftes Berftandnis entgegenaubringen vermochte. In ber Titelpartie rif Dlaa Blome (Stuttgart) das Publitum au fürmischen Beifallsbezengungen bin. 3hr Bartner Florestan war Alfred Farbach vom Mannheimer Nationaltheater, das uns für die-ien Abend auch Sans Bahling, Wish, Fen-ten, Gussa Seifen, Philipp Massalsky, Sugo Boisin und den Chor überlassen hatte. Sugo Boifin und den Ehor nberlassen hatte. Die Musterbesetung des Mannbeimer "Fidelio" hinterließ auch in Baden-Baden den günftigsten Eindruck. Wenige Tage danach schenkte uns Musikbirektor Baul Dein eine ausgezeichnete "Troubadour"-Aufsührung. Marie von Ernst (Karlsruhe) übertraf als Leonore alle ihre bisherigen Leistungen auf unserer Bühne, und mis katten dach mahrhaftig oft genug Geund wir hatten doch wahrhaftig oft genug Ge-legenheit, der ichonen Stimme, der reifen Technif und bem ausbrucksvollen Spiel diefer Runftlerin Bewunderung an gollen. In herrlicher, fatter Schattierung verftrömte der machtvolle Bariton Rofef Burawintels, ber ben Grafen Luna auch barfiellerisch mit hobem Ernst charafterisierte. Willn Zilfen (Leivzig) lieh feinem Manrico feinen edel gefärbten, freitra-genden Tenor. Unfere heimische Glifabeth Baumann war gwar feine dämonische Agucena, vermochte jedoch rein gesanglich auch verwöhntere Ansprüche gu befriedigen. Das britte Er-

eignis war die Erstaufführung von Ibsens "Beer Chut" mit der Musik von Eduard Grieg. Der gange barstellerische und fzenische Apparat der Städtischen Schauspiele mar aufgeboten worden. Intendant Dr. Sans Baag führte felbst die Regie, von Ludwig Sievert (Frantfurt) frammten die Entwürfe gu ben Bubnenbildern. "Beer Gynt" wird nicht überall und nicht alle vier Wochen gespielt. In einer Auf-führung dieses Werkes, des geistvollsten und tief-empfundenen eines großen Dichters, rüftet man fich gang befonders und nicht ohne Feierlichkeit. Infgenierung und Darftellung haben es an einer folden Ginftellung auf bie Dichtung utcht fehlen Die von Ibien felbit gewünschten Bearbeitungen undramatifcher Stellen bat Dr. Baag mit feinem Berftandnis für den Stil bes Werfes, feine nordische Berankerung und feinen inmbolifchen Charafter burchgeführt. Schwergewicht war auch auf die Dichtung und nicht auf die Zeitsatire gelegt, die "Beer Gunt" vor einem halben Jahrhundert in erfter Linie vor einem halben Jahrhundert in erner Linte geweien sein mochte. Uns Heutige fümmert sedoch nur, was blieb, und bleiben konnte nur der ethische Kern. Luch die Bühnenbilder waren so abgekimmt. Ihr gebotener rascher Wechsel konnte sich nur vollziehen, weil umständliche Aufbanien wegseien und das Bild mit einer Plasitik, die nichts du wünschen übrig ließ, auf den Sinternand wurde Sämtliche Auf-Sintergrund profiziert murbe. Camtliche Dariteller haben ihr Beites gegeben. Ramentlich ge-Derabach, ber feinen Beer wie den reinen Toren Parfifal auffaßte und bamit wohl auf den besten Beg geraten war. Der Aufführung war am Borabend ein einführender Bortrag vorausgegangen, ben Dramaturg Dr. Grugendorf im Gartenfaal des Kurhaufes hielt. Profesior Lohie deutete Griegs Musik als ergreifende Dichtung. 21. 902.

Das pfäldische Landessymphonieorchester, das wegen der politischen Verhältnisse in der Psalzichwere Zeiten durchzumachen hatte, soll auf eine neue finanzielle Grundlage gestellt werben, um den Fortbestand des Orchesters zu sichern. Der Philharmonische Orchesterverein

der Pfalz, der das Orchester ins Leben gerusch hat, soll in eine G. m. b. H. umgewandelt werden, um mit den Orchestermitgliedern rechtsgültige Berträge abschließen und vor allem um die Altersversorgung der Orchestermitglieder durchsühren zu können. Das ans 43 Musikanten destehende Orchester soll durch die Einnahmen aus den Konzerten, aus den Mitgliederbeiträgen des Philharmonischen Orchestervereins, der Ortsgruppen in allen Städten und größeren Orten der Pfalz dat, und durch Beiträge des Areises und der Städte und Orte, in denen das Orchester Konzerte gibt, stuauziert werden. Die pfälzischen Städte sollen als Mitglieder der G. m. b. d. beitreten. Die Hörderer des Landessymphonieorchesers sind überzeugt, daß, wenn alle Kreise der Pfalz zusammenwirken, es möglich sein wird, das Orchester, das unter Leitung des Generalmusikdirektors Boehe auf sehr großer fünklerischer Höhe sieht, und eine äußerst wertvolle kulturelle Einrichtung sin die Pfalz ist, troß der Ungunst der Zeit der Pfalz erhalten werden kann. Das pfälzische Landes-Symphonieorchester veranstaltet im Monat etwa 20 Konzerte in der ganzen Pfalz; während der vier Sommermonate ist es als Kurkapelle in rechtscheinischen Badeorten verzustlässtet.

Mitteilungen des Bad. Landesiheaters. Um Dienstag, den 1. April findet im Konserthaus ein einmaliges Gatif viel des "Ruffild-dramatischen Theaters" fiatt. Die ruffischen Gäte bringen "Die Kamelien dame" jur Aufführung.

Deutsche Borte.

Lebendig in deutschen Landen freist, Keinen Schlagbaum kennend, der deutsche Geistllud wie der deutsche Gedanke, So kennt auch, erweckt von der Liebe Strahl Das deutsche Gerz keinen bunten Pfahl Und keine trennende Schranke!

Robert Samerling.

Havana-Cigarren

erstklassiger Fabrikate in verschiedenen

Preistagen u. Façons zeige ich hiermit an

Den Eingang von

○ Javana-Jauptlager: 10 Raijerstr. 141, Ecke Marktplats.

Ferner stellen wir zu Ostern einige

Lehrmädchen

Werkstätte feiner Lederhüte G. m. b. H.

Wir suchen eine größere Anzahl

Modistinnen

geüb. Näherinnen

zum sofortigen Eintritt.

An alle Sparkassen- u. Hypotheken-Gläubiger, Lebensversicherte, Inhaber festverzinslicher Wertpapiere (Reichs-. Staats- und Gemeinde-

Schuldverschreibungen, Industrie-Obligationen, Pfandbriefe usw.) sowie Kleinaktionäre. - Der Hypotheken- und Spar-Gläubiger-Schutzverband für das Deutsche Reich hat es übernommen, Euere schwergefährdeten Interessen zu schützen. Dazu ist nötig, daß alle Beteiligten ausnahmslos sich unserer Organisation anschließen Unsere Parole ist: "Fort mit den Beschränkungen der Aufwertung. Rettet Euere Sparpfennige." - Beitrittserklärungen bei der Geschäfts- und Beratungsstelle Erbprinzenstraße 31, 2. Stock.

Namens des Ortsausschusses für Karlsruhe: Siegrist, Oberbürgermeister a. D., Vorsitzender.

aller Mrt übernimmt Th. Hesch nuch auswärts) 1. beeid. Bersteigerer. Kurvenstr. 19. Buro: Goethestr. 18. Tel 2725.

Der erstklassige Doppelspielplan

Schiffbrüchige unter Kannibalen Erlebnisse auf Neu-Guinea

Ein Film von wirklichen Forschungen in 6 Akten. Die Aufnahmen der Tigerjagd in Siam und der Kannibalen in Neu-Guinea sind authentische Begebenheiten.

Luftschlösser Der Roman eines Ladenmädels

mit der berühmten amerikanischen Darstellerin May Allison.

lmaugskoffen ulw. wird Bergülung gemähr dierten erbeten unter Ar. 8285 ins Tagblbür

Suche meine gut erhaltene 5 3immers

zu tauschen. 300

Beft- oder Südweftstadt bevorzugt. Angebote unt. Nr. 8283 ins Tagblattbilro.

Laden oder 2-3 Büroräume gesucht.

Angebote unter Nr. 8226 ins Tagblattbüro erbeten.

Lagerplatz mit Gleisanschl.

Große süddeutsche Tageszeitung sucht einen bei der hiesigen Geschäftswelt gut eingeführten Herrn als

Nur bestempfohlene, an intensives Arbeiten gewöhnte Herren wollen Angebote mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf u. Photographie einsenden unter Nr. 8888 dieses Blattes.

Ab heute

mit

Die Geschichte kleinen Jungen beim Zirkus eines lieben kleinen Jungen in 6 Akten. Beginn der Vorstellungen: 3, 5, 7 u 9 Uhr — Spieldauer 2 Stunden. Jugendliche haben Zutritt. — Freier Eintritt aufgehoben

Zu vermieten

Bohung, 3 gr. Jimmer, Beranda nach Garten, Kiche, ruhig gelegen, an Inh. von Bordringlickfeitskarte möbliert zu vermieten. Angebote unt. Kr. 8284 ins Tagblatbürd erbet,

Wohnungen im u. ohne Taufch, Büro, Lager ufw. durch Büro Degenfeldft. 8, IV. 9—6 II. Shon möbl. Zimmer nebli Schlafs. in ruhia., fonnig. Lage (Parffr.) an eins. Serrn, Beant. od. Angefiellt., su verm. Adr. i. Tagblottb. erfr.

Wohnungstausch

Tausche meine ichöne Benmerwohnung geg. Barterrew, welche als Briseurgeschäft benützt werd. kann. Angeb. u. Kr. 8220 ins Tagblattb. Wohnungs-Tauich

Karlsruhe Hamburg Jimmer m. Nebengelah, beste Lage. In Sam-burg werden verlangt ta. 5 Jimmer m. Neben-räumen, Gegend Casses Baum. Angeb. u. Ar. 281 ins Tagblattb. erb

Wohnungen wie **Bohnungstauich** Blobus" Kaiferftr. 24. -1 21 und 8–1/27

Wohnungstaufge

leere und möbl. Zimmer. Bobnungen. Räume als Sta. Bo. Gei., Stel. 1210.

Miet-Gesuche Mbl. 3-4 3.- Wohng. mit Kücke von jungem Shevaar (Direktor) für die Sommermonate ge-fucht für fofort. Gegend Nichtlik. Tor ob. Küh-ler Krug. Angebote unt. Nr. 8232 ins Tagblatt-büro erbeten.

Cotal 100—200 qm, mögl. m. Rebenräumen su mieten gelucht. An-gebote unter Nr. 8198 ins Laablattbüro erbet. Eine leere Mansarde aum Unterstellen von Wöbeln in d. Bestistadt au mieten gesucht. An-gebote unter Nr. 8202 ins Taablattbüro erbet.

Lecres Zimmer mit Kochgelegenh. f. Brant-paar in Mittels v. Såb-itadt für tofort gefucht. Angebote unt. Ar. 8225 ins Tagblattbürv erbet. Anitand. Sausterer sucht bis 1. Avril eins. möbl. Zimmer zu mieten auf 4—8 Woden. Vinstliche Bezahlung. Angeb. unt. Ar. 8216 ins Tagblattb.

der Beiße, Bolls und Kurswarenbranche, 24 J. alt, bisber in leitenden Stellungen tätig, mit prima Brancheffenuhnisien, fucht sich su versändern. Nur Bertrausensitellung. Ungebote unt. Rr. 8230 ins Tagblatibürv erbeten.

Stellung zur See Seemännisches Auskunftsbüro Hamburg 5, Calderarow Stewards – Kellner – Köche – Konditoren Bäcker – Schlächter – Diener – Schlösser Packer – Hausdiener – Dreher Gutes Einkommen erzielen Leute all Berufsklassen, welche zur See fahren wollen, bei freier Station Nähere Auskunft und Rat erteilt für 350 Mk, Nachnahme Portozuschlag.

verheiratet, national gesinnt, sum alsbaldigen Eintritt gesucht. Außer Gehalt freie Wohnung, Heistung und Nachtessen ihr 10—20 Studierende muß im Hause mit übernommen werden. Gut eingerichtete Küche vorhanden. Angebote an Dr. ing. **Hiete**, Karlstraße 99.

ns Tagblattbürv erbet.

Offene Stellen Mädchen,

chrlich. fl., von 18 bis 20 Jahren, in fl. Saus-balt lotort geincht. Leopoldir. 8. varterre. Ehrliches, braves Madden für Buffet geincht, am liebten v. Lande, weldes ichne etwas Kenntniffe hat, wird bevorsugt. Angebote unt. Nr. 8237 ins Tagblattb. erb.

tüchtige faubere Köchin

die auch eiwas Saus arbeit übernimmt, b guter Behandl. Kof u.guten Lohn. Iweit-Miller, Wendtftr.5 II

Säuglings-Pflegerin auf 1. April su 2 flei-nen Kindern evtl. für tagsüber gesucht. Borzaustellen zwischen 11 und 1 Uhr bei

Fran Weftphal, Geranienftraße 14. Stellen-Gesuche

Junger Kaufmann

Empfehlungen Tüchtiges Itäulein gebt ins Ansuchen. gleid. Beibn. Gliden Ungebote unt. Ar. 8211 ins Tagblattburo erbet Büglerin nimmt fort-mahrend Bälche 4. Ba-ichen und Bügeln an. Bird anch geflickt. Voft-farte genfigt. Däsele, Jähringeritr. 19. 4. St.

Kapitalien Suche per fotort 12-1500 G.M.

gegen gute Sicherheit 11. Spp.). Angeb. unter Dr. 8165 ins Tagblattb.

nden Sie durch Ka. Wo. Ge. tefanienstr 76, Tel. 1210 200 Mart uf erstklassige **Möbel**siderheit zu leihen gesucht. Angebote u. Kr. 217 ins Tagblattb, erb.

Rapitalaulagen und Ginlagen bis 6% Monatstus, Aftien zu verkaufen, Ang. Schmitt, Bank-Kommiss, Kartsrube, Dirichite. 48. Tel. 2117. Gegr. 1879.

Verkäufe Schlafsimmer, bell cichen. Itell. Spies aelichenet, vrima Arbeit, su vertauf. Grensstraße 6. Schreinerei.

Schlaf zimmer,
massiv, del eid., neufowie ein gebraucht. mit Marmorausi. n. Spiegel billig au verkausen.
Rob. Arasi.
Schreinermeister,
Eldesheim bei Rastatt.

en. Grünwinfel, Gererftraße 16.

Serd, aut., weg. 11m-ug f. 25 M an verff. Iblandstraße 8. Sof. Gebraucht., aut erhalt. Kinderwagen zu verff.: Seuberiftr. 18. III, Ifs. Uebergangs-Mantel, aft neu, flichgr., für hlanke dig., febr bill. baugeb. Kochtr. 5, IV.

abaugeb. Kochftr. 5, IV.

Ein Pferd, Liabria, ift an verfaufen bei Emil Guthmann. Schwied in Auerbach, A. Ettlingen.

Buffet, Bertiko, 2 gl.
Betten, Schränke an verkauf. Diichmann, Jähringeritt. 29, Möbelg.

— Gitarre,
qutes Infrument, billig au verkaufen:
Berderftr, 61, III, r.

Echlosserherd,
aut exhalten, au verkau-

Quantum. 3. Lupoliansti & Co. Zähringer ftraße 28 II.

Kaulgesuche

in nur frequenter Lage su faufen gesucht. An-gebote unter Nr. 8286 ins Tagblattbüro erbet.

MENER

Haus

mit

Laden

Großer Bücherschrank

Hermann Meyie

Tabakfabrikate.

Fochtenberger

cölnische

Wasser

seit 1825 bewährt!

zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 7964 ins Tagblattb.

Rohrstühle

werden bei billigster Berechnung gestochten und repariert von **Bilhelm Seitel**, Sesselmacher, Durlacherstraße 22.24. Auch nach auswärts. Karte

F.C. Baden

rachen.

F. C. Frankonia Karlsruhe Karlsruher Ruderklub e. V. Heute Freitag abend 8 Uhr

Mitglied Jakob, Restauration "Hopfenblüte" Vollzähliges Erscheinen der Aktiven ist Pflicht



Freitag, 28. März, 8 Uhr im Lokal "Löwenrachen" K.F.C. PHONIX PHONIX - ALEMANNIA Spielerversammlung. Sonntag, 30. März 1924 im Stadion, vorm. 1/211 Uhr Die Aktiven werden um pünktliches Erschei-nen gebeten 1. Mannschaft gegen

Pfalz Ludwigshafen 3 Uhr: 1b-Mannschaft F.V. Brudsal I

F.V. Daxlanden Das Spiel Jun-B gegen Knielingen fällt aus. Jun.-A in Berghausen 2 Uhr Heute abend 8 Uhr im 9 Uhr II, Mannschaften, III Mannschaft 24/2 Uhr in Daxlanden Abends gemütliches Bei-sammenseln im Löwen-

Schrempp (Saal III) Fort-setzung der außerordentl. Generalversammlung Mitgliedskarten als Ausweis mitbringen.

Spielerversammlung



Samstag, den 29. März 1924, abends 8.15 Uhr Klubabend

SALAMANDER.

Vorverpflichtung der jung. Ruderer. Jeden Samstag nachmittag und jeden Sonn-tag Uebungsfahrten auf Rappenwörth, Der Vorstand. Sonntag, 30. März auf d. Hochschul-Sportplatz 101/2 Uhr 34

Die des Karlsruher Tagblattes'

ist in der umfossenden Berichterstattung unübertroffen





Motorsportklub Rarisruhe (A.D.A.C.) Jeden Freitag abend Stammtisch im Moninger unteres Bierloka

Kleine Festhalle. Mittwoch, 2 April abends 8 Uhr, TANZABEND Frieda Ursula Bach Malli Georgi Erika Hauck Katja Makarwa

Gruppen- und Einzel-Tänze. Karten zu Mk. 3 .- , 2 .- und 1 .- bei Kurt Neufeldt, Waldstr. 39.

Große Festhalle. Freitag, 4. April, 8 Uhr Gastspiel d. 15jähr. Orchesterdirigenten

13jährigen Pianisten

Ferry Gebhardt Landestheater-Orchesters.

Mozart-Programm

Figaro-Ouverture, Klavier-Konzert B-dur, Symphonic Es-dur, Konzert 1ür 2 Klaviere, Don Juan-Ouverture, Karten zu 2.-, 1.50 und 1.- Mk.

Kurt Neufeldt.

Badisches Landestheater Freitag, den 28. März, 71/2 bis 1/411 Uhr # 5,40. Abon. B 16. Th.-Gem. B.V B Nr. 4501/400 Der Waffenschmied

Im landestheater, vom 29. März bis 8. April Sa. 29. *Abon. F. 17. Th.-Gem. B. Nr. 2501—3000 "Die Jungfrau von Orleans (Sp. I. 4.20). — So. 30. "Mignon". 6½. (Sp. 7.20). — Mo. 31. Th.-Gem. Nr. 5601—580 VIII. Sinfoniekonzert des Bad. Landestheatet Werk Orchester. Dirigent: Fritz Cortolezis. von Bruckner und Beethoven. 7%. (Sp. 2.50). — Die. 1. April. Für die an Ostern Die Entlassung kommenden Volksschüler: About Jungfrau von Orleans". 6. — Mit. 2. About Let. 16 Th.-Gem. B.V.B. 1—300 "Die Orestie Let. 16 Th.-Gem. 1 _ Do. des Aeschylos. 7½. (Sp. I. 4.20). — 200 *Abon. A. 18 Th.-Gem. B.V.B. Nr. 2101—200 5301—5600 "Die Hugenotten". 7. (Sp. I. 5.40 Fr. 4. "Die Orestie des Aeschylos". 7½. BVB 4.20). Sa. 5. *Abon. D. 18 Th.-Gem. Nr. 1901—2100, 6001—6100, I. Sondergrup, Die Jungfrau von Orleans". 7. (Sp. I. 42) "Die Jungfrau von Orleans". 7. (Sp. I. 42)
— So. 6. vorm. 11½ Uhr in der Wandelhall
des ersten Ranges. Morgenveranstaltung
Theaterkulturverbandes. Vortrag von
Enn
Dr. Oeftering über den bad. Dichter "
Strauß", zugleich Finführen. Dr. Oeftering über den bad. Dichter "Strauß", zugleich Einführung in sein Drams Vaterland" und Rezitationen durch Mitglieder des Landestheaters. Eintrittskarten Mitglieder d. Th.K.V., Ges. f. dsch. Bildungsowie Besucher der Uraufführung am 12. April 12. Ap M KONZETHAUS. So. 30. *., Der Blaufuchs
7. (Park. I. 3.—) Flend Die. 1 April. Einmaliges Gastspiel

Die. 1 April. Einmaliges Gastspiel Polewitzkaja mit dem Russischen dramatischen Theater: "Die Kameliendame". Zustensten Lassen Licht erlosch". Szene von Fredro, Deutsch von Rozycki "Don Carlos-Parodie". Hierauf Bunter Teilvon Carlos-Parodie". Hierauf Bunter Teilvon Carlos-Parodie". Hierauf Bunter Teilvon Vorrecht für Umtausch der Vorzugskartes und Vorkaufsrecht der Abonnenten und haber von Vorzugskarten am Samstag, den nachm. 3/4—5 Uhr, allgemeiner Vorverstagt und weiterer Umtausch von Montag, den 31. Auslosung der Karten für die Teilnehme der Theatergemeinde jeweils am Vortag der Aufführung in der Geschäftsstelle [10] 1/21, 4-6 Uhr.).

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK



iomobil-Club / Veransialies vom Club für Mosorsport Köln

PENNINGEM PROPERTY OF THE PROP

SIEGER

Winterfahrt Garmisch-Partenkirchen

Schleicher BMW beste Zeitaller 1. Preis Bieber BMW 3. Preis BMW . . . 4. Preis

Generalvertretung für ganz Mittelbaden M. Karlsruhe i. B. Peka-Seitenwagen

SIEGER

Deutschlandfahrt 1924 - 3108 km

BMW gold. Plakette Högel Rosenbaum BMW silb. Plakette Schieffer BMW silb. Plakette

Die Ergebnisse der Deutschlandsahrt 1924.

Masse I bis 150 ccm

Reich

name	Ort	Majdine :	Gut- puntte
1. 28. Seifert	Bichopau	DRW	9998
	Detmold	DRZ	9997
3. R. Lensch	Neumünfter		9809
4. F. Keldmann	Samm	DRW	9694
4. F. Feldmann 5. L. Spring 6. C. Fläck	Bichopan		9681
6. C. Flöd	Röln	SUR	9674
7. Roggenbuck	office and the second	Allright	9651
8. 3. Pohlmann	Neumünfter	Neve	9467
9. 3. Hohlmann 10. Himberg	Röln	Expreß	8749
10. Gerenth		Meanber	8689
11. Schliffer 12. Werts 13. C. Pianana	Röln	Allright	8482
19 Werts	Berlin	Hirfd.	7806
13. C Niemeyer	Bremen	Fix	7891
**cumann=	Moin	Allright=	6974
15 a Meander		Neander	
16 L. Spilter	Bielefeld	Serto	6816
17 g. Mane	Stendal	Serto	6364
18 8 Weafon	Röln	Allright	5412
15. Heander 16. Spiller 17. F. Naue 18. A. Thönnessen 19. Flink	Röln	Neander	5387
19. Flint 20. E. Hener	Bremen	Fig	5172
20. E. Heyer	Röln	Erzelfior	4811
Masse II a	64 4KO 6	in 250 -	

Schuchardt. 3. A. Anders Vis simpler 9823 Fir 7841 München Bremen Fix Frankf. a.M. Dolf Bremen 5. F. Rappel S. Grauvogel München Bis simpler 7. E. Neper Münster Berefa 3. M. Arndt

Unterberg & Helmle

Karlsruhe Baden

Spezialfabrik

elektr. Ausrüstung vo nAutomobilen und Motorrädern.

ein Hochgenuss

research der kurze

Name	Ort	Majdine	puntte
9. Delerfing	Bremen	Fix	5788
10. E. Puls	Bielefeld	Derfo	5344
11. H. Haars	Bielefeld	Herfo	5135
12.23. Busold	Herford	Trianon	4921
13. O. Weidmann	Frankf. a.M	.2Bolf	2382
38. Schinzinger	Stuttgart		
mußte durch Sturg tros Handgelenkbru mund	in Stuttgar ich mit geschie nach Köln ein	t ausscheiden, entem Arm vi gefahren.	ist aber on Dorts

Klasse II über 150 bis 250 ccm

Rlaffe III über 250 bis 350 ccm

	340	mile viv	oca wan	010 330 C	CIII
1	. R	. Schulz	Hamburg	Saweta	9986
2	. 5	. Wolf	Nürnberg	Nestoria	9978
		. Bremer	Hamburg	Haweta	9973
4	. 5	. Schulze	Düffeldorf	Ardie	9949
5	. 23	uffinger	München	Urdie	9862
		. Dralle	Hamburg	Haweka	9743
7	. 3.	Wachtern	Röln	S. S.	
				Schlömer	9342
8	. R	lingebeil	Minchen	Urdie	8992
9). G	Bethge	Röln	Nestoria	8941
10	. S	. Wronfer	Röln	Aper	8875
11	. R	Jurisch	Leipzig	Jonus	8246
12	. 3	. Meyer	Mürnberg	Franzani	8297
		Specht	Nürnberg	Franzani	7952
14	. 3	. Greive	Detmold	Nestoria	7626
15	. 5	Caroly	Röln	Sparbrod	7554
16	. F.	Weffel	Röln	D. E. C.	7477
	.00			Blackburn	
17	. 3.	Meurer	Röln	Charter=Lea	5568
18	. S.	Goerland	Hannover	Rühne	5567
19	937	Morn	9 Milhun	a Milalmet	2210

SPIEGEL & WELS Machfolger Kaiserstrasse 166 bei der Hauptpost HERREN- UND KNABEN-KLEIDUNG, fertig und nach Mass

Das Haus für

6455

port-Bekleidung

Grosse Auswahl zweckentsprechender Kleidung für jeden Sport.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK



Klaffe IV über 350 bis 500 ccm

	Name	Ort	Maschine	Gut- puntte
1.	Fritz Gyr	Röln	Sunbeam	9988
2.	Anibede	Röln	Miright AG	9982
3.	Schuhmacher	Röln	Sarolea	9978
	2B. Hemming	Suhl/Thür.	Allright AG	9967
	Georg Mögl	München	BMW	9924
	Trimborn	Biesborf	Beardm. Präc.	9922
7.	R. Schirmer	Berlin	Bayerland	9896
8.	Theo Schwerz		Sarolea	9791
9.	3. Rojenbaum	Düffelborf	BMW	9756
	H. Eibl	Rüppersteg	Beardm. Präc.	9476
	Art. Geißler	München	Guzzi	9352
	Roff=Undré=	Charlottenb.		9146
-	Rlein	Cijiii		1990
13.	Meißner	Röln	Trumpf AB	8957
	Jean Büß	Röln	Banther	8505
15.	B. Müffeler	Röln	Sphing	8075
16	Jung	Röln	Trumpf AB	
17	Detling	Suhl/Thür.		
	S. Baur	Röln	Banther	6886
	Fauft	Röln	Auright AG	
		Benrath	Rudge	5336
21	H. Spider Ernftlehmann	- Windhan	DUB	5197
		Wilmelian	DUB	3703
44.	30f. Beer	Minden	Dura	3103



Masse V über 500 ccm						
Name	Ort	Majdine	Gui- puntte			
1. H. Werth	Köln	Brough Sup.	9978			
2. H. Friedrich	Berlin	Mabeco	9967			
3. A. Tomasi	München	Megola	9963			
4. A. Bauhöfer			9848			
5. Stelzer		Barto Sant	9957			
6. W. Schmik	Wiesborf	Wanderer	9953			
7. S. Bät	Röln	RMB	9690			
8. M. Bufch	"	Engl. Triumph	9552			
9. F. Bujch	NAME	and market	8931			
10. 3. Buch	44.44.	D.E.C.Bladb.	8746			
11. B. Did	Winds	Engl. Triumph	8598			
12. A. Eid	377805	RWB	8373			
13. Menges	Minben	nsu	8120			
14. E. Rumpf	Minben	NSU	7605			
15. F. Stüpp	Ohligs	RMB	7592			
16. Seitmann	Berlin	Menos	5671			
17. Wilfe	Berlin	Menos	5506			

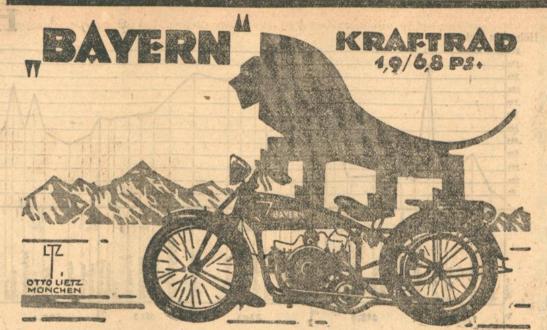
Staffe I bis 150 cep Maffe II aber 150 bis 250 Rauchen Sie Einsiedler-Cigaretten-Tabak als Cigarette in der kurzen Pfeife ein Hochgenuss! Lehga-Tabakfabrik Ludwigshafen am Rhein

wurde, Allgemein muffen auch die Schubliche im Berhältnis dur Reisenstärfe breiter gemacht werden, um den Jahrer und die Maschine genügend zu schüben. In bezug auf den Antrieb sind die Ersahrungen mit Riemen durchweg uicht sehr gut. Besonders bei stärferem Schnee haben diese durch Autschap soft norschapen nicht sehr gut. Besonders bei stärkerem Schnee haben diese durch Ruticken sast vollständig verlagt. Gut haben sich die Maschinen mit Kettenantrieb, am besten aber die mit Cardan-Gestriebe bewährt. Die Kette ist, wenn sie nicht ganz eingekapselt ist, einem starken Berickleiß unterworsen, da sich Schnee und Schmutz wie eine Schmirzelmasse an der Abnutzung der Kette beteiligen. Die Cardan-Getriebe hatten durch die völlige Einkapselung, wodurch sie in einem Delbade lausen, wenig Schwierigkeiten und waren anch vor allem leichter zu reinigen.

Befonders anguerfennen find die 3ndu-ftriefirmen, die trot der anfänglich gegen die Deutichlandfahrt vorhandenen Antivathien fich gemeldet und durch ihre Entichloffenbeit nicht unerheblich zu dem Justandessommen der Beranstaltung beigetragen haben. Es sind dies DAB. dirsch herfo, SCA. Allricht, Ex-preß, Excelsior, Neve, Beresa, Bis, Simpley, Trianon, Magnet, Debon, Dolf, HBK., Ardie, Balmet, S. S. Schlömer, Nettoria, Charter-Balmet, S. S. Schlomer, Reftoria, Charter-Lea, Doj-Bradsham, Blackurne, Kichne, Fransani, Apex, Sparbrod, Vanther, K.G., Sunsbeam, Trumps AH. Sphing, Sarolea, B.M.B., D.A.B., Bayerland, Engl. Triumph, Meavla, Madeco, Menos, Indian Scout, K.M.B., Brough Superior, O. G. G. Blackburne, Hensberson, Harley-Davidson, Dunelt.

Bang besonderer Dant gebührt auch außer ben bereits angeführten Firmen ber Gummiden bereits angesichrten Firmen der Gummisindustrie, des Bendolverbandes und der Delsindustrie den vielen Firmen, die durch hochberzige Spende nielen Firmen, die durch hochberzige Spende nie en auf den Etappens und Konstrollstationen für Erfrischungen der Fahrer beigetragen oder durch Geldspenden sir die Unsterfunft der Fahrer gesorgt haben. Ganz bestonders hat sich auch bierbei die großartige Orsganisation des A. D. A. E. und der Jusammenhalt der Ortsgruppen bewährt. Ohne eine solche wäre diese Beranstaltung in ihrer Ausschehung über das ganze Deutsche Keich unmögslich gewesen, und es hat sich auch vielsach gesdetzt, daß gerade die kleineren und süngsten Ortsgruppen sich besonders bewährt haben.
Die Zahlen der Punftbewertung geben

Ortsgruppen sich besonders bewährt haben.
Die Jahlen der Punktbewertung geben ein Bild von der Leistungsfähigkeit der Maschine und des Fahrers. Es muß hier jedoch noch erwähnt werden, daß viele Maschinen durch das überaus ungünftige und gar nicht vorausstliehende Weiter start gelitien haben; denn gerade sehr hänsig waren die kleineren Klasen benachteiliat, welche durch die ihnen vorgeschriebene längere Fahrzeit in größeren Maschinen nicht zu übersteben hatten, da sie bereits nen nicht zu überstehen hatten, da sie bereits vorher ihr Ziel erreicht hatten. Gar manchem Fahrer sind seine guten Chancen durch bei so ungünstiger Bitterung nicht zu vermeidende Stürze genommen worden. Viele Fahrer hätzten auch Teile einer Cianne melde sie um ten auch Teile einer Ctappe, welche fie, um wieder gur Spigengruppe gu ftogen, mit ber Bahn fahren mußten, mit eigener Rraft fahren



Reise- u. Gebirgsmaschine: Sportmodell:

2 Zylinder mit dem weltbekannten B.M.W.-Motor und englischem Burmann-Dreigang-Getriebe. Für Seitenwagen best geeignet.

1 Zylinder mit engl. Jap-Motor und Burmann-Dreigang-Getriebe. Leistung 2% PS. effektiv 11 PS. Vom Fußgänger-Tempo bis 115 km pro Stunde

Bezug, kostenlose Offerte und Gebr. Bronner, Maistuhe i. B. Waldstraße 56 Vorführung durch die Vertreter: Gebr. Bronner, Maistuhe i. B. Telephon 4609.



in einer anderen Beije gar nicht bentbar. Ar dererseits wäre es auch sportlich ein bittere Unrecht, wenn Teilnehmer, welche 12 oder 1 Stappen durchgefämpft hatten, durch irgen einen unglüdlichen Stura ausscheiden mußter weil fie nicht rechtzeitig in die Schlußetappe ein

Bei der Biederholung der Deutschlandschlind durch die diesjährigen Erfahrunge manche neuen Richtlinien gegeben. E. M. E

Mit den Motorradfahrern durd Deutschland.

Gedanten und Gindrude.

Bon Beinrich Braffe.

Bon Heinrich Brasse.

Baul und Josef! Zwei seltsame Namen un die Deutschlandsahrt. Paul wurde Generalseld marichall und Josef — wurde sein Abintam Beide waren aber aleich tüchtig. Paul heiß sonst auch wohl Jocel und, unter uns gesag der Josef ist Herr Schlitzer. Der erste ist Vorstender und Vorsteher und der andere im Vorstender und Vorsteher und der andere im Vorstender und Kan sieht beide oft in der Sternengasse wo der Alub für Motorsport zu Hause ist. Vor langer Zeit saß Ivses mide an seinen Schreidtich, Vaul stürmt erregt zu ihm hinein Als begeistertes Mitalied des A.D.A.C. hatte eeinen flugen Einfall. Der C.M.R. wird mi 20 hochqualissierten Klubmitgliedern sämtlicher Gauen im Deutschen Keich einen Besuch machen und damit eine blendende Propagandanumme ausmachen. Das war gewiß ein Einfall, de

aufmachen. Das war gewiß ein Einfall, de weiß Gott woher kommt und wohin will.. "Die Sache ist gemacht." Die Idee eines Augenblicks wurde aur Tat.

wurde aur Tat.

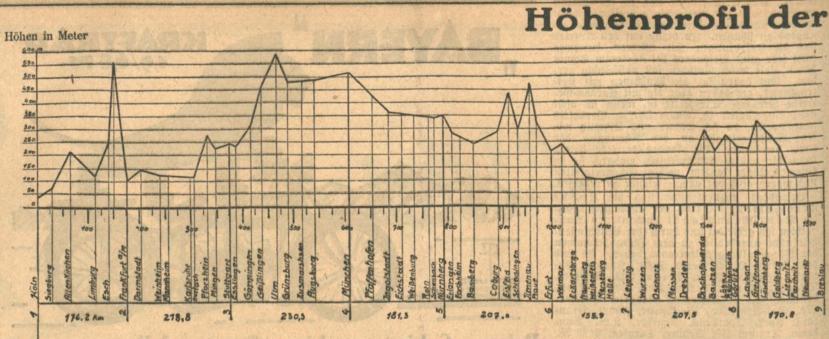
Die Borbereitungen begannen. Sunder Briefe flogen hinans und überall in Deutsch land war man begeistert. Die Industrie börte davon und awei Kirmen meldeten sich sofort um an der Fahrt teilzunehmen. Eine zweite Idee baute auf die erste auf. Aus einer Berautgungskahrt durch deutsche Lande, einen Freundesbesuch von Ort zu Ort, wurde ein Ereignis, eine Sensation für ganz Deutschland Bedeutend und bahnbrechend für den Motorradivort. Wichtig für die deutsche und orientierent vortend und bahnbrechend für den Motorradiport. Wicktig für die deutsche und orientierent für die ausländische Motorradindustrie. Aus den 20 Kölner Fahrern wurden ichtiehlich 105 Teilnehmer aus allen deutschen Gebieten. Das Datum der Absahrt war der 17. Februar und die Dauer betrug 17 Tage. Wir wissen es alle noch, da wir es täglich lasen.

Eine unwichtige Frage: Bas ift Romantit? Die Antwort ist uns ebenso unwichtig. Aber bennoch! Romantisch ist und war es an allen Zeiten, mit dem Stab in der Hand und das Bandel auf dem Rücken durch die Landichaft au gehen, in die Berge au wandern und durch die Täler. Ju wandern und zu verweilen. Aber das Zeitmaß von heute ist schneller geworden. Die elektrische Kraft, der Motor treibt das Ge-ichehen. Das Motorrad durch diese Landschaften au jagen, Geben und immer nur Geben - ober es auch ju vergessen, ift die blane Blume des Sportsmannes in Leberjoppe, Saube und Sportsmannes Schusbrille.



Fahrräder Bfacher Sieger in den letzfen internationalen Seobs-Tago-Ronnen "TRIUMPH"-Schreibmaschinen

Allein -Vertrieb : Georg Mappes Telephon 2264 nur Karl-Friedrichstraße 20.



Abgedruckt mit Genehmigung des Agrippina-Versicherungskonzern

Hch. Sonneborn

KARLSRUHE I. B.

Kaiserstraße 163

Telephon 5367

Erstklassige Herrenschneiderei u. Tuchhandlung Hervorragendes Lager nur allererster Herrenstoffe Modernste Maßarbeit für Straße, Gesellschaft SPORT

ferner feine Konfektion

Bir fuhren im Bagen langiam von der Söhe herab. Tief unten lag das Tal. Schuurgerade stieg die Landstraße aus der Tiefe auf und endete in der äußersten Sehweite. Mur Punkte sah man. Aber rasend flogen sie dahin. Einer kurz hinter dem andern. Benige Minuten, und kein Rad war mehr zu sehen. Einer furz hinter dem andern. Wenige Minnten, und fein Rad war mehr zu sehen. Allein in der weiten Landichaft ratterte der Motor unseres Wagens. Ich iah den Voliwagen vergangener Zeiten und hörte das Posihorn in der Weite. Die Abendsonne schien an diesem zweiten Tag der siedzehntägiaen Kahrt wunders dar verklärend. Stuttgart lag im Tal. Gestern, heute und morgen. Die Zeit und der Menschenzeist schrecken immer fort. Ein anderes Vildzeit den Kahrer in Schnee und Sis. Vor Ilmenau war es. Auf dem Mennsteia. Die Dämmerung siel nieder. Kein Licht auf den weiten, einsamen Waldwegen. Die Nadsampen waren durch die vielen Stürze längst zerbrochen. Eisig war die Kälte. 40 Zentimeter hoch der Schnee. Glatfeis. Sie musten vor Mitternacht in Erfurt sein. Die Machinen flogen her und hin, die Lenkstage war nur mit den größten Anstrengungen zu halten. Alle hundert Meter ein neuer Sturz und die Armkraft reichte kaum mehr aus, die Machine wieder zu heben. Unser Vagen lag selbst über zwei Stunden im Schnee. In Ilmenau famen wir endlich an. Wir gingen irgendwo hinein und nahmen einen wärmenden Trunk. Dort saßen sie alle, die in der Dämmerung noch an uns vorübergeschren. Sie konnten nicht weiter. Glieder und Sände versozeten. Dennoch! Es mußte sein. Um Sie konnten nicht weiter. Glieder und Hände versagten. Dennoch! Es mußte sein. Am Morgen hörten wir, daß keiner von ihnen au-rückgeblieben. Alle waren noch bei Racht nach Erfurt gefommen. Und eine Begeifterung wie am erften Tage ging morgens durch die Startam ernen Lage aing norgens durch die Startsreihen. So ging es von Erfurt auß weiter dis nach Sannover. Die Strapazen wurden bei der Aunehmenden Erschlaftung unerträglicher von Lag au Tag. Und mehr noch. Die Schwierigseiten nahmen auch tatjächlich au. Zu Schwee und Kälte kamen wüste Schneegestöber, verwehte Straßen. Die Kadrer gaben selbst au, daß sie todmüde, erschlafst seien. Wer es mußte sein. Durchhalten bis aum letten Augenblick. Masichinen und Fahrer haben sich durchgesetzt bis nach Köln. An eine Materialprüfungsfahrt, an Fahrer und Maschinen können keine arößeren Anforderungen mehr gestellt werden. Die erste Matthebarkhart des Garm Grafel werden. Dentichlandfahrt des herrn Jodel mar eine

Akademiestraße 16

Automobilblechnerei

übernimm! alle Blechnerarbeiten an Automobilen

jeder Art, unter Garantie sauberster Ausführung.

Neuanfertigung. — Schneliste Lieferung. Solide Preise. — Reparaturen.

FUR BERUF UND SPORT!



Neues Flottweg

4 Takt-Maschine mit 3 Ganggetriebe und Kickzeigte erneut bei der Winterfahrt im Bayr. Gebirge am 1., 2. und 3. Februar 1924 bei 9° Kälte u. teilweise 50—70 cm Schnee seine

Güte und Zuverlässigkeit 7 Maschinen am Start — 7 Maschinen am Ziel
I. Streckenfahrt: 1., 2. und 3. Preis
II. Geschicklichkeit: 1., 3., 6. und 7.
III. Bergrennen: 1., 3. und 4.

Lic. E. Bugatti, Mannhelm Ottowerke S. H. München

Telephon 540 und 541.

Sofienstraße 74, 76, 78.

Rabag Lic. Bugatti

4 Cylinder - 6/20 PS.

Hohe Leistung, niederen Brennstoff verbrauch, geringer Verschleiß. Zahlreiche sportliche Erfolge im letzten Jahre bürgen für aner-kannte Construktion und erstklassige Arbeit.

"Rabag" Deutsche Gesellschaft für

Die Letten werden die Erften fein." bachte oft baran, wenn ich abends einen Rundgang burch die Ctappenftationen, durch Dresben, Breslau, Berlin, Kiel und felbit burch bas fleine Grünberg in Schleffen machte, Ermitbet und erschlafft famen die Fahrer am Abend an. und erschlafft kamen die Nahrer am Abend an. Die Kleidung wurde etwas gesäubert und mit denielben Stiefeln, die den ganzen Tag durch den Schiege gezogen wurden, meist in der gleischen Leders oder Lodenjoppe, nur frisch gewaschen und gesämmt, ging es in den Emplangssaal. Allabendlich hier die endlosen Reden, der Ansdruck großen Sportinteresses und danach Gemütlichkeit. Stundenlang. Viele kamen dier auf ihre Kosten. Wir gingen oft noch in die Stadt und es war ein ganz eigenartiges Gefüßlitraendwog ganz fremd bineinzuksommen und dort. Stadt und es war ein ganz eigenartiges Gefühligendwo ganz fremd hineinzukommen und dork meist in einer Ede, vereinzelt, in Gesellichaft und zu ganzen Trupps die Deutschlandschrer vergnügt beisammen zu sehen. Ein Bruderzgesühl ging zu sedem hinüber. Ich weiß, daß jeder sich mittreute, wenn der andere zufrieden ein Stündchen ausruhte. Ein Stündchen und mehrere und — nur für Fahrer, die es jelbst gemacht — oft bis in den Morgen hinein. Am Start war alle Müdigkeit wieder vorüber. Eine befannte Kanone blieb auch irgendwo lange sizen. Aber er mußte die Startzeit. Bünktlich war er am Siart und suhr mit hinaus. Straspunktsrei. Aber er konnte von seinen Lieben sich nicht trens Aber er tonnte von feinen Lieben fich nicht trennen. Der Unverwistliche fuhr zurück, verweilte noch etwas in dem kleinen, schlestichen Beins städichen und fuhr nach. Das nenne ich tats bewußte Fahrtbegeisterung eines Dentschlands

Man wird sich fragen, wie es kommt, daß in allen Orten und Städten — nur in der einen nicht — überall und bei allen Menschen den Deutschlandsahrern ein so fabelhastes Interesse, unbegrenzte Begeisterung und Ausmerksamfeit entgegengebracht wurde. Zunächt war es naturte für die Renklandskappen der dentwertiche türlich für die Bevölferung der abenteuerliche Reis, der gewiß allen diefen bredbefpristen und vit grotest verpacten und ausgerüfteten Deutschlandsahrern anhing. Für alle Dörfer und kleinen Städten ist die Durchfahrt unbeftreitbar eine Genfation gewesen, wie fie alte Ginmohner noch nie gesehen hatten. Aber ber tiefste Grund für die große Anteilnahme der Bebörden lag nur darin: Die Bewegung ging vom Mheinland ans. Bom unvergeßlich deutschen Phein kamen die Fahrer in all die vielen Gane.

DEUTSCHLANDFAHRT 1924

DUNLOP CORD - hat das Wort:

75% der, aus eigener Ueberzeugung, auf Dunlop Cordreifen gestarteten Fahrer — kommen ans Ziel.

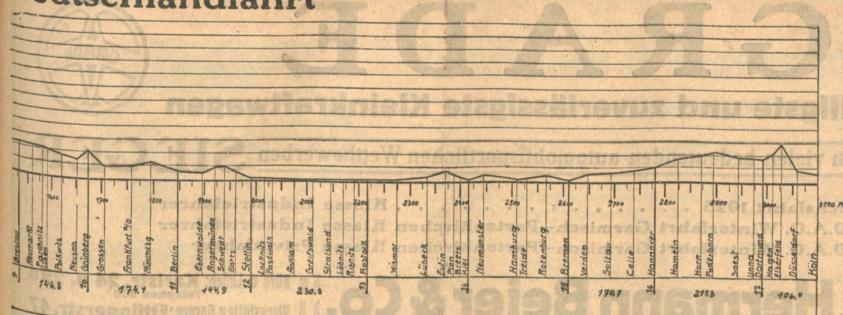
Über Schnee und Eis --auf schlechtesten Straßen

ca. 3200 km Fünf goldene Plaketten

als höchste Auszeichnung!

Die Weltmarke "DURLOP" bürgt für Qualität!

Deutschlandfahrt



und des Illustrierten Motorsport am Rhein.

Das Wort Ahein hat alle fassiniert. Das Ahein-land und seine Leiden war allen in Fleisch und Blut übergegangen. Sie fühlten nur ein Bru-dergefisst annahmen sie übergel diesen Jundut übergegangen. Sie fühlten nur ein Brubergefühl erwacht, wenn sie überall diesen Jungens und Männern vom Rhein gastfreundlich aufnahmen. Es war ein rührendes Gesühl, benn in Breslau und anderswo abends im Kafte die Kapella den ganzen Abend nur Rheindenn in Breslan und anderswo abends im Kafied is die Kapelle den ganzen Abend nur Rheinsleder spielte, die Gäste mit einstimmten in das Lied vom rheinischen Mädden und rheinischen Wädden und rheinischen Wätchen und rheinischen Abein Jurückfamen, in die rheinische Hein Aurückfamen, in die rheinische Heinden die Schlesser, die Vonmern, die Saldentichen, die Schlesier, die Vonmern, die delten Art gezeigt. Diese ihre Art hat den Iber was wir den Mut zu ihrer Weitersahrt gegeben. Begeisterung, an Jubel und Freude gesehen has degeisterung, an Jubel und Freude gesehen ha-en, geht über alles hinaus. Man darf es ruhig Tränen ftanden manchem Rheinländer and vielen anderen in den Augen beim Anblick diese rührenden Empfangs ununterbrochen auf ganzen Weg bis nach Köln hin. Blumen wur-in die Wenichen einfach hineingestreut. Blu-uns. Menichen einfach hineingestreut. men und Liebe für die Fahrer vom Rhein.

Dem Sportsmann und dem Menschen bedeustet diese Fahrt durch die deutschen Gaue eine gleich schort durch die deutschen Gaue eine Bein ich der und große, einzigartige Erinnerung, und der nach Jahren die vielen Bidmungen durchsieht, er wird sich immer wieder klar werscheicht, er wird sich immer wieder klar werscheicht den Wert und die Bedeutung der bei ihre den Wert und die Judustiel dentichlandsahrt: Für den Sport und die Indu-frie ein großes Creignis.

Ein Gieg deutscher Arbeit.

Die Deutschlandsahrt, die größte sportliche gerächterena der Welt, 3108 Kilometer aur Winsteller in 17 Tagen, ist vorüber!

Unlagbare Schwierigkeiten in den Straßenschölltnisten. das denkbar unaünstigste Wetter, estalteten die Brüfungsfahrt zu einer Zerreißsche ohnegleichen und es ist erklärlich, daß vor kobe ohnegleichen und es ist erklärlich, daß vor kroßen Prüfungsfahrt viele Werke und in der Presse auröckichreckten, was insbesondere ob die Presse dahingehend Auslegung fand, als bei Presse dahingehend Auslegung konkurschen. e deutsche Industrie die englische Konkur-in irgend einer Form zu fürchten hätte. zie freudiger ist nun das Endergebnis, das Belt offenkundig zeigt, daß Deutschlands tad-Industrie in der Leistungsfähigkeit Inverlässigteit keinesfalls hinter der Aus-Industrie zurücksteht. Umis wertvoller das nun vorliegende nun porliegende Endergebnis der

Deutschlandsahrt. Am interessantesten ist bas Abschneiden ber fleinsten Klasse bis 150 com, benn das Ergebnis läßt in mehrfacher Sinficht wertvolle Schlüffe au. Bon 23 gestarteten Konfurrenten konnten nur die beiden DKW-Fahrer Seifert-Bichopan und Feldmann-Detmold die Strede, ohne ein anderes Berkehrsmittel au benuten, durchhalten, und awar nicht nur gegen

inländische, sondern insbesondere auch gegen auständische Konkurrenz. In dieser Alasse waren — in einem deutschen Wettbewerb zum ersten Male — neben einer aanzen Reihe inländischer, auch eine katkliche Angahl ausländischer Motore gestartet und so hatten die Bichopaner Motorenwerke, DKW, die erst vor wenigen Tagen die Fertigstellung des



Motorrad-Oele Marke "Fidelitas" Automobil-Oele Marke "Greif"

Karlsruher Maschinen-Oel-Import Jacob Bahm

Erstklassige Qualitäten

Karlsruhe Belfortstraße 14 Gegründet 1883

Drahtanschrift: Oelimport.

HERKO-Krafträder

nehmen jede Steigung!

Deutschlandfahrt 1924

4 Maschinen am Start 4 Maschinen am Ziel

für Baden: Peter Palm & Co. Karlsruhe, Amalienstraße 30. für Karlsruhe: H. Brodführer Kaiserstraße 5. Fernruf 2918.

Fabriklager der berühmten

Gritzner-

Fahrräder

50 000. DKW=Motors gefeiert hatten, erftmalig auch Gelegenheit, im Inland au zeigen, mas fie

and Gelegenheit, im Inland au geigen, was ite gegen ausländische Mackinen au erreichen vermögen. Es ift für die deutiche Industrie dowwelt exfreulich, daß diese Fenerprobe, wie nicht anders an erwarten war, von DKW glängend bestanden wurde. Es ist ein Beweis, daß DKW nicht nur quantitativ, seiner Produktion nach, sondern auch qualitativ, seinen Erfolgen gemäß, an der Spize der Kleinkrast-Industrie der Matt warichiert

Welt marichiert.

Die Erfolge dieser Klasse sind auch noch in einer anderen Sinsicht überans wertvoll, gerade für das darniederliegende Wirtschaftsleben Deutschlands. Es wurde der Beweis erbracht, daß selbst mit 150 ccm "schwachen" Waschinen staumenswerte Letstungen vollbracht werden fönnen, da diese mit gleicher Sicherheit das Ziel erreichten wie die ganz schweren Kanonen, d. h. also Maschinen über 750 ccm. Was dies im Sinblid auf die verminderten Anschaftungsfosten eines motorischen Fortbewegungsmissels und für die hierdurch verringerten Amortisationskosten, verminderten Betriebsstoffverbrauch, geringen Gummiverschleiß bedeutet, ist beweisssührend nicht nur für ieden Krastradsahrer, sondern für alle, die es noch werden wollen. Es ist durch diesen Erfolg auch ein wertvoller Fingerzeig gegeben, in welcher Richwertvoller Fingerseig gegeben, in welcher Rich-tung sich unsere Kraftrad-Industrie vornehmlich weiter zu entwickeln hat, da gerade die kleinsten Lich schwerzeit der viel leichter zugänglich lich schwerzeit der viel leichter zugänglich find, als schwere Maschinen, und hierdurch bie Motorisierung unseres Geschäfts- und Wirt-icaftslebens viel rascher vor sich au geben ver-

Die Rlaffe II und III, Leichtfraftrader bis 350 cem, war leider von deutscher Geite unerklärlicher Beise nicht so besetzt, wie dies an wünschen gewesen wäre. Es darf darum nicht wunder nehmen, daß gerade in diesen beiden Klassen vornehmlich neben den wackeren kleinen NSU und Ardie ausländische Motorräder an der Spike des Erfolges marschieren.

In der Alasse bis 500 com ist es besonders erfreulich, daß insbesondere KG in ganz hervorragender Korm die Strecke durchhielt, und es zeigt sich hier, daß immerbin der Kardan-Antrieb, dem viele Kreise bei Motorrädern noch ablehnend gegenüberstehen, als sicherer und vollwertiger Antrieb gewertet werden kann.

Nicht minder erfreulich ist das glängende Durchhalten von BMW, als auch Bayerland und NSU, fo daß auch in diefer Klaffe Dentichlands Andustrie auf den erreichten Erfolg ftola fein





GRADE



der billigste und zuverlässigste Kleinkraftwagen

SIEGER in vielen bedeutenden automobilsportlichen Wettbewerben SIEGER

- I. Preis Reichsfahrt 1923 Klasse Industriefahrer
- I. Preis A.D.A.C. Winterfahrt Garmisch-Partenkirchen Klasse Industriefahrer
- I. Preis A.D.A.C. Winterfahrt Garmisch-Partenkirchen Klasse Privatfahrer

Generalvertretung für Hermann Beier & Co. h. H. Werkstütte u. Garage; Ettlingerstr. 47

hervorragende Abichneiden der Megola-Maichi= nen und ber einzigen im Rennen liegenden Wanderer = Maichine gebührend hervorgehoben 311 werden. Leider war das Feld der nächft ftar-feren Klasse lediglich mit einer NSU-Maschine von beutscher Seite belegt, fo daß es nicht munder nehmen darf, daß in der Alasse über 750 com mit Beiwagen hauptsächlich ausländische Maschinen erfolgreich abzuschneiden vermochten.

Ueber ben Bert ber gangen Beranftaltung in technischer Sinsicht wird noch manches zu sagen sein. Auf jeden Fall hat aber die Deutschlandsfahrt 1924 die nennenswerten Borzüge der deutschen Borzüge der deutschen Borzüge der deutschen Borzüge der deutsche Borzeiten Borzüge der deutsche Borzeiten Borze ichen Maschinen, insbesondere der Teamsieg DKW und Megola, eindeutiger dofumentiert, als jede Abhandlung auch nur im entfernteften darzulegen vermag.

Deutscher Motorradhandlertag in Stuttgart.

In Stuttgart findet vom 16.—22. Mai eine Motorrad-Ausstellung statt. Während der Dauer dieser Ausstellung, und zwar für den 19. Mai, vormittags 10 Uhr, beruft die Fachgruppe Motorradhandel des Deutschen Automobil-Händlerverradhandel des Belligen Automobie-Andere Berbandes (Reichsverband für Kraftsahrzeug-handel und -Bedarf) einen allgemeinen "Deut-schen Motorradhändlertag" nach Stuttgart, Stadtgartensaal, ein. Zutritt zu dieser Motor-radhändlertagung haben alle Motorradhändler

Werkzeug-Maschinen
für Metall- und Holzbearbeitung in mustergültiger Konstruktion und Ausführung

Werkzeuge

für Industrie und Handwerk

für Metall- u Holzbearbeitung

Große Vorräte Prompte Lieferung Einrichtung kompletter Betriebe Lagerbesuch erbeten

ADOLL

Fein-Meßgeräte Techn. Fabrik-Bedarfsartikel Hebezeuge Transmissionen

Holzriemenscheiben

000000000000 Lammstraße 6

Dentschlands, also auch die, die noch nicht Milglied des Dentschen Antomobil-Händler wer bandes sind. Die genaue Tagesordnung wir noch bekanntgegeben werden. Es sollen all aktuellen wirtschaftlichen und sportlichen Fragen die den Motorradhandel betreffen, eingebend erörtert werden. Anweldungen zu ber Tagung erörtert werden. Anmeldungen zu ber Tagin, find zu richten an den Deutschen Automobil Sändler-Verband E. B. (Reichsverband straftfahrzeughandel und Bedarf) Fachgrupp. Motorradhandel, Berlin B. 10, Viktoriaftr.

"Ilustrierter Motorsport am Rhein." Hofen monatschrift für Motorrads, Automobils, Motorrads, Automobils, Motorbootsports und Flugzeugwesen. Verlag zum ftrierter Motorsport Köln-Rippes. Eine aut besondere Freude für jeden Freund des Motorsportes bildet das 3. Deft der im ersten Jahrank erschenenden Halbmonatschrift "Alustrierte Motorsport am Rhein". Es lag nahe, diese Hotorsport am Rhein". Es lag nahe, diese Hotorsport am Kein". Es lag nahe, diese Hotorsport am Keinschrift in der Hahren der gerößen eigenen Degenenen, aber danf der Energie und Tathfang dürsten vor allen Dingen die kalle reichen gutgelungenen Bilder von der Deutschlandsahrt sinden, deren Wirfung sich auf ihre Hotsellung auf Kunstdructpapier erhöhnirt, wie überhaupt die ganze Zeitschrift einen durchaus vornehmen Eindruck macht. durchaus vornehmen Gindrud macht.





der Seitenwagen für leichte und schwere Motorräder

erzielte infolge seiner unerreichten Vorzüge im Jahre 1923 die glänzendsten Erfolge Er begann seinen Siegeslauf mit ten Vorzüge im Jahre 1923 die Berg-Rennen Stuttgart - Solitude, wo er die kürzeste Zeit aller Seitenwagen erreichte. Es folgte darauf Sieg auf Sieg.

Bei der Bergprüfung bei Münnerstadt am 19. Juli konnte der Peka-Seitenwagen ebenfalls die Kürzeste Zeit für sich buchen.

Auch die Rennen am 20., 21. und 22. Juli an der Pforte des Schwarzwaldes, Friedrichshafen u. Stuttgart erbrachten unserem Seitenwagen die besten Zeiten u. erste Preise. Dem Privatfahrer Kornmann wurde bei der Reichsfahrt des A. D. A. C. für seine

Gesamtleistung der erste Preis zuerkannt. Bei dem Turnier in Herrenalb und der Bergprüfung auf den Schriesheimer Hof gewann Peka zwei weitere erste Preise.

Am 14. Okt. bei der Dreiecksfahrt bei Mannheim, 20,06 km, gelang es dem Peka-Seitenwagen bei schärfster und stärkster Konkurrenz wiederum die zwei ersten Plätze zu belegen.

Alle diese Erfolge dürften als der glänzendste Beweis für die Güte der technischen Durchbildung und die hohe Widerstandsfähigkeit unserer Seitenwagen gelten.

PEKA-FAHRZEUGBAU G. M. B. H., KARLSRUHE

Para Liquor ultrafine, Para Gold, Sinner Weinbrand SINNER KIRSCH SINNER ZWETSCH

Cherry Brandy, Curação orange, Curação weiss (triple sec), Sinner Kümmel, Wiwat (altpreuss. Magenlikör), Sinner Blut-Orange

Sinner Schwedenpunsch Sinner Burgunderpunsch

Sinner die Qualitätsmarke!

SINNER A.-G., Karlsruhe-Grünwinkel i. Bad.

Rlaffe VI mit Geitenwagen

o sa	Name	Orf	Maschine	Gut- puntte
1.	Boobhouse	Röln	Sunbeam	9977
2.	St. Schlömer	RMülheim	Brough=Sup.	9945
3.	Franz Ullerich	Röln	N. S. U.	9912
4.	Peter Visé	Machen	Harley=	
			Davidson	9068
5.	Bernh. Gaul	Röln	D. E. C.	
relates			Blackburne	8426
6.	Gustav Fieß	Oplaben	Mars	8219
7.	3. Siemons	Burg=Mofel	Harley=	
E 100		FIFE BUS.	Davidjon	6567
8. 1	Emil		Harley=	
		Röln	Davidson	5919
			Engl. Triumph	5597
10. (Maus Auer	Röln	Henderson	3784
om	namedale seed		Sandan Char	

Die Fahrer, die alle Streden zurückgelegt hatten, erhielten eine goldene Medaille, Fahrer,
die nur eine Etappe ausgeseht hatten, eine filberne Medaille und die Fahrer, die mehr als
eine Strede ausgeseht hatten, eine bronzene Medaille. Ferner wurde noch eine große Unzahl von wertvollen Sonderpreisen verteilt. Den Chrenveis der Stadt Köln
erhielt der Kölner Lahrer Enibecke auf Allrighte erhielt der Kölner Kahrer Knibede auf Allrights. B.G. Den Chrenpreis der Kölner Sandelstammer erhielt der Kölner Bats auf K.M.B. als bester Fahrer mit einem Sozius.

Berlin ausscheiben.

Die golbene Debaille erhielten folgende Sabrer, die alle Streden bewältigten:

Sevifert-Zichoppau, D.R.W.; Karl Feldmann-Detmold, D.R.W.

A. Anders-München, Bis Simplex; E. Effer-Abln, Magnet Debon; Schuchardt-Kaffel, N.S.11. Mafie III:

5. Bolf-Nürnberg, Nestoria; Bussinger-Münschen, Arbie; H. Schulge-Düsseldorf, Arbie; A. Schulg- Samburg, Hamburg, Hamburg, Hamela; M. Bremer - Hamburg, Hamela; Alfred Dralle-Hamburg, Hamela. Rlaffe IV:

Klape Iv:
Fritz Gyr-Solingen, Sunbeam; Walter Hem-ming-Suhl, Allright K.G.; Georg Högl-Müns-chen, B.M.B.; Wilh. Knibede-Köln, Allright K.G., Jung-Köln, Trumpf Aß; Rudolf Schir-mer = Berlin, Bayernland; Meißner = Köln, Trumpf Aß; F. Trimborn-Wiesdorf, Beard-more-Präftson; Rolf Andre-Klein-Charlotten-hurg, N.S.U.

Rlasse V: F. Stelzer-München, Megola; B. Schmik-Biesdorf, Banderer; A. Thomasi-München, Me-gola; Anton Banhöser-München, Megola; H. Berth-Köln, Brough-Superior; H. Friedrich-Berlin, Mabeco.

Rlaffe VI: Köln-Mühlhaufen, Brough-St. Schlömer, Superior; J. Boodhouse-Abln, Sunbeam; Frz. Ullerich-Köln, N.S.U. Die silberne Medaille konnte an 18

Rabrer gegeben werden, die einige Teilstreden ausließen:

J. Poblmann-Neumünster; Karl Lensch-Neumünster; Neve; Franz Naue-Stenbal, Derfo; Karl Flod-Köln, S.C.K.; Jean Himberg-Köln, Expreß; Friß Feldmann – Hamm, D.K.W.; F. Sprung - Ichopan, D.K.W.; Roggenbrud-Köln, Allright.

Backpulver Edel-Puddingpulver

Puddingpulver Vanille-Saucenpulver Schokoladen-Speise Vanillinzucker Back-Essenzen Rote Grütze Eis-Pulver

in div. Geschmacksarten

Pfefferminz-Tabletten

"Sinin" (ff. Speisepuder) Haferflocken, Hafermehl Malzkaffee

Speisen-Würze Sinner-Marmelade

hergestellt aus frischen Früchten und reinem Kristallzucker

Sinner die Qualitätsmarke!

SINNER A .- G., Karlsruhe-Grünwinkel i. Bad.

PEZIAL-SPORTHAUS



KAISERSTR. 174

TELEPHON 5218.

Auto-Uhren, Stopp-Uhren Taschenwecker-Uhren Reisewecker mit Leuchtblatt Tisch-Uhren, Kamin-Uhren

HAUS-UHREN

MODERNER SCHMUCK



Führendes haus dieser Branche am Plate

Büro-Uhren, Marmor-Uhren Wand- und Küchen-Uhren Taschen-Uhren

Schweizer, deutsche und eigene Marke

Armband-Uhren

in Gold und Silber, eigene Muster

Vier große Lager und Ausstellungsräume :: Zwei eigene Werkstätten

Dampt-Vulkanisier-Anstalt

Karl Reeb, Karlsruhe

Telephon 4941. Waldhornstr. 7. Telephon 4941.

fachmännische Ausführung von Reparaturen für Auto-Decken und Schläuche unter Garantie für Haltbarkeit.

Neubereifungen — Pneumatiks und Vollgummi erster Firmen.

Begutachtungen u.Kostenvoranschläge kostenlos.

Auto- u.Pneumatik-Zubehör.

Klasse III:

S. Bachter - Köln, S.S. Schlömer; Erich Bethge-Röln, Reftoria.

J. Rosenbaum-Köln, B.M.B.; Meißner-Köln, Trumpf AB; B. Schieffer-Düffeldorf, B.M.B. Klasse V:

F. Busch-Köln, Engl. Triumph; Fritz Stüpps Ofligs, K.M.B.; Benj, Did = Köln, Engl. Triumph; H. Bäh-Köln, K.M.B.; Gustav Fießs Opladen, Mars.

Alle übrigen haben über eine Etappe ausgesieht und er hielten die bronzene Plasfette.

Technische Schlußfolgerungen der Deutschlandsahrt.

Die Ausrechnung und Bufammenftellung ber Endergebniffe haben einen erheblichen längeren Beitraum beansprucht, als vorauszuschen war. Es lag dies zum Teil an der Zusammenstelslung der unendlich vielen Kontrollen und Geheimkontrollen; zum Teil waren mehrsache Rückfragen notwendig. Und schließlich konntenur eine beschränkte Anzahl von Herren, die kie ist Mockers einerweitet hatte hierwit fich in die Materie eingearbeitet hatte, hiermit beschäftigt werden. Die Deutschlandfahrt mit ihrer bisher für Motorraber noch nicht vorgesehenen Ausdehnung, nicht nur in begug auf die Strede, sondern auch in bezug auf Schwierigkeiten, die von Fahrern und Mafchi= nen du bewältigen waren, stellt einen gand neuen Abschuitt in der Geschichte des Motors-sportes dar. Ungeheuer groß sind die Erfah-rungen, die die Industrie und auch die Fahrer gesammelt haben. Endlich haben sich auch für die Veranstalter viele wichtige Neuerscheimungen gezeigt und Menderungen in der Organis fation und weiteren Bearbeitung bei der Wie-derholung der Fahrt als notwendig erwiesen. Es hat sich im allgemeinen für derartig große Tourenfahrten in folch ungünftiger Jahreszeit herausgestellt, daß hinsichtlich der Konstruftion und Ausruftung der Maschinen noch vieles zu verbessern ist. Durchweg — wenn von äußeren Erscheinungen gesprochen werden soll — waren die Schutblechbefestigungen gu ichwach; die 3miichenräume zwischen Schutblech und Bereifung waren viel zu gering. Die Schneemaffen, die sich zwischen Blech und Bereifung festschoben, bilbeten eine direkte Behinderung beim Fahren und zwangen den Gabrer in furgen Abständen, diefe Schneemassen erft zu entfernen, ehe er weiterfahren fonnte. Gbenso ift die Berwen-

ein ausländisches Auto?

In Massen wird jetzt Deutschland mit kleinen ausländischen Autos — vorwiegend französischen — überschwemmt und die Wagen finden deshalb starken Absatz, weil sie billiger sind wie deutsche Fabrikate. Alle Interessenten sollten aber bedenken, daß diese fremden Fabrikate fast ausnahmslos auch nicht annähernd an die vorzügliche Konstruktion und gediegene Qualität der guten deutschen Marken heranreichen. Der Konsument kauft letzten Endes teuer, in manchen Fällen sogar sehr teuer und schädigt obendrein die deutsche Wirtschaft. Die besten ausländischen Wagen sind relativ nicht billiger wie die gleichwertigen deutschen Fabrikate. — Unsere

WANDERER-MOTORWAGEN

werden heute in allen Kulturländern als Qualitätsfabrikate ersten Ranges geschätzt. Überall weiß man, daß sie Produkte einer Unsumme von Erfahrungen wie gediegenster Fabrikationsgrundsätze sind und — was für den deutschen Interessenten besonders beachtenswert ist — hinsichtlich der Abmessungen und ganzen Ausführung in glücklichster Weise den Bedürfnissen der schwierigen Zeitverhältnisse Rechnung tragen. Wir empfehlen daher vor Anschaffung eines Wagens ein Angebot von uns oder unseren Wiederverkäufern einzuholen.

WANDERER-WERKE A .- G., SCHONAU BEI CHEMNITZ

Verkauf durch Autohaus Eberhardt, Karlsruhe, Amalienstraße.

Neueste Modelle

lieferbar in 2, 3 und 4 PS mit Zweiganggetriebe, Leerlauf, Kuppelung u. Kickstarter

billig in
Anschaffung, Betrieb
und Unterhaltung.

Näheres durch Hersteller

Julius Ehlgötz Karlsruhe, Humboldtstr.19 Telephon 3765. — Vertreter gesucht. Lmil FINKENZEILET

Automobilvertrieb und

en gros en détail

Kraftfahrzeugzubehör

Karlsruhe i. B. Telefon 2235 Adlerstr. 35

dung von Fußraften ungeeignet, da diese Stürzen sast regelmäßig abbrechen oder sich biegen und dann weitere Teile der Mald wie Getriebe und Bremsgestänge, beschält Am besten haben sich Aluminium-Fußrebewährt, die unten susensigestänge, beschält sind. Sie waren auch für die Füße ein viel genehmerer Halt. Allgemein waren die Berwendung gesommenen Bowdenzige schwach und haben durch ihren Bruch die rer zu längeren Aufentbalien genötigt. weiterer empsiphlicher Nachteil war es, wie Maschinen außer der automatischen genicht noch mit einer Handpumpe ausgern maren. Die automatischen Aumpen haben vsach versagt, besonders, wenn in der großälte das Del zu die wurde. Es zeigte auch, daß der Querschnitt der Delleitung im gemeinen zu klein war. Die Schneeseuchisch dat auch in vielen Fällen Kurzschlüsse in Magneten hervorgerusen, wenn diese nicht sonders durch eine Lederhülle geschüst ware. Sehr gut haben sich durchweg alle Bereifgen bewährt. Die Firmen Continental, celsior, Beters Union, Calmon und Dustschlusse mit ihren Erstellen

celsior, Beters Union, Calmon und singenen mit ihren Erfolgen außerordentlich frieden sein. In bezug auf die Brennisch fatten in großzügiger Weise die Deutschum-Gesellschaft und die Ich Betroleum-Gesellschaft und die ihre Betroleum-Gesellschaft größere Quantit ich Brennstoff frei zur Berfügung gestellt. Deutsch Ameritanische Petroleum-Gesellschaft größere Quantit en Brennstoff frei zur Berfügung gestellt. Deutsch Ameritanische Petroleum-Gesellschaft als Bertragsgesellschaft des A. D. A. G. zum 44 Etappen- und Kontrollstationen größtmöglichste Unterstützung zuteil wie Ebenfalls hatten sich hieran im meiteren größtmöglichste Unterstützung zuteil wie Ebenfalls hatten sich hieran im meiteren Beteiligt. Die Erfahrungen waren ausgezein wei. Auch die Delwerke Stern-Sonnebornet. Auch die Delwerke Stern-Sonnebornet. Auch die Delwerke Stern-Sonnebornet. Die Resultate waren auch sier gezeichnet. Es wird jedoch für die Jususstichten im Borteil, welche mit Gemisch was die Lampen so angebracht werden im Botteil, welche mit Gemisch daß die Lampen so angebracht werden misch daß bei einem Sturz oder beim Umfallen Waschine nicht ohne weiteres eine Beschäfient eintreten kann. Es wird erforderlich ist ampen tieser anzubringen und zwar weitschung, die an den Leufstangen angebracht war, schon beim einsachten Sturz dertrimmten war, schon beim einsachten Sturz dertrimmten war, schon beim einsachten Sturz dertrimmten

Auf der Deutschlandfahrt

Trianonmoiorrad goldene Plakette

und beweist aufs neue seine Leistungsfähigkeit.

Generalvertreter N. Deutsch, Autohaus Amalienstraße 67

Vorführung der Maschinen erfolgt jederzeit bereitwilligst.

Moderne Karosserien

Abnehmbare Limusinen-Aufsätze in anerkannt gediegener Ausführung Umänderung älterer Typen und Reparaturen prompt und preiswert

Lassen Sie sich nicht durch hochklingende Reklame "D.R.P. etc." irreführen. Bei Bedarf stehen wir mit fachmänn. Rat, kostenlosen Voranschlägen und Skizzen gerne zu Diensten.

Pforzheimer Karosserie-Werke Renckly & Kunzmann

Altstädter Kirchenweg 29

Fernsprecher 1148.